

Katerina Belkina

Press Review 2015

CranachCity 2015 – Wittenberg wird zur Cranachstadt

Ein buntes Veranstaltungsprogramm zur Landesausstellung Sachsen-Anhalt „Cranach der Jüngere“

Vor 500 Jahren wurde Lucas Cranach der Jüngere geboren. Er folgte den Fußstapfen seines berühmten Vaters und lernte bei ihm das Malerhandwerk. Schließlich übernahm er dessen Werkstatt, in der Werke für den kursächsischen Fürstenhof, für wohlhabende Auftraggeber und die Kirchen der Region entstanden. Wie auch sein Vater prägte er die Bildsprache der Reformation entscheidend mit und gibt den Akteuren jener Zeit mit seinen Porträts ein Gesicht. Im zu Ehren öffnet am 26. Juni 2015 die Landesausstellung Sachsen-Anhalt „Cranach der Jüngere“ ihre Tore zu sechs Ausstellungsvorhaben in Wittenberg, Dessau und Wörlitz.



Max Beckmann „Das letzte Abendmahl“, Teil der Ausstellung „Cranach und die Moderne“ | © VG Bild Kunst, Bonn / Stiftung Christliche Kunst Wittenberg



Katerina Belkina „Die Sünderin“, Teil der Ausstellung „Cranach 2.0“ zum Internationalen Lucas-Cranach-Preis 2015 | © Katerina Belkina

Lucas Cranach der Jüngere folgte seinem Vater nicht nur als Künstler, sondern war auch Geschäftsmann, Stadtrat und schließlich Bürgermeister. In diesen Funktionen setzte er sich für seine Geburtsstadt Wittenberg ein und nahm Einfluss auf ihre Entwicklung. Daran anlehnend wird Wittenberg 2015 zur Cranachstadt. Unter dem Dach von „CranachCity“ versammeln sich über 35 Vereine, Initiativen und Akteure der Region und gestalten gemeinsam die Stadt und ein ganzjähriges Veranstaltungsprogramm.

Bereits vor dem offiziellen Beginn der Landesausstellung im Juni findet eine Vielzahl an Veranstaltungen statt und lädt ein, sich mit Lucas Cranach dem Jüngeren, seinem Werk und Leben auseinanderzusetzen. So wird z. B. in der Ausstellung „Cranach und die Moderne“ der Stiftung Christliche Kunst Wittenberg von April bis November zeitgenössische christliche Kunst Werken der Reformationszeit von Lucas Cranach d. J. gegenübergestellt und gezeigt, dass Cranach mit seiner reformierten Bildsprache bis heute nachhaltig Einfluss auf nachfolgende Künstlergenerationen ausübt. Zu sehen sind Arbeiten aus der bemerkenswerten stiftungseigenen Grafiksammlung mit Kunst des 20. Jahrhunderts von namhaften Künstlern wie Max Beckmann, Joseph Beuys, Otto Dix, Oskar Kokoschka und vielen anderen.

International geht es bei der Ausstellung „Cranach 2.0“ des Lucas-Cranach-Preises 2015 zu. 70 Arbeiten von insgesamt 639 Einsendungen aus aller Welt werden von April bis Juli in der Wittenberger Exerzierhalle präsentiert. Der Cranach-Preis und weitere Preise im Wert von insgesamt mehr als 10.000 € werden in Kooperation der Cranach-Stiftung, Stiftung Christliche Kunst Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg und Stadt Kronach vergeben. Weitere Vorhaben holen Lucas Cranach in den Stadtraum. So präsentiert die Malerin Ulrike Kirchner

ab April ihre Cranach-Adaptionen unter dem Titel „Cranach – Fragmentarium“ in einer Straßengalerie an der Fassade des Einkaufszentrums „Arsenal“ in der Bürgermeisterstraße. Die Kunsthandwerker des Kunsthofes Markt 4 widmen sich hingegen dem Wappen der Malerfamilie und spannen eine mehrere Meter lange, geflügelte Schlangenskulptur aus Stoff, Metall und Holz über den Köpfen der Besucher des Cranach-Hofes auf.

Eine detaillierte Auseinandersetzung mit Cranach, der Wittenberger Stadtgeschichte und dem Leben zur Renaissancezeit erfahren Zuhörer einer Vortragsreihe der Forschungsgemeinschaft Ernestinisches Wittenberg in Kooperation mit der Stadtkirchengemeinde. Historiker, Kunsthistoriker, Bauforscher und Archäologen sind an dem Projekt beteiligt, werten gleichermaßen bildliche und schriftliche Archivalien wie archäologische und bauliche Quellen aus und präsentieren ihre Forschung der interessierten Öffentlichkeit.

Aus einer anderen Richtung nähern sich die Referenten und Referentinnen der Wittenberger Kanzelreden dem Maler. Anknüpfend an die Tradition der Stadtkirche als Predigtkirche Martin Luthers steht die diesjährige Reihe unter dem Motto „Reformation und Bild – Lucas Cranach der Jüngere“.

Weitere Termine und mehr Informationen zu diesen und weiteren Projekten finden Sie auf der Seite der Landungsausstellung www.cranach2015.de.

Cranach und die Moderne

Stiftung Christliche Kunst

18.4.–01.11.2015 | Di–So, 10.00 – 17.00 Uhr
Altes Rathaus

Architektur und urbane Umstrukturierung umfassen lokale soziale Dynamiken. Was die Stadt Lutherstadt Wittenberg betrifft, so haben Persönlichkeiten kontinuierlich nicht nur bemerkenswerte Architekturbauten besessen und dort gelebt, sondern eine Perennanz derselben Spektralwände ermöglicht, die noch immer von Namensschildern öffentlicher Bekanntheit geziert sind. Jahrelang ist Wittenberg darum bemüht, die Wechselbeziehung von historischen Persönlichkeiten und ihrer Arbeit zwischen den historischen Mauern, um die ruhenden Kulturreste zu bewahren, zu beweisen. Weitere Entdeckungen liegen noch zwischen den Schichten aus Fresko und Stein. Der Innenbereich von Markt 3 vertritt dieses Argument.

Jenseits der Retina reflektiert über das Bedürfnis, bahnbrechende Ideen zu entwickeln, welche auf die heutigen Generationen durch die Widerstandsfähigkeit des Objekts übertragen werden können. Mit der Ausstellungsfolge verherrlichen wir die Erhaltungsmaßnahmen, welche von den Folgebesitzern dieses Objektes (und weiterer) als Weg zur Bindung von Ideen und Idealen unternommen wurden; genauso tragen wir dem Verfallsprozess Rechnung, zusammen mit der Adaptation der ursprünglichen Gebäudeauthentizität. Jenseits der Retina ist eine Partnerschaft zwischen Wbmotion e.V. und der Stadt Wittenberg.

Ausgewählte Künstler/Gruppen:

Macula (www.themacula.com)

Urbanscreen (www.urbanscreen.com)

KLUB7 (www.klub7.de)

Jari Haanperä (www.suomestagalleria.net)

Richard Loskot (www.richardloskot.net)

Jen Lewin (jenlewinstudio.com)

Gäste-Journal Guest Magazine

Januar-April 2015



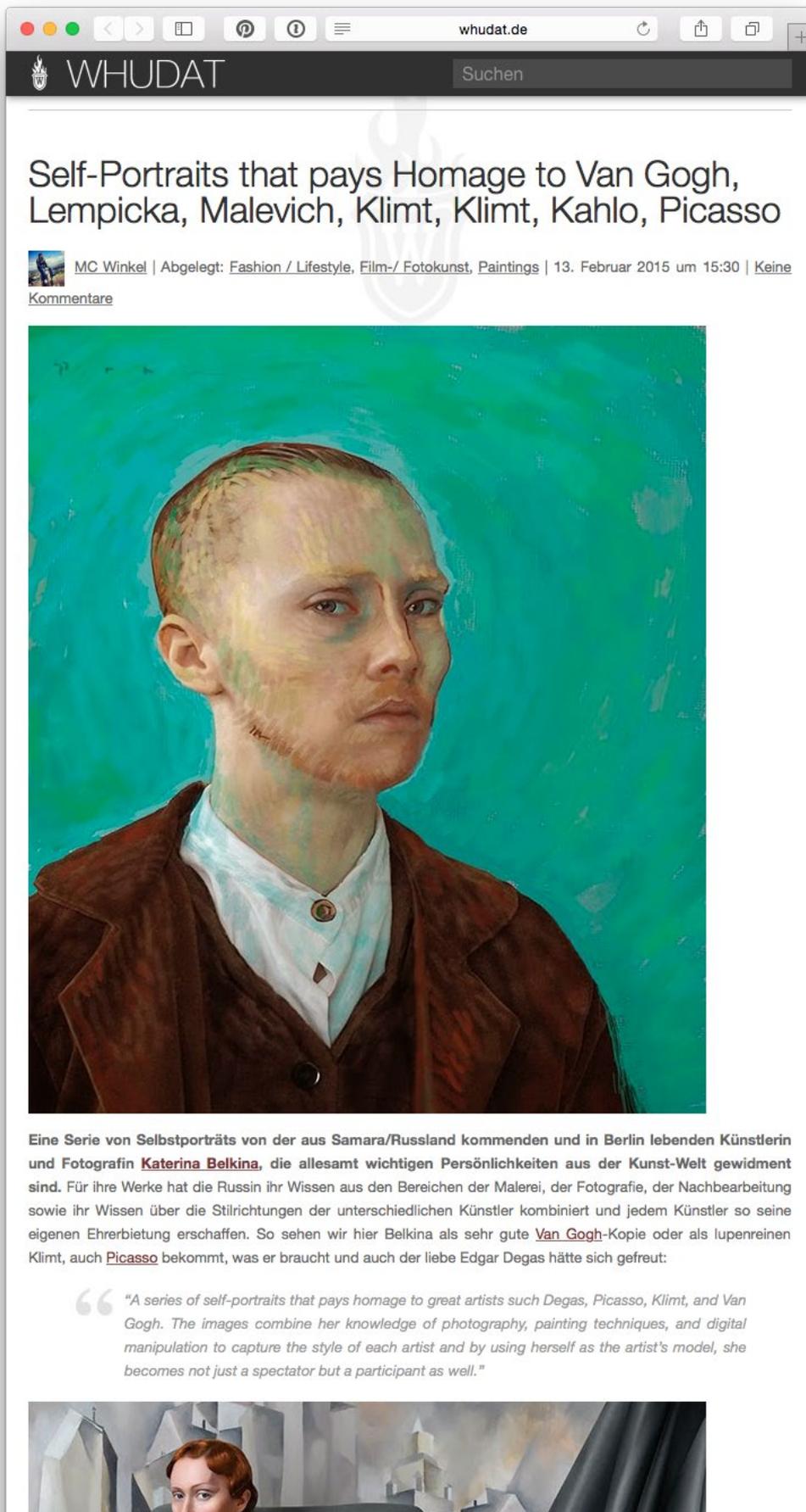
kostenlose Urlaubshotline: 0800 2020 114

international: +49 3491 4986 - 10

info@lutherstadt-wittenberg.de
www.lutherstadt-wittenberg.de

G Ä S T E - J O U R N A L 2 0 1 5

The screenshot shows the MAG24 website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Οδηγός Πόλης', 'Κατάχρηση Εκδήλωσης', 'Αποστολή Δελτίου Τύπου', 'Λογότυπα - Press Kit', and 'Επικοινωνία'. The main header features the 'MAG24' logo with the tagline 'το ηλεκτρονικό περιοδικό της πόλης', a 'ΠΟΛΙΤΙΚΟΣ' banner with '-60%' discount, and a 'BLACK BOX' advertisement. Below the header is a secondary navigation bar with categories like 'Νέα', 'Πολιτισμός', 'Φωτογραφία', 'Κινηματογράφος', 'Στήλες', 'Διαγωνισμοί', 'Αγγελίες', 'Blog', 'MAG24 TV', and 'Agenda'. The main article is titled '11 Φεβ Φωτογραφικά αυτοπορτρέτα εμπνευσμένα από πίνακες διάσημων ζωγράφων (ΦΩΤΟ)' by Ειρήνη Εύα Κορέλη. The article features a large portrait painting of a man with a beard, wearing a brown jacket over a white shirt, set against a vibrant teal background. To the right of the article is a sidebar with several advertisements, including 'ALPHA ΜΕΤΑΦΟΡΙΚΗ - ΣΙΤΗΡΟΠΟΥΛΟΣ', 'ΑΙΡCLIMA ΠΑΝΑΓΙΩΤΟΠΟΥΛΟΣ', 'Αβέρωφ 30 Λαμία', 'Κομμώσεις Ανδρικές - Παιδικές', 'Πάνος Λίγιος', 'Χώρα τόπος τεχνών', and 'welcome to relaxation area'. At the bottom of the article, there is a social media sharing section with buttons for Facebook, Twitter, and Google+, along with a star rating system. The author's name 'Εύα Κορέλη' is also visible.



WHUDAT Suchen

Self-Portraits that pays Homage to Van Gogh, Lempicka, Malevich, Klimt, Klimt, Kahlo, Picasso

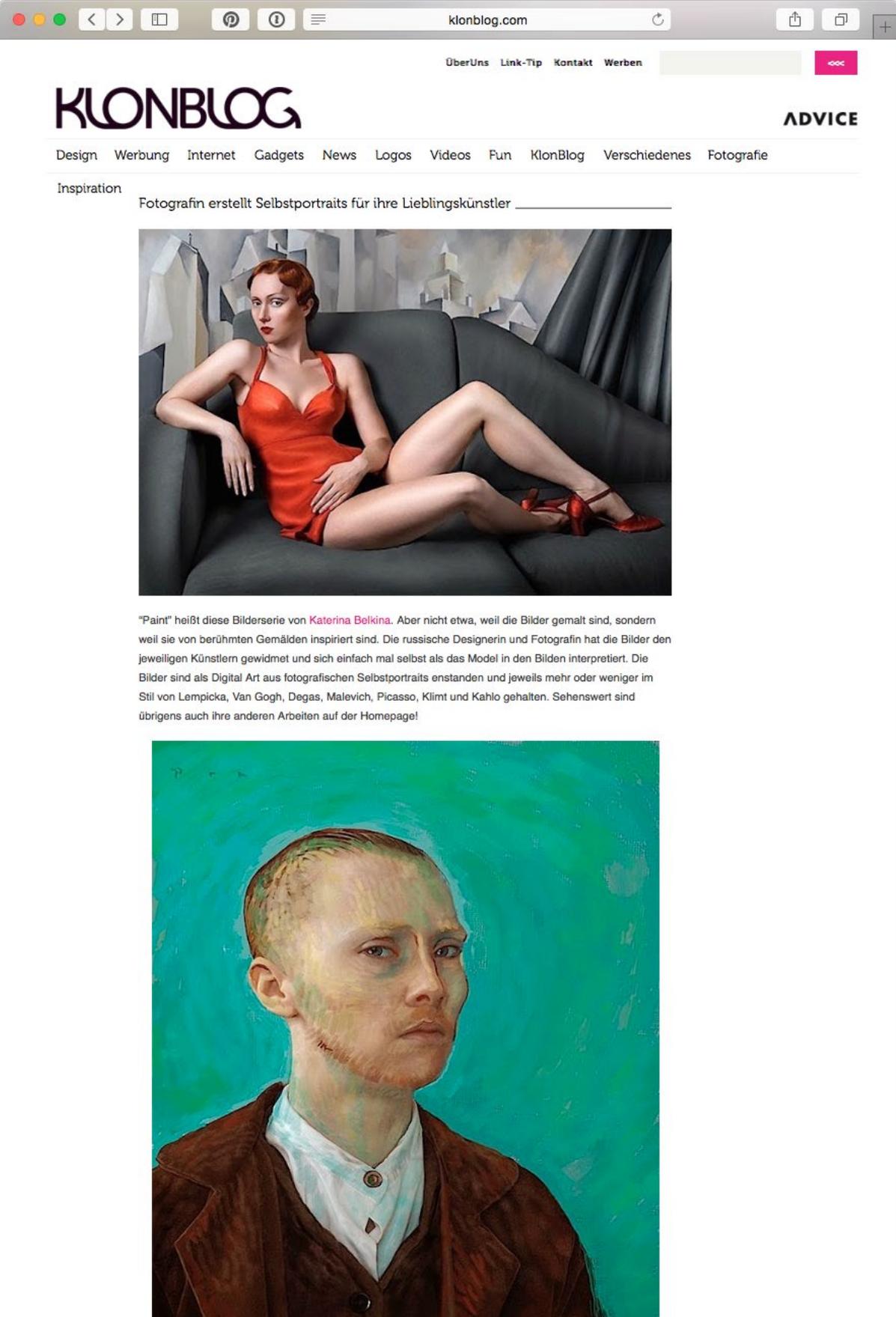
MC Winkel | Abgelegt: Fashion / Lifestyle, Film-/ Fotokunst, Paintings | 13. Februar 2015 um 15:30 | Keine Kommentare



Eine Serie von Selbstporträts von der aus Samara/Russland kommenden und in Berlin lebenden Künstlerin und Fotografin **Katerina Belkina**, die allesamt wichtigen Persönlichkeiten aus der Kunst-Welt gewidmet sind. Für ihre Werke hat die Russin ihr Wissen aus den Bereichen der Malerei, der Fotografie, der Nachbearbeitung sowie ihr Wissen über die Stilrichtungen der unterschiedlichen Künstler kombiniert und jedem Künstler so seine eigenen Ehrerbietung erschaffen. So sehen wir hier Belkina als sehr gute Van Gogh-Kopie oder als lupenreinen Klimt, auch Picasso bekommt, was er braucht und auch der liebe Edgar Degas hätte sich gefreut:

“A series of self-portraits that pays homage to great artists such Degas, Picasso, Klimt, and Van Gogh. The images combine her knowledge of photography, painting techniques, and digital manipulation to capture the style of each artist and by using herself as the artist's model, she becomes not just a spectator but a participant as well.”



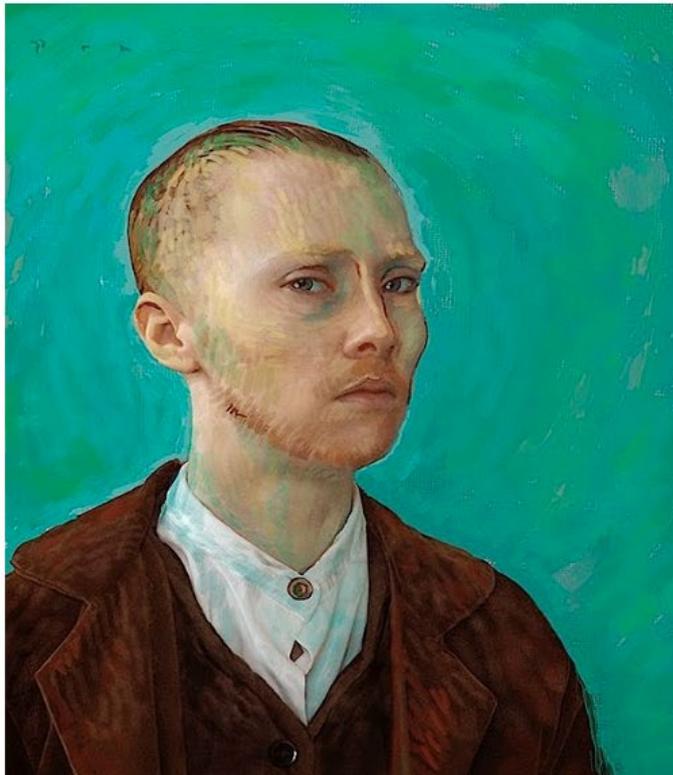


The screenshot shows a web browser window with the URL klonblog.com. The page features a navigation menu with links for "ÜberUns", "Link-Tip", "Kontakt", and "Werben". The main header displays "KLONBLOG" in a large, bold, black font, with "ADVICE" in a smaller font to the right. Below the header is a secondary navigation menu with categories: "Design", "Werbung", "Internet", "Gadgets", "News", "Logos", "Videos", "Fun", "KlonBlog", "Verschiedenes", and "Fotografie". The article title is "Inspiration Fotografin erstellt Selbstportraits für ihre Lieblingskünstler". The first image is a woman in a red dress sitting on a grey sofa. The second image is a portrait of a man with a shaved head and a beard, wearing a brown jacket over a white shirt, set against a teal background.

Inspiration Fotografin erstellt Selbstportraits für ihre Lieblingskünstler _____



"Paint" heißt diese Bilderserie von [Katerina Belkina](#). Aber nicht etwa, weil die Bilder gemalt sind, sondern weil sie von berühmten Gemälden inspiriert sind. Die russische Designerin und Fotografin hat die Bilder den jeweiligen Künstlern gewidmet und sich einfach mal selbst als das Model in den Bildern interpretiert. Die Bilder sind als Digital Art aus fotografischen Selbstportraits entstanden und jeweils mehr oder weniger im Stil von Lempicka, Van Gogh, Degas, Malevich, Picasso, Klimt und Kahlo gehalten. Sehenswert sind übrigens auch ihre anderen Arbeiten auf der Homepage!



The screenshot shows a web browser window with the URL 'apreslapub.fr'. The page features a navigation bar with 'overblog' and social media icons, a search bar, and a 'Connexion' button. The main content area displays the blog title 'Après La Pub' with a tagline 'De l'art, des idées, du bordel, des amis, du pâté et un peu de pub.' Below this is the article title 'C'est vendredi, c'est le Bordel #238' by PA Gillet, dated 20 February 2015. The article text discusses the author's feelings about the weekend and their blog. Two large images are featured: a woman in a red dress on a sofa and a woman in a tutu performing a backbend. The right sidebar contains sections for 'Suivez-moi', 'S'abonner', 'Archives' (listing months from 2015 to 2008), 'Articles récents' (with a grid of image thumbnails), and 'Liens' (listing various external links).

type: Online
date of publication: February 20, 2015
language: French

Après La Pub
C'est vendredi, c'est le Bordel #238



De izquierda a derecha, autorretratos inspirados en Vincent van Gogh, Tamara de Lempicka y Paul Gauguin.

Katerina Belkina realiza autorretratos inspirados en los genios de la plástica

Artista rusa se pone en los zapatos de los grandes maestros de la pintura

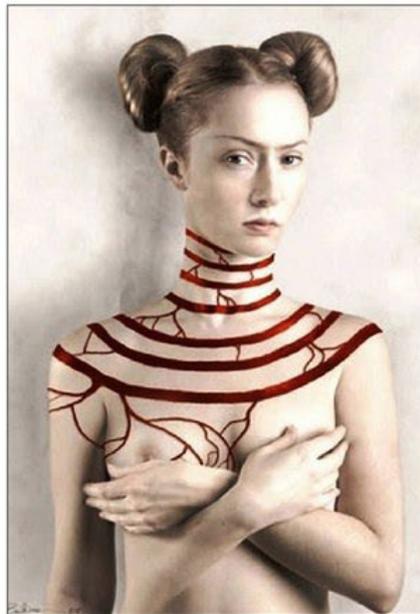
La autora acrecienta su fama como la espuma, gracias a sus recreaciones de la estética y los mundos internos de figuras como Picasso, Gauguin, Van Gogh y Lempicka.

RODRIGO CASTILLO R.

Una pregunta muy simple de formular, pero muy difícil de contestar, fue el detonante del trabajo que ha catapultado a la artista rusa Katerina Belkina hacia el estrellato internacional. La interrogante se podría resumir así: ¿qué sentía Vincent van Gogh cuando estaba creando sus autorretratos?

Para encontrar la respuesta, la autora produjo un autorretrato digital en el que, junto con imitar el corte de pelo y la expresión facial del pintor, evocó también la encendida paleta cromática y las vibrantes pinceladas del genio holandés.

El trabajo de la mujer, claro, no se detuvo ahí, porque tras los más que satisfactorios resultados obtenidos con el primer experimento, empezó a producir una extensa galería de estampas en las que —adoptando siempre el doble papel de modelo y retratista— intentó ponerse en los zapatos y en las mentes de figuras como Frida Kahlo, Paul Gauguin, Tamara de Lempicka, Egon



Schiele, Pablo Picasso y Gustav Klimt.

Reunidas bajo el título *Paint*, las composiciones destacan porque, más que ser *remakes* de pinturas famosas,

funcionan como invenciones muy particulares que invitan a descubrir las huellas de los maestros a los que se alude en cada una de ellas. Esta propuesta, por cierto, ganó de in-



Doble homenaje de Katerina Belkina a Frida Kahlo.

media una interminable oleada de aplausos y convirtió a la artista en una de las personalidades más interesantes que han aparecido en el último tiempo.

“En esta serie tomé el instrumento básico, mi cuerpo, y bajo la inspiración de los grandes maestros usé sus técnicas y mi experiencia para que ambas cosas se fusionaran en una”, ha explicado Belkina, quien suele decir que ese grupo de trabajos constituye “una especie de presente” para sus creadores favoritos.

“Estoy abrumada por el deseo de no solamente imitar la técnica original, sino de aprender qué motivaba a cada genio, qué inspiraba a cada uno de ellos. Todos los mate-

riales y texturas que se ven en las obras fueron pintados por mí al óleo, y algunas cosas fueron dibujadas con lápiz o al carbón para luego procesarlas en Photoshop”, agrega.

Nacida en 1974 en Samara, una ciudad emplazada en la parte europea de Rusia, la autora se trasladó a fines de 2013 a Berlín, ciudad en la que vive y trabaja hasta hoy. Actualmente está concentrada en la preparación de su primer libro, donde reunirá lo más destacado de su aclamada obra artística. El tomo debería ser publicado a fines de este año por la editorial alemana Kerber.

“Ahora necesito un escritor que esté interesado en ayudarme a finalizar este proyecto. En el libro, el texto aparecerá en inglés y en alemán”, dice Belkina, cuyas energías están monopolizadas, en estos últimos días, por su hija Mía, quien nació el domingo recién pasado.

“Al principio, cuando empecé a hacer la serie *Paint*, quería investigar tanto externa como internamente, pero luego la búsqueda me llevó a algo más grande y empecé a investigar mis propias fuentes de inspiración”, recuerda la fotógrafa y pintora.

“La idea de usar me a mí misma como modelo apareció desde el inicio, pero cuando quise ponerme en los zapatos de estos grandes artistas, para rastrear el proceso de creación de sus obras maestras, comencé un proceso de aprendizaje acerca de mí misma”, reflexiona Belkina.

La ciudad deshabitada

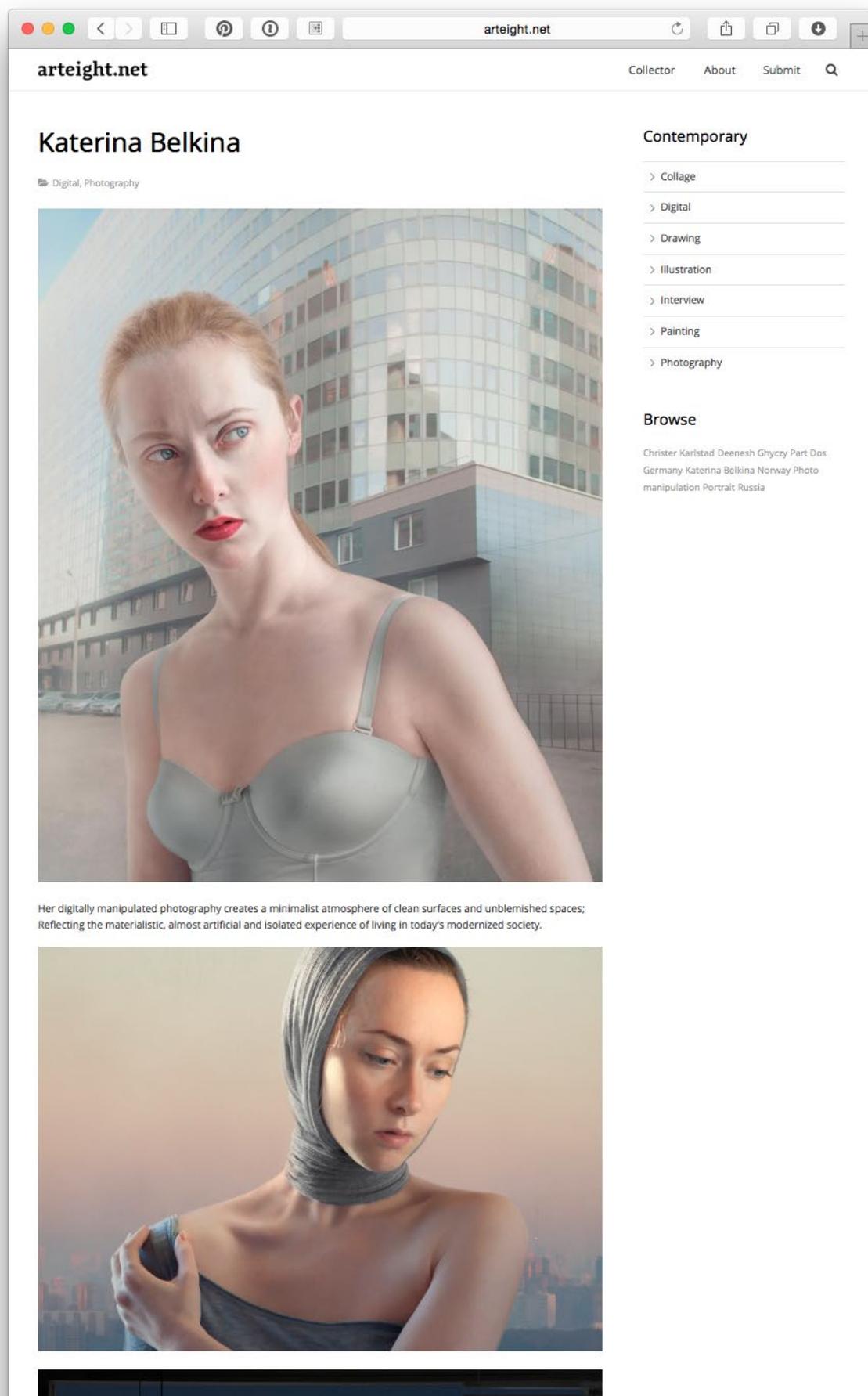
“No me veo a mí misma como una fotógrafa, sino como una artista que usa la fotografía como base para sus trabajos”, dice Katerina Belkina, quien ha desarrollado una exitosa carrera tanto en el ámbito de la creación de carácter personal como en el campo de la publicidad, área en la que ha realizado importantes campañas.

Esa experiencia laboral ha llevado a la mujer a tener una relación más bien conflictiva con la sociedad de consumo, asunto que se refleja en su serie “Empty Spaces”, donde se muestra a sí misma como una dama glamorosa que deambula con aire ausente por una ciudad ultramoderna pero desprovista de seres humanos.

The screenshot shows the homepage of the Mitteldeutsche Zeitung website. At the top, there is a navigation bar with the date 'Sonntag, 22.03.2015' and various utility links like 'Abonnieren', 'E-Paper', 'Anzeigen', 'Inserieren', 'Werben', and 'Kontakt'. A search bar is also present. The main header features the newspaper's name 'Mitteldeutsche Zeitung' and a menu with categories like 'Mitteldeutschland', 'Nachrichten', 'Sport', 'Ratgeber', 'Meinungen', 'Service', and 'Video'. Below this, there are sub-sections for 'Wittenberg/Gräfenhainichen' and 'Aktuelle Themen: Sonnenfinsternis 2015 | RB Leipzig | Hallenserin Neele bei GNTM'. A large banner advertisement reads 'Neues für Dein Heimnetz. Jetzt! FRITZ!'. The main content area displays a news article titled '„Cranach City“ Wittenberg Im Zeichen der Schlange' by Irina Steinmann, dated 24.02.2015. The article includes a photograph of a pregnant woman and text about a competition for a 'Cranach City' in Wittenberg. To the right of the article, there are several promotional banners: 'THE PAST IS HISTORY NOW IS THE FUTURE D&D JUDGING WEEK 2015', 'LOTTO 6 aus 49' with a 'Millionen im Jackpot' headline, 'Das Wetter in Wittenberg' showing a forecast for Sunday, Monday, and Tuesday, and an advertisement for 'E-Paper + iPad Air 2' for 34.99€. At the bottom right, there is a banner for 'EICHHORN & UTECHT STEUERN BERATUNG'.

Katerina Belkina

Press Review



The screenshot shows a web browser window with the URL arteight.net. The page header includes the site name "arteight.net" and navigation links for "Collector", "About", "Submit", and a search icon. The main content area is titled "Katerina Belkina" and lists her genres as "Digital, Photography". A large, central image depicts a woman with striking red hair and blue eyes, wearing a light-colored bra, standing in front of a modern glass skyscraper. Below this image is a descriptive text block. To the right of the main image is a sidebar with a "Contemporary" section containing a list of categories: Collage, Digital, Drawing, Illustration, Interview, Painting, and Photography. Below this is a "Browse" section with a list of artists and their work types.

Katerina Belkina

Digital, Photography



Her digitally manipulated photography creates a minimalist atmosphere of clean surfaces and unblemished spaces; Reflecting the materialistic, almost artificial and isolated experience of living in today's modernized society.



Contemporary

- > Collage
- > Digital
- > Drawing
- > Illustration
- > Interview
- > Painting
- > Photography

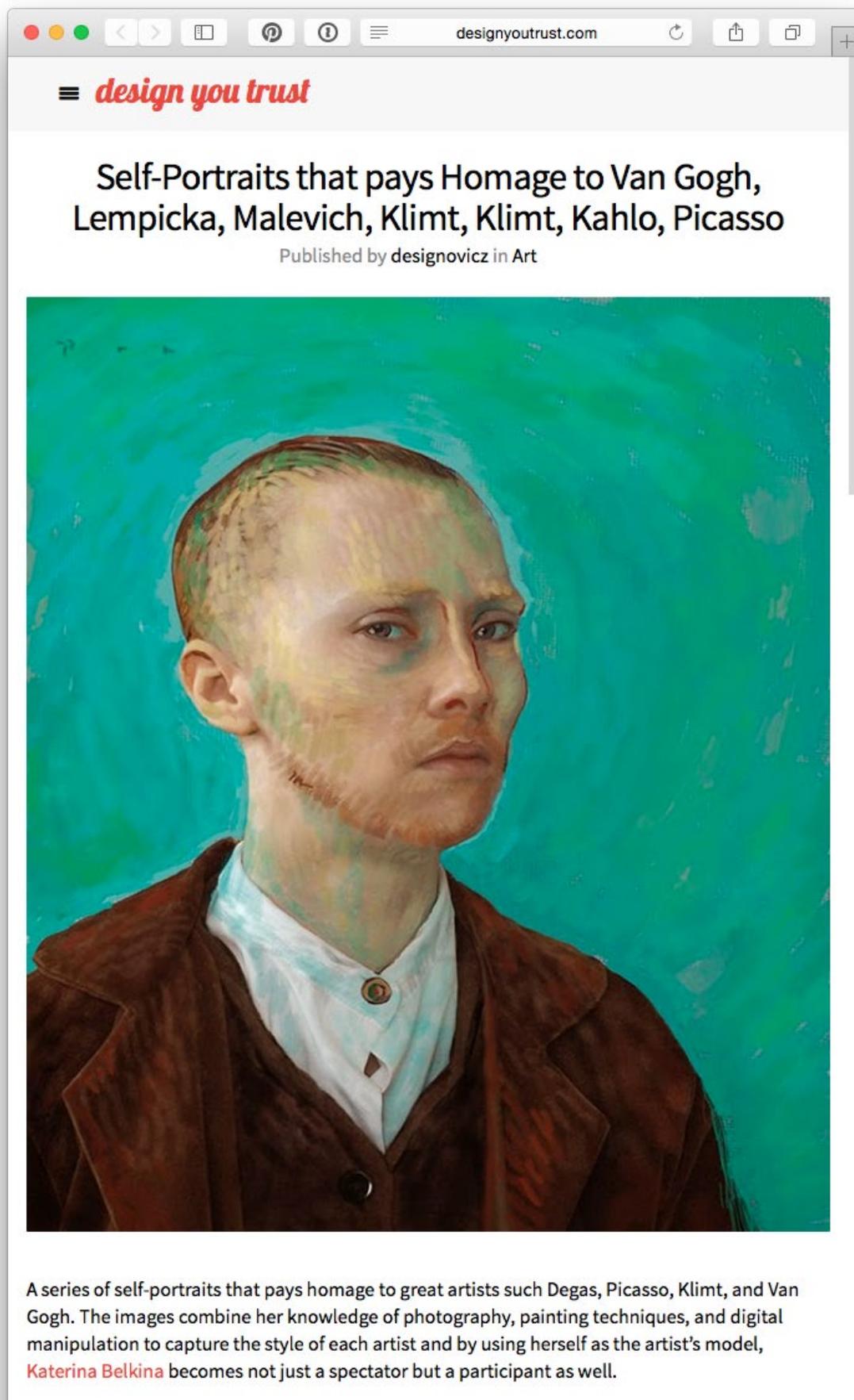
Browse

Christer Karlstad Deenesh Ghyczy Part Dos
Germany Katerina Belkina Norway Photo
manipulation Portrait Russia

type: Online
date of publication: February, 2015
language: English

arteight.net

<http://arteight.net/katerina-belkina/>



design you trust

Self-Portraits that pays Homage to Van Gogh, Lempicka, Malevich, Klimt, Klimt, Kahlo, Picasso

Published by designovicz in Art



A series of self-portraits that pays homage to great artists such as Degas, Picasso, Klimt, and Van Gogh. The images combine her knowledge of photography, painting techniques, and digital manipulation to capture the style of each artist and by using herself as the artist's model, **Katerina Belkina** becomes not just a spectator but a participant as well.

type: Online

date of publication: February, 2015

language: English

design you trust

Self-Portraits that pays Homage to Van Gogh, Lempicka, Malevich, Klimt, Klimt, Kahlo, Picasso

International Art Exhibitions 2015

04

Contents | Kandinsky Gallery | Peter Blume | Sickert in Dieppe | Joan Mitchell Retrospective | Rachel Howard: At Sea
The 80s Figurative Painting in West Germany | Wei Dong | Sean Scully | Ben Johnson | Anj Smith | Splendour & Misery | Edvard Munch
Katerina Belkina | Wifredo Lam | Berlin Metropolis | Archibald Motley



3

26.09.2015 > 25.10.2015

International
Art Exhibitions 2015

Katerina Belkina Revival

The exhibition presents a series of allegories on the theme of neo-renaissance.

On the one hand, humanity is now losing the power of faith in the divine – the world has become absurdly material. On the other hand, spiritually deprived life of modern man leads everyone to instinctive behaviour. Human instincts drive us to pass life on to future generations. The unbroken chain of life on earth is essential.



4



5

Seemingly brutish instincts serve as a trigger and eventually lead humanity to each new round of civilization. The material growth is impossible without spiritual. Our faith in higher forces and predestination is such a vital need of our psyche that people look for its new incarnations or try to transform the existing ones. And since these searches occur from time to time in our history, this cyclicity takes us to each new level. A distinctive feature of the Renaissance – the secular nature of culture and its anthropocentrism, an escape from the influence of the Church to the exploration of identity and the living material world – was my source of inspiration. If we assume that at the beginning of this exploration there was the Renaissance, then at the end, or rather at the open-end there was pop culture. Mass culture. Karl Jaspers called the art of the masses 'a decay in the essence of art'.

6



Meanwhile, mass consumption leads us to a dead end and comes into contradiction with the main purpose. 'Revival' is the same renaissance, but in a new light. It is an escape from consumerism and materialism, imposed by the society, to the exploration of oneself as an element

of a coherent mechanism of the universe. Neo-renaissance in everyday life. Finding faith in a new context. In the past, faith helped people to survive. Today, its task is to raise humanity to a new level.

Katerina Belkina

1

Duo

2015, Archival Pigment Print
100 x 70 cm

2

The Sinner

2015, Archival Pigment Print
100 x 70 cm

3

**Katerina Belkina
Self-Portrait**

4

Constant

2015, Archival Pigment Print
100 x 100 cm

5

Fall

2015, Archival Pigment Print
100 x 100 cm

6

Vesna

2015, Archival Pigment Print
100 x 130 cm

www.zakirova.com

The image is a screenshot of a web browser displaying a news article on the DW.de website. The browser's address bar shows 'dw.de'. The website's navigation bar includes 'THEMEN', 'MEDIA CENTER', 'PROGRAMM', and 'DEUTSCH LERNEN'. Below this, there are categories like 'DEUTSCHLAND', 'WELT', 'WIRTSCHAFT', 'KULTUR', 'WISSEN & UMWELT', and 'SPORT'. The article is titled 'Lucas-Cranach-Preis in Wittenberg verliehen' and is dated 18.04.2015. The main text describes the award ceremony and mentions Katerina Belkina as the winner. A portrait of Lucas Cranach the Younger is featured. The right sidebar contains social media sharing options and a film recommendation section.

THEMEN MEDIA CENTER PROGRAMM DEUTSCH LERNEN

DEUTSCHLAND WELT WIRTSCHAFT **KULTUR** WISSEN & UMWELT SPORT

THEMEN / KULTUR

KUNST

Lucas-Cranach-Preis in Wittenberg verliehen

Die Cranach-Familie prägte mit ihren Werken das Bild von Luther und der Reformation. Jetzt hat die Lutherstadt Wittenberg einen Kunstpreis zu Ehren von Lucas Cranach dem Jüngeren vergeben.



Datum 18.04.2015

Themenseiten [Martin Luther](#)

Schlagwörter [Lucas Cranach der Jüngere](#), [Kunstpreis](#), [Martin Luther](#)

Teilen [f Facebook](#) [t Twitter](#) [g+ google+](#) [mehr ...](#)

[Schicken Sie uns Ihr Feedback!](#)

Drucken [Seite drucken](#)

Permalink <http://dw.de/p/1FAXW>

FILM



Filmnation Polen auf dem Vormarsch

Beim "goEast"-Festival dominieren düstere Filme über soziale Probleme - doch es gibt auch Lichtblicke: aus Polen.

BÜCHER



Deutschland ist Ehrengast bei Turiner Buchmesse

Zu Italiens wichtigster Fachmesse für Literatur werden 25 deutsche Autoren anreisen.

MUSIK



Solo in der Röhre

Warum Spitzenmusiker der Berliner Philharmoniker sich

Zum 500. Geburtstag von Lucas Cranach dem Jüngeren (1515-1586) ist am Samstagabend in Wittenberg ein internationaler Kunstpreis verliehen worden. Den mit 6000 Euro dotierten Hauptpreis erhielt die in Berlin lebende russische Fotografin Katerina Belkina. Um den Internationalen Lucas-Cranach-Preis 2015 hatten sich 639 Künstler mit ihren Arbeiten zum Thema "Cranach 2.0" beworben. Die Teilnehmer waren aufgerufen, das Werk des Malers zeitgenössisch zu deuten - auf dem Gebiet der Malerei, der Grafik, der Fotografie oder der Videokunst. Der Preis war erstmals ausgeschrieben worden.

Überreicht wurden die Auszeichnungen bei der Eröffnung einer Ausstellung der Werke. Zu sehen sind die von der Jury nominierten Gemälde, Grafiken, Plastiken, Fotografien, Videos und Installationen in der Wittenberger Exerzierhalle. Die Ausstellung wird bis zum 5. Juli in Wittenberg und vom 19. Juli bis zum 31. Oktober auf der Kronacher Festung Rosenberg präsentiert.

Berühmte Künstlerfamilie

Lucas Cranach der Ältere (1472-1553) und sein gleichnamiger Sohn gehören zu den wichtigsten Künstlern der Reformationszeit. Die Cranach-Familie prägte mit ihren Werken maßgeblich das Bild von Luther und der Reformation. Lucas Cranach der Ältere war eng mit Luther befreundet, in seiner Wittenberger Werkstatt schuf er zahlreiche Holzschnitte zur Bibel und den Reformationsschriften, gestaltete Altäre und malte Porträts der Reformatoren. Nach dem Tode des Vaters übernahm Lucas Cranach der Jüngere die Werkstatt.

ab/fab (dpa/Cranach-Stiftung)

welt.de

DIE WELT

30. Apr. 2015, 1:08
Diesen Artikel finden Sie online unter
<http://www.welt.de/139737687>

19.04.15

Fotografin Katerina Belkina erhält Lucas-Cranach-Preis



Foto: dpa

Wittenberg (dpa/sa) - Für ihre Arbeit «Die Sünderin» ist die russische Fotografin Katerina Belkina mit dem Internationalen Lucas-Cranach-Preis ausgezeichnet worden. Das Werk zeige eine schwangere Frau, teilte die Cranach-Stiftung mit. In dem Wettbewerb sollten Künstler den Renaissance-Maler Lucas Cranach den Jüngeren (1515-1586) im zeitgenössischen Kontext beleuchten. Knapp 640 Künstler aus aller Welt setzten sich laut Kultusministerium mit dem Thema «Cranach 2.0» auseinander. Belkina lebt in Moskau.

Parallel zur Preisverleihung am Samstag in Wittenberg eröffnete eine Schau mit den besten Gemälden, Videos und Plastiken der Preisträger und Nominierten in der Exerzierhalle in Wittenberg. Die Auszeichnung ist mit 6000 Euro dotiert. Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb unter anderem von der Lutherstadt Wittenberg und der Lucas-Cranach-Stadt Kronach (Bayern).

Der Maler Lucas Cranach der Jüngere (1515-1586) wurde vor 500 Jahren in Wittenberg geboren. Er stand Zeit seines Lebens im Schatten seines berühmten Vaters.

Ausschreibung Lucas-Cranach-Preis 2015
(Link: http://wege-zu-cranach.de/fileadmin/Dokumente/Broschueren/Auslobung_Int_LucasCranachPreis_Onlineversion.pdf)

Ausstellung (Link: <http://cranach-stiftung.de/ausstellungen-und-veranstaltungen/sonderausstellungen.html>)

Cranach 2.0/Katerina Belkina auf Facebook (Link: <https://www.facebook.com/events/425448440956807/>)

Katerina Belkina (Link: <http://belkina.ru/>)

The screenshot shows a web browser window displaying the LAUSITZER RUNDSCHAU 2030 website. The page features a navigation bar with categories like 'Lokales', 'Nachrichten', 'Meinungen', 'Sport', 'Kultur', 'Ratgeber', 'Specials', 'Mitmachen', 'Bilder', 'Videos', and 'Termine'. The main article is titled 'Fotografin Katerina Belkina erhält Lucas-Cranach-Preis' and is dated 19. April 2015, 11:50 Uhr. The article text describes how hundreds of artists applied for the award, and Katerina Belkina from Moscow won it for her work 'Die Sünderin'. It also mentions an exhibition in Wittenberg and the artist's background. A 'Jüngste Kommentare' section is visible at the bottom left, and a 'Kino-Neustarts' section on the right features a video player and film tips like 'Kein Ort ohne Dich - Filmtipp'. The website header includes weather information for Wittenberg and navigation links like 'Abo', 'Anzeigen', and 'Shop'.

schwäbische.de

Bedeckt 11° Ravensburg

ABONNIEREN Alle Angebote Mein Konto

Suchbegriff eingeben

REGION POLITIK WIRTSCHAFT SPORT PANORAMA SERVICE

Startseite / Panorama / Leute

KULTUR

19.04.2015 (Aktualisiert 12:51 Uhr)

Fotografin Katerina Belkina erhält Lucas-Cranach-Preis

Wittenberg / dpa Für ihre Arbeit „Die Sünderin“ ist die russische Fotografin Katerina Belkina mit dem Internationalen Lucas-Cranach-Preis ausgezeichnet worden. Das Werk zeige eine schwangere Frau, teilte die [Cranach-Stiftung](#) mit. Die Auszeichnung ist mit 6000 Euro dotiert.

In dem Wettbewerb sollten Künstler den Renaissance-Maler [Lucas Cranach](#) den Jüngeren (1515-1586) im zeitgenössischen Kontext beleuchten. Knapp 640 Künstler aus aller Welt setzten sich laut Kultusministerium mit dem Thema „Cranach 2.0“ auseinander. Belkina lebt in Moskau.

Parallel zur Preisverleihung am Samstag in [Wittenberg](#) eröffnete eine Schau mit den besten Gemälden, Videos und Plastiken der Preisträger und Nominierten in der Exerzierhalle in Wittenberg. Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb unter anderem von der Lutherstadt Wittenberg und der Lucas-Cranach-Stadt Kronach (Bayern).

Der Maler Lucas Cranach der Jüngere (1515-1586) wurde vor 500 Jahren in Wittenberg geboren. Er stand Zeit seines Lebens im Schatten seines berühmten Vaters.

[Katerina Belkina](#)

Vielen Dank für Ihr Feedback! [Rückgängig](#)

Wir verwenden Ihr Feedback zur Beurteilung von Anzeigen auf dieser Website.

Unterstützen Sie uns dabei, Ihnen bessere Anzeigen zu zeigen, indem Sie Ihre [Anzeigeneinstellungen](#) aktualisieren.

Google

LOKALE KARTE

Wählen Sie Ihre Stadt

Ort oder PLZ eingeben

Auswählen

ANZEIGE

FLYERALARM

Aufkleber für 1.000 Stück ab 20,62 € Mehr

Plakate für 100 Stück ab 30,37 € Mehr

Jetzt testen

The screenshot shows a web browser window with the URL volksstimme.de. The page header includes the date and time (30. April 2015 | 11:30:10 Uhr) and navigation links for RSS, Mobil, Abo, E-Paper Login, Online-Kiosk, Newsletter, Bildstrecken, Karriere, Kontakt, and Impressum. The main navigation menu lists categories: NACHRICHTEN, SPORT, MARKTPLATZ, KULTUR, RATGEBER, ABO+SERVICE, BIBER, and an Artikelsuche search bar. The article title is "Fotografin Katerina Belkina erhält Lucas-Cranach-Preis" with a sub-header "19.04.2015 12:01 Uhr". A large photograph of a red brick building with arched windows is featured. The article text discusses the award and the artist's work. A Facebook widget on the right shows the page has 26,372 likes. A sidebar at the bottom right lists "Weitere interessante Artikel" with a link to "Polizei rätselt nach Leichenfund im Zillierbach".

type: Online
date of publication: April 19, 2015
language: German

Volksstimme.de
Fotografin Katerina Belkina erhält den Lucas-Cranach-Preis

Einsamkeit und Frühlingstraum

Von Dr. Peter Müller

Coburg – Franz Schuberts Liederzyklus des Psychogramms einer „Winterreise“ im Coburger Frühling hatte das gewisse Etwas. Hans-Herold Wangemann konnte die Pianistin Neili Stefanova dafür gewinnen, die Herausforderung des vielschichtig konstruierten dramatischen Gedichtzyklus mutig anzugehen. Der Liedvortrag im Pavillon des Kunstvereins bot am Freitag die wunderbare Gelegenheit, dem Text der Ballade nachzulauschen. Denn dank der angenehm intimen Räumlichkeit, der klaren Diktion und eindringlichen Interpretation des Sängers stand der Text im Vordergrund. Neili Stefanova half mit ihrem gefühlvollen und dynamischen Klavierspiel, dass die Worte der Dichtung Klang wurden, die Worte wurden Teil eines Ganzen, sie wurden Melodie.

Der Sänger mit ausgebildeter Bassbaritonstimme war immer zugleich als Helikopter anwesend. Gefragt war er aber nicht als Leiharzt, sondern als kümmernder Seelsorger seines großen Auditoriums, das mit Schubert- und Wilhelm Müllers Spätwerk an der „deutschen Seele“ litt. Wenn schon dem Künstler alles zum Lied wird, wie bei Franz Schubert, dann aber auch das Leid, und zwar gründlich, bis zur Trostlosigkeit.

Leidensweg des Menschen

Der Weg des Wanderers schildert in fast impressionistischen Episoden, die die breite symphonische Einbettung episodisch zerreißen, sinnlich erhabene Wegmarken des Leidensweges des Menschen auf der Suche nach der Geliebten, der Jugend, einem erfüllten Leben, dem Sinn der Existenz, des Seins. Dabei vertieft sich der Eindruck der tiefsten seelischen Depression bis an die Grenze des Nihilismus. Trostlos, zynisch und skurril verkommt der Fährmann über den Styx zum lächerlichen Leiermann. Mögliche Auswege und rettende Erklärungen erweisen sich für den Wanderer als „Wetterfahnen“ falschen Bewusstseins, nostalgische Verklärungen etwa des „Lindenbaums“ oder ermüdende „Irlichter“, Trugbilder erschöpfter einsamer Fantasie im „Frühlingstraum“. Die Natur und die Gesellschaft der Menschen halten der Prüfung einer „Jetzigen Hoffnung“ nicht stand.

Hymnus der Lebensfreude

Ermunternd bleibt der Gedanke, gesungen in heller Naturrythm im „Die Nebensonnen“, der auf ein munteres Treiben im „Wirtshaus“ des Friedhofs verweist. Hier könnte die christliche Passionsgeschichte, in der das Leiden Jesu den Tod besiegt, sich mit der romantischen Naturphilosophie vereinen, die im Absterben aller Materie die höchste Stufe des Lebens ergründete. Es negativ wäre dann die trübselige, musikalisch und ausdrucksdynamisch den Sängern wie die Pianistin herausfordernde „Winterreise“ ein Hymnus des größten Optimismus und der Freude des Lebens.

Heute

Coburg (best): „Das Pubertier und andere Geschichten“ von und mit Jan Weller
Coburg: Haus Kontakt, Untere Reichsstraße 3, 20 Uhr

Unsere Region heute

Häufig scheint die Sonne, nur ab und zu ziehen ein paar lockere Wolkenfelder vorbei. Es bleibt den ganzen Tag über trocken. Die Temperaturen steigen auf 12 bis 18 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nord bis Nordwest.

Weitere Ausichten



Deutschland

Erneut gibt es zahlreiche Sommerstunden, dabei ziehen zum Teil ein paar meist hohe und lockere Wolkenfelder vorbei. Nur hier und da sind größere Wolken unterwegs. Es bleibt überwiegend trocken. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 12 Grad an den Küsten bei Seewind und Werten um 20



Zum Tage Fürs Gemeinwohl

Von Michael Thumser

Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.“ Horaz, prominenter Poet im Rom des Kaiser Augustus, hatte guten Grund, den grenzenlos wohlhabenden Maecenas in einer Ode zu verherrlichen: Weil sein spendabler Gönner etruskischen Ursprungs war, huldigte der Dichter ihm als einem „Spross aus altem Königsgeschlecht“. Einen König nennt man Reinhold Würth auch: den „Schraubenkönig“. Heute vor achtzig Jahren kam er im baden-württembergischen Ohrringen zur Welt – nicht als Monarchenspross reichlich, sondern gut bürgerlich als Filius eines Schraubengroßhändlers. Mit 21 Jahren begann er, das väterliche Geschäft in ein Riesenunternehmen zu verwandeln, das heute knapp zehn Milliarden Euro umsetzt. Solche Summe wird wohl selbst



Reinhold Würth

den Reichtum des Maecenas vor gut 2000 Jahren deutlich übersteigen. Von jenem Magnaten, der etliche Feingeister, darunter die Verskünstler Horaz und Vergil, kräftig bezuschusste, hat die Spezies des Kunstförderers ihren vornehmeren Namen, Mäzen, und Würth ist so einer. Vor gut 50 Jahren faszinierte ihn ein Nolde-Bild darauf, dass es erwarbt; inzwischen umfasst seine weltberühmte Kunstsammlung etwa 16.000 Stücke, darunter Holbeins berühmte „Darmstädter Madonna“, ein Hauptwerk deutscher Renaissance-Malerei. Noch im hohen Alter verlangt der zahlungskräftige Sammler sich selbst ein beträchtliches Arbeitspensum ab, erst recht seinen Mitarbeitern; andererseits leistet er es, als einer der reichsten Männer im Lande die von ihm zusammengetragenen Schätze in mehreren Museen freigeigebend den interessierten Zeitgenossen kostenlos vorzuzeigen. Dies, sagt er, beweise ja wohl zur Genüge seinen „Bürgerstolz“. Allerdings ist Würth wegen Steuerhinterziehung, müßig wegen eines nicht eben sozialverträglichen Vergehens vorbestraft. Abfinden mag er sich damit nicht: Habe er denn, fragt er, nicht Unbezahlbares fürs Gemeinwohl getan?



Kronachs Lucas-Cranach-Beauftragter Dietmar Lang studiert das Werk „Die Sünderin“ von Katerina Belkina. Ihr wurde der diesjährige Internationale Lucas-Cranach-Preis zuerkannt. Fotos: Christian Kreuzer

Muss denn Sünde Sünde sein?

Mit einem Bild ihres schwangeren Selbst gewinnt Katerina Belkina den Internationalen Lucas-Cranach-Preis. Ihr Werk ist zentraler Bestandteil der Schau „Cranach 2.0“, die im Juli nach Kronach kommt.

Von Christian Kreuzer



Karin Elsel von der Raiffeisen-Volksbank mit dem weiteren Preisträger Ralf Raßloff.



Gruppenbild mit Baby. Über den Sieg freuen sich (von links) Ingo Cesaro, Marlies Schmidt von der Cranach-Stiftung, Katerina Belkina mit Baby Mia und Georg Löffler von der Sparkasse Kulmbach-Kronach.

69 Exponate finden den Weg in die Ausstellung

● Der Internationale Lucas-Cranach-Preis ist heuer erstmals nicht nur von der Cranach-Stadt Kronach, sondern auch von der Lutherstadt Wittenberg ausgelobt worden. Beide Kommunen arbeiten bereits seit Längerem in der Städtekooperation „Wege zu Cranach“ zusammen. Mehr als 600 Künstler hatten sich mit ihren Beiträgen beworben, 69 Exponate wählte die Jury unter Vorsitz des Kronacher Künstlers Ingo Cesaro für die Schau aus. Auf Cesaros Initiative hin war der Preis zuvor seit Anfang der 90er-Jahre bereits sieben Mal ausgelobt worden.

● Insgesamt wurden am Samstag in der Exerzierhalle Wittenberg vier Preise und vier Anerkennungen ausgesprochen. Neben Katerina Belkina erhielt Ralf Raßloff für sein Werk „Pia, Hardy“ einen mit 4000 Euro dotierten Sonderpreis, gestiftet von der Raiffeisen-Volksbank Kronach-Ludwigsstadt und der Raiffeisenbank Küps-Mitwitz-Stockheim. Den Sonderpreis des Landkreises Kronach, dotiert mit 2000 Euro, übergaben Bürgermeister Wolfgang Beiergrößen und Kreis Kulturreferentin Gisela Lang an Thomas Straub, dessen titellose Ikonen die Jury überzeugten.

Der Kunstpreis der Stiftung Christliche Kunst Wittenberg ging an Edgar Knobloch. Mit jeweils 1000 Euro waren die Anerkennungen dotiert, die Bertram Haude, Susan Dornath, Michael Schmidt und Jörn Ebner erhielten.

● Die Ausstellung „Cranach 2.0“ ist noch bis 5. Juli in der Exerzierhalle in der Lutherstadt Wittenberg zu sehen. Vom 19. Juli bis zum 31. Oktober wird sie, wohl in etwas komprimierter Form, auf der Kronacher Festung Rosenberg zu bestaunen sein.

www.wege-zu-cranach.de

nach derjenige, der ohne Sünde sei, den ersten Stein werfen solle, verarbeitet Belkina in einem Widerspruch: Die Sünderin selbst trägt in sich neues Leben, das noch gar nicht gesündigt haben kann. Soll heißen: Sünde ist heute in erster Linie Ansichtssache.

Die 69 Kunstwerke der Ausstellung finden die unterschiedlichsten Techniken und Ansätze, Cranach in der digitalen Welt auferstehen zu lassen. Da ist Andrea Czesso, die gerupfte und geköpfte Hühner in einem Gemüsegarten aufhängt, Helen Acosta Iglesias, die aus rohen Spaghetti eine Friedenstaube im glühenden Son-

nenlicht aufsteigen lässt, oder Heike Jeschonnek, die junge Leute dabei zeigt, wie sie vor Lucas Cranachs Abendmahl Selfies aufnehmen. Dazwischen ist viel nackte Haut zu sehen, die wahlweise Vergänglichkeit oder Verletzlichkeit darstellt oder provoziert soll. Julia Rückert, die in ihrer Skulptur „Caritas“ eine mit dem Handy telefonierende Mutter beim Stillen ihres Babys zeigt, tut beides und stellt damit die Frage, wie vereinbar Familie und Beruf heute sind oder sein sollten.

Cranach-Preisträgerin Katerina Belkina bekommt diese Vereinbarkeit an diesem Abend dann doch

nach hin. Als ein Teil der Kronacher Delegation nach der Ausstellungseröffnung schon auf dem Weg zum Bus ist, betritt die Preisträgerin ein wenig schüchtern die Halle. Im einen Arm hat sie eine gesättigte und zufriedene Tochter, im anderen wenig später den mit 6000 Euro dotierten Preis. Minister und Bürgermeister sind da zwar schon weg, aber für einen kurzen Plausch mit Ingo Cesaro bleibt noch Zeit. Vielleicht gelingt im Sommer ein Wiedersehen. Dann soll „Cranach 2.0“ auf der Kronacher Festung Rosenberg zu sehen sein. Auch die Preisträger werden dazu eingeladen.

ANZEIGE

OUTDOORCHEF
Gesundes und leichtes Grillen!

OUTDOORCHEF-Grill
Lagerware 25% reduziert
HEUTE NEUSTADT

Ansprechpartner: Ingrid Weidert
Tel. 0362 222 222

Reisewetter

Nord- und Ostsee: Meist sonnig, nur ein paar hohe Wolken. Temperaturen von 11 bis 16 Grad. Österreich/Schweiz: Im Tagesverlauf gebietsweise größere Quellwolken. Werte 14 bis 21 Grad. Frankreich: Zeitweise vor allem über den Bergen örtlich Schauer oder Gewitter. 15 bis 22 Grad.

The screenshot shows the website art-magazin.de. The browser address bar displays 'art-magazin.de'. The page header includes navigation links: 'ARTCARD | NEWSTICKER | NEWSLETTER | AKTUELLES HEFT | ABO & SHOP'. The main logo is 'art Das Kunstmagazin' with the date 'DONNERSTAG 30 / 04 / 2015'. A secondary navigation bar lists categories: 'HOME || KUNST / ARCHITEKTUR / DESIGN / KUNSTMARKT / SZENE / FOTOGRAFIE' and 'HEFTARCHIV / AUSSTELLUNGSSUCHE / CITY GUIDE / BILDER / VIDEOS / SERIEN / BLOGS / BIENNALE'. A search bar is labeled 'SUCHE'. Below the navigation, there are options to 'DRUCKEN | VERSENDEN | EMPFEHLEN' and a social media link 'FOLGEN SIE ART BEI FACEBOOK UND TWITTER'. The main article is titled 'Lucas-Cranach-Preis für Katerina Belkina' and states that she won the prize for her work 'Die Sünderin'. The text describes the competition and the prize amount. A sidebar on the right features an advertisement for a photo contest 'Alle sind Nachbarn' and a blog post 'FRAU OBERFELDWEBEL, ICH BITTE UM RÜCKRUF!'. At the bottom, there are sections for 'ALLE NEWS' with a list of recent articles and 'HEFT ABONNIEREN' with information about the magazine's eMagazine version.

art-magazin.de

ARTCARD | NEWSTICKER | NEWSLETTER | AKTUELLES HEFT | ABO & SHOP

art Das Kunstmagazin

DONNERSTAG 30 / 04 / 2015

HOME || KUNST / ARCHITEKTUR / DESIGN / KUNSTMARKT / SZENE / FOTOGRAFIE

HEFTARCHIV / AUSSTELLUNGSSUCHE / CITY GUIDE / BILDER / VIDEOS / SERIEN / BLOGS / BIENNALE

SUCHE

20 / 04 / 2015 DRUCKEN | VERSENDEN | EMPFEHLEN

FOLGEN SIE ART BEI FACEBOOK UND TWITTER

Anzeige

Lucas-Cranach-Preis für Katerina Belkina
Die Fotografin Katerina Belkina hat für ihre Arbeit "Die Sünderin" am Samstag den Internationalen Lucas-Cranach-Preis in Wittenberg erhalten.

Das Werk zeige eine schwangere Frau, teilte die Cranach-Stiftung mit. In dem Wettbewerb sollten Künstler den Renaissance-Maler Lucas Cranach den Jüngeren (1515-1586) im zeitgenössischen Kontext beleuchten. Knapp 640 Männer und Frauen aus aller Welt setzten sich laut Kultusministerium mit dem Thema "Cranach 2.0" auseinander.

Parallel zur Preisverleihung eröffnete eine Schau mit den besten Gemälden, Videos und Plastiken in der Exerzierhalle in Wittenberg. Der Preis ist mit 6000 Euro dotiert. *dpa*

Der Maler Lucas Cranach der Jüngere (1515-1586) wurde vor 500 Jahren in Wittenberg geboren. Er stand Zeit seines Lebens im Schatten seines berühmten Vaters.

aktuellere News:
< **Turiner Grabtuch erstmals öffentlich** >

nächste News:
< **Vier Millionen für Warhol auf Art Cologne** >

FOTOWETTBEWERB: ALLE SIND NACHBARN

Schicken Sie uns ein Foto, das etwas über das Zusammenleben heute erzählt – und gewinnen Sie eine Reise für zwei Personen nach Venedig.

< Jetzt Foto hochladen! >

BLOGG

FRAU OBERFELDWEBEL, ICH BITTE UM RÜCKRUF!

Explosive Mischung: Berüchtigt sind Beide, der eine als Fotograf, der andere als Kurator. Im neuen art-Blog spielen Daniel Josefsohn und Florian Waldvogel ihr ganz persönliches Bild-Text-Ping-Pong... < mehr >

ALLE NEWS

1 | 2 | 3 | 4 | weiter >>

GESTERN

Gurlitt-Cousine streitet weiter um Erbe < mehr >

Kollaboration von Applebaum und Ai Weiwei < mehr >

27 / 04 / 2015

Klaus Staeck erhält August-Bebel-Preis < mehr >

Kunstvereinsdirektor Karl-Heinz Hering tot < mehr >

Dercon holt Künstlerteam an Volksbühne < mehr >

Graffiti-Künstler für "Buntes Brandenburg" < mehr >

John Moore gewinnt Photography Award < mehr >

Kein Wiederaufbau des "Mannheimer Loch" < mehr >

HEFT ABONNIEREN

ART ALS EMAG

Endlich ist art auch als eMagazin für iPhone und iPad erhältlich - mit zusätzlichen Bildern, Videos und Podcasts.

Das Beste: Eine Ausgabe gibt es zum Entdecken und Ausprobieren kostenlos.

< Hier geht es direkt zum App Store >

BILDSTRECKEN

The screenshot shows a web browser window with the URL luther2017.de. The page features a navigation menu with links for 'Jobs und Praktika', 'Newsletter', 'Presse', 'Kontakt', 'Impressum', 'Veranstaltungssuche', 'Suche', and 'Login'. A main banner image shows a long, arched hallway. Below the banner is a navigation bar with categories: 'Aktuell', 'Luther historisch', 'Lutherdekade', 'Erleben', 'Mitmachen', 'Materialien', and 'Partner werden'. The article title is 'Verleihung des Internationalen Lucas-Cranach-Preises'. The text describes how Katerina Belkina won the prize for her work 'Die Sünderin'. It also mentions an exhibition 'Cranach 2.0' and 'CranachCity'. A sidebar on the right contains a newsletter sign-up form and a partner login section. The footer includes logos for Hessesches Kultusministerium, Freistaat Thüringen, and Stadt Augsburg, along with a 'FÖRDERUNG' section.

AM ANFANG WAR DAS WORT
LUTHER 2017
300 JAHRE REFORMATION

Jobs und Praktika | Newsletter | Presse | Kontakt | Impressum | Veranstaltungssuche | Suche | Login

NEWSLETTER DER LUTHERDEKADE
Name
E-Mail [>](#)
SUCHEN
 [>](#)
erweiterte Suche

Aktuell | Luther historisch | Lutherdekade | Erleben | Mitmachen | Materialien | Partner werden

Startseite » Verleihung des Internationalen Lucas-Cranach-Preises

Verleihung des Internationalen Lucas-Cranach-Preises

Am Wochenende wurde in Wittenberg erstmals der Internationale Lucas-Cranach-Preis verliehen.



Foto: Wikimedia

Gemälde von Lucas Cranach dem Jüngeren (1559)

Die russische Fotografin Katerina Belkina ist für ihre Arbeit „Die Sünderin“ mit dem Internationalen Lucas-Cranach-Preis ausgezeichnet worden. In einem Wettbewerb waren die Teilnehmer dazu aufgerufen, das Werk des Renaissance-Malers Lucas Cranach dem Jüngeren im zeitgenössischen Kontext zu beleuchten.

Cranach-Themen als zeitgenössische Kunst

Für den mit 6.000 Euro dotierten Kunstpreis hatten sich im Vorfeld 639 Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten beworben. In die engere Auswahl für den Preis kamen 69 Beiträge, die sich auf zeitgenössische Weise mit dem Werk und insbesondere den Themen des Renaissance-Malers auseinandersetzen. Neben dem Hauptpreis wurden auch sieben Sonderpreise und Anerkennungen verliehen.

Überreicht wurden die Auszeichnungen bei der Eröffnung der Ausstellung „Cranach 2.0“, in der die Arbeiten gezeigt werden. Die von der Jury nominierten Gemälde, Grafiken, Plastiken, Fotografien, Videos und Installationen sind bis zum 5. Juli in der Wittenberger Exerzierhalle zu sehen.

Auftakt für CranachCity

Eine weitere Ausstellung zeigt die Stiftung Christliche Kunst seit Sonntag zum Thema „Cranach und die Moderne“ im Alten Rathaus. Bildmotive, wie „Taufe“ oder „Abendmahl“ schlagen eine Brücke von Cranachs Werk zur Moderne mit Werken von namhaften Künstlern wie Otto Dix, Oskar Kokoschka oder Joseph Beuys. Die Schau verdeutlicht, dass Cranach mit seiner reformierten Bildsprache bis heute einen nachhaltigen Einfluss auf verschiedene Künstlergenerationen hat.

Die Ausstellungen sind Teil des Auftaktprogramms des Kunst- und Kulturprogramms „CranachCity“ [↗](#). Das Programm führt zu Sachsen-Anhalts Landesausstellung „Cranach der Jüngere 2015“, die ab dem 26. Juni in der Lutherstadt Wittenberg, Dessau-Roßlau und Wörlitz gezeigt wird.

Zusammengefasst: In Wittenberg wurde im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Cranach 2.0“ erstmals der Internationale Lucas-Cranach-Preis verliehen. Die 69 nominierten Beiträge sind bis zum 05. Juli in der Wittenberger Exerzierhalle ausgestellt. Sie bilden den Auftakt zu Sachsen-Anhalts Landesausstellung „Cranach der Jüngere 2015“.

PARTNER-LOGIN

INFORMATION

DATUM 20. April 2015
EMPFEHLEN Per E-Mail versenden
DRUCKEN Druckversion | PDF | PDF
SCHLAGWORTE
Cranach-Jahr | Preis | Wittenberg

HESSEN
Hessesches Kultusministerium

FREISTAAT THÜRINGEN
Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Evangelische Kirche der Pfalz
Protestantische Landeskirche

Stadt Augsburg

FÖRDERUNG

Die Kulturstatsministerin fördert Projekte zum Reformationsjubiläum. Mehr Informationen zu den Fördergrundsätzen und der Antragsstellung finden Sie [hier](#) [↗](#).

[<] [→]

Preis für „Die Sünderin“

KUNST Erstmals wurde der Internationale Lucas-Cranach-Preis von Wittenberg und Kronach gemeinsam ausgelobt. Die Jury entschied sich einstimmig für das Werk von Katerina Belkina aus Russland.

Kronach - Anlässlich des 500. Geburtstags von Cranach dem Jüngeren haben sich die Lutherstadt Wittenberg, die Cranach-Stadt Kronach, die Stiftung Christliche Kunst, die Cranach-Stiftung und der Verein „Regionale Kunstförderung Kronach“ zur gemeinsamen Auslobung des „Internationalen Lucas-Cranach-Preis 2015“ entschlossen. Die Künstler waren eingeladen, Arbeiten zum Thema „Cranach 2.0“ einzureichen.

639 Künstler beteiligten sich und die Jury mit Mayen Beckmann, Jörg Bielig, Horst Böhm, Ingo Cesaro, Kai Uwe Schierz, Marlies Schmidt, Katja Schneider und Josef Walch wählte 69 Wettbewerbsbeiträge aus, die sich dem Thema in unterschiedlicher Weise, aber auch in unterschiedlichsten Techniken, näherten.

Ingo Cesaro, vom Verein „Regionale Kunstförderung Kronach“, der den Internationalen Lucas-Cranach-Preis 2011 für die Cranach-Stadt Kronach organisierte, lud Marlies Schmidt von der Cranach-Stiftung 2011 in die Jury ein. Mit dem Hintergedanken, 2015 wenn möglich zusammen mit Wittenberg den Preis gemeinsam auszuloben. Seine Idee fand Zustimmung in beiden Städten.

Von Cesaro stammt das Konzept für den Internationalen Lucas-Cranach-Preis, das er 1992 der Stadt Kronach zur Verfügung stellte, um den großen Sohn der Stadt wieder stärker ins Gespräch zu bringen. 1993 wurde dieser Preis erstmals vergeben.

Und dass sein Konzept auch im Jahre 2015 bestand hatte und übernommen werden konnte, freut ihn ganz besonders.

Professor Horst Böhm aus Kronach ist mit der Entscheidung der Jury, der er angehörte, zufrieden. Bei acht Mitgliedern ist es erstaunlich, dass man sich auf die vier Preisträger einigen



Georg Löffler von der Sparkasse Kulmbach-Kronach (stellvertretender Vorstand), Katerina Belkina vor ihrer preisgekrönten Arbeit, Marlies Schmidt und Ingo Cesaro bei der Übergabe des ersten Preises (von rechts)

Foto: privat

konnte, allerdings wurden noch vier Anerkennungen ausgesprochen.

Viele Förderer

Der Kulturminister des Landes Sachsen-Anhalt, Stephan Dörgerloh, als Schirmherr eröffnete die Ausstellung in der Exerzierhalle in Wittenberg. Das Interesse war riesengroß und viele Interessierte hatten nur noch einen Stehplatz ergattert. Ein Grußwort sprach auch Kronachs Erster Bürgermeister Wolfgang Beiergröflein. Die Einführung in die Ausstellung übernahm Marlies Schmidt von der Cranach-Stiftung Wittenberg, Moderator der Preisübergabe war Ingo Cesaro.

Unterstützt wurde der Preis von der Oberfranken-Stiftung, dem Landkreis Kronach, der

Sparkasse Kulmbach-Kronach, der Raiffeisen-Volksbank Kronach-Ludwigsstadt eG und den Raiffeisenbanken Küps-Mitwitz und Stockheim und dem Verein „Regionale Kunstförderung Kronach“.

Erster Preis: 6000 Euro

Der Internationale Lucas-Cranach-Preis 2015, gestiftet von der Stiftung der Sparkasse Wittenberg und der Sparkasse Kulmbach-Kronach, dotiert mit 6000 Euro, wurde Katerina Belkina aus Russland, die aktuell in Berlin lebt und arbeitet, für ihren Beitrag „Die Sünderin“, Mixmedia Fotografie 2014, zugesprochen. Erst nach einer Pause erschien die Künstlerin mit ihrer acht Wochen alten Tochter Maja und nahm freudestrahlend den Preis entgegen.

Der Sonderpreis zum Internationalen Lucas-Cranach-Preis, gestiftet von der Raiffeisen-Volksbank Kronach-Ludwigsstadt eG und den Raiffeisenbanken Küps-Mitwitz und Stockheim in Höhe von 3000 Euro, wurde Ralf Raßloff für seine zweiteilige Arbeit „Pia“ und „Hardy“ überreicht. Die Arbeit stammt aus der Serie „Die Erregung der Seelen beim Streben nach Glück“.

Ein weiterer Sonderpreis in Höhe von 2000 Euro wurde vom Landkreis Kronach gesponsert. Er ging an Thomas Straub aus Köln für seine zwei Arbeiten „Ohne Titel“ (Ikonen nach Lucas Cranach d. Jüngeren).

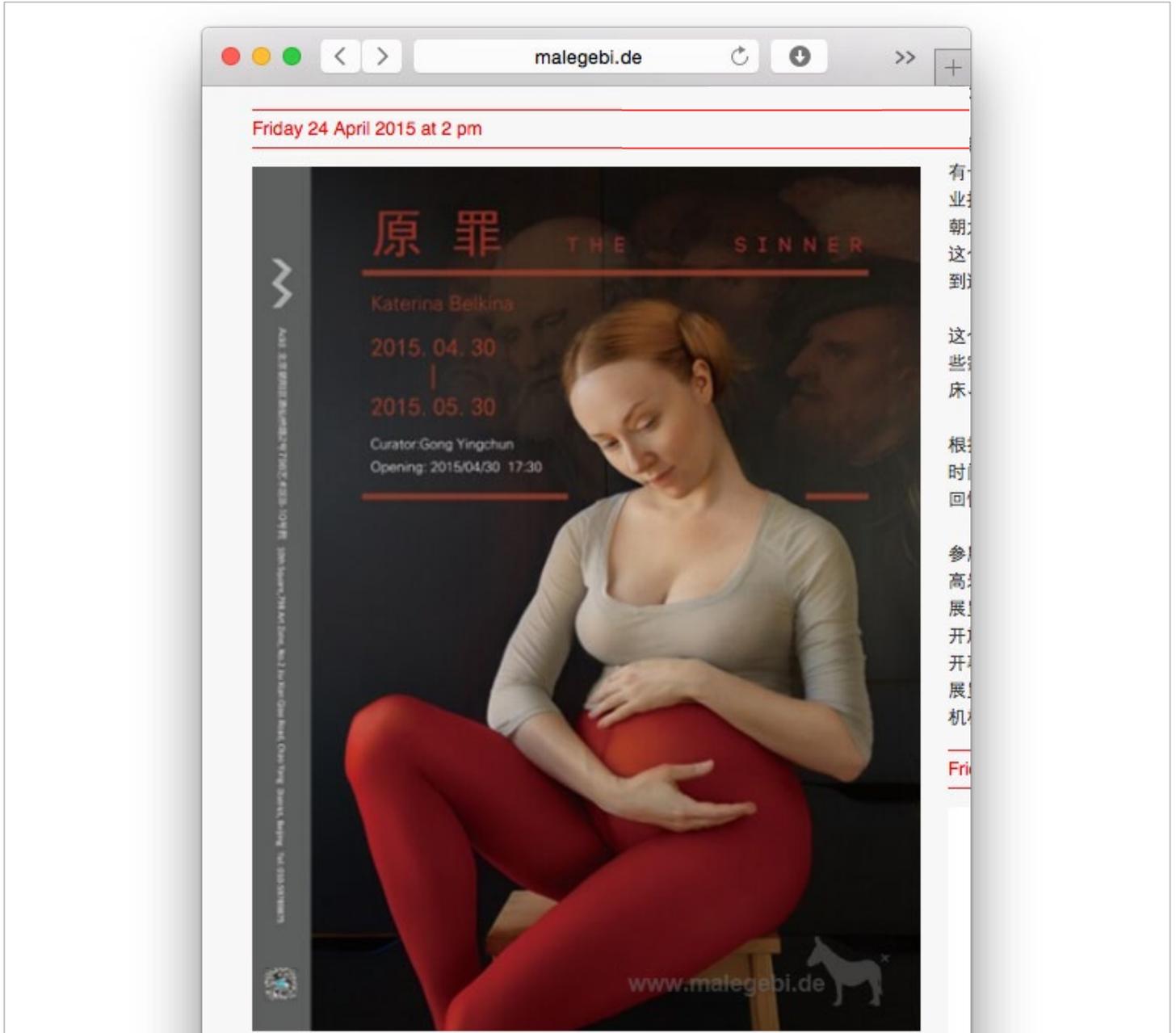
Den Kunstpreis der Stiftung Christliche Kunst Wittenberg in Höhe von 1000 Euro erhielt Ed-

gar Knobloch aus Leipzig für seine zweiteilige Arbeit „Vorstellung II + III“ mit Kreide auf Papier.

Außerdem wurden noch vier Würdigungen in Höhe von jeweils 1000 Euro vergeben. Anschließend wurde die Ausstellung eröffnet, die bis zum 5. Juli in der Lutherstraße 56 in Wittenberg zu sehen sein.

Am 18. Juli wird um 15 Uhr die Ausstellung mit einer Auswahl der ausgewählten Wettbewerbsarbeiten, darunter die ausgezeichneten Werke, auf der Festung Rosenberg in Kronach eröffnet.

Die starke Kronacher Delegation wurde sehr herzlich aufgenommen und es wurde immer wieder der Wunsch zum Ausdruck gebracht, auch weiterhin eng zusammen zu arbeiten.



原罪 —— Katerina Belkina个展

策展人: 龚迎春

开幕时间: 2015年4月30日 下午5: 30

展览时间: 2015年4月30日 —— 5月30日

地点: 北京798艺术区 在3画廊798艺术空间 (北京市朝阳区酒仙桥路798艺术区797路b-10号院 在3画廊)

人类进化至今, 男性审美几乎一直主宰着女性的自我审美, 在男人主宰的世界里, 女性终其一生, 在天真与放荡、纯洁与虚荣、敏感与愚钝、美丽与邪恶之间挣扎, 大师们作品中的“女人与风景”记录了一个社会时期对女性美的定义。Katerina Belkina用摄影, 绘画和数码结合, 绘制出一个新新时代的标准女性和一些随处可见的当代风景, 然后把它们放进宗教和绘画史的老故事里。画中的女主角冷漠时尚, 孤独性感, 她试图跳出男人定义的传统格局, 却又跳脱不出身为女性的原罪。她面朝观者, 既是画中人也是画外人, 她在画中的现代城市风景中与观者对视, 让人感到强烈的距离感和淡淡的不适。卡捷琳娜用她高超的技术, 独有的方式不无调侃地呈现了我们这个时代的新“女人与风景”。

卡捷琳娜的摄影作品以发现及重塑现代女性为主题, 绝大部分作品由卡捷琳娜本人在她自己的镜头前做模特。卡捷琳娜擅长将其创作的概念和内涵巧妙地融入其系列作品中, 众多象征元素似曾相识又似是而非。她的作品成像有着令人着迷的清澈与美丽, 无论其虚构的部分还是自传的部分都充满震撼感, 吸引观者即时进入其中, 通过作品与艺术家直接产生联系。

问: 很多摄影家讲究无加工的写实摄影, 你为什么选择大量的数字处理?

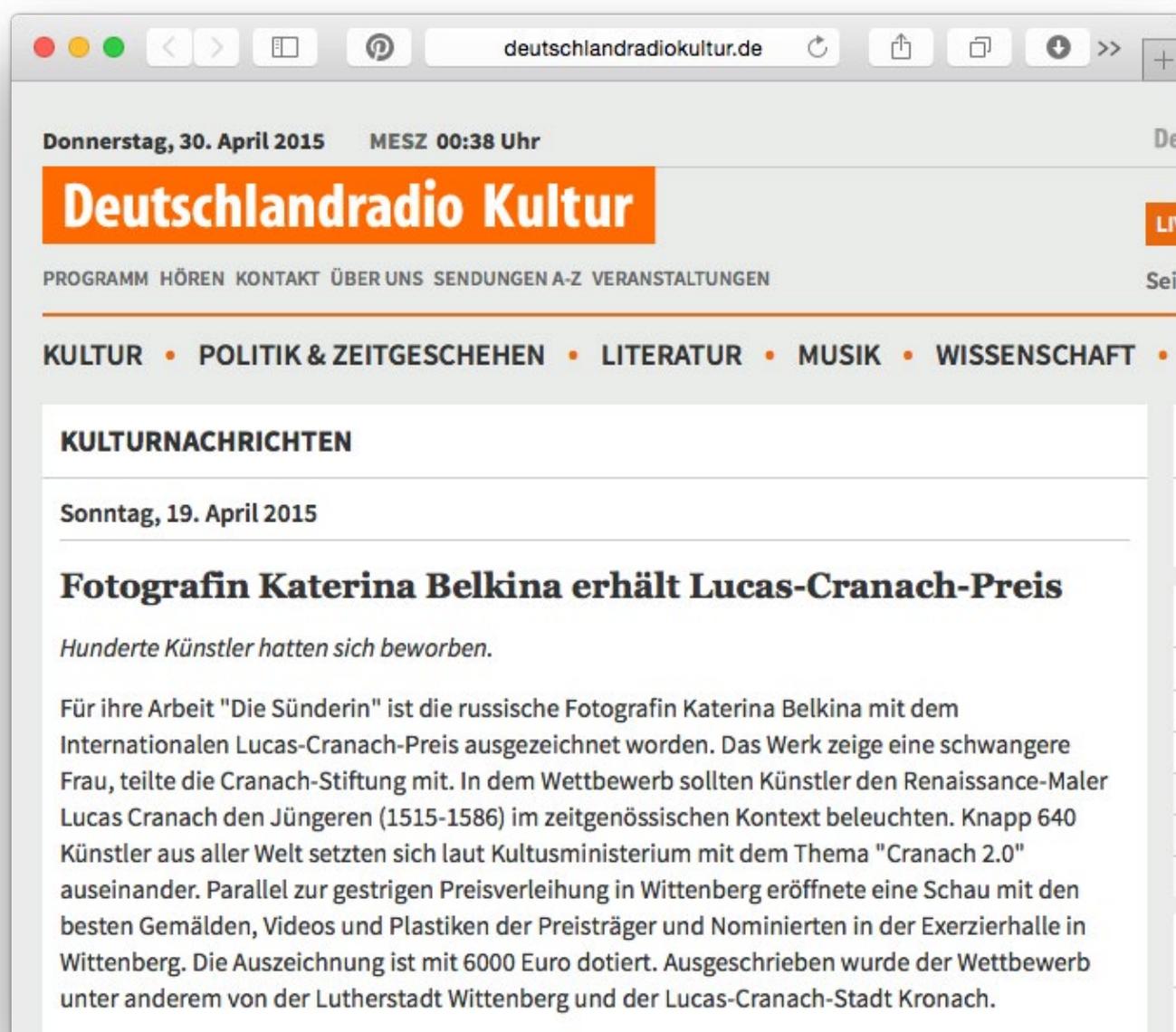
答: 我认为无论是绘画, 摄影还是其他的艺术形式都是传递艺术家思想的媒介, 我是学绘画出身的, 后来又攻读了设计和摄影。我做作品非常慢, 所有作品都融入了摄影、绘画和数字绘制部分。我发现数字手绘能使我更淋漓尽致地表达我的概念, 实现我的设想。有时虚构的部分比写实的部分更有表现力。我相信毕加索、梵高那个时代如果已有数字绘制工具, 他们也一定会用的。

问: 请你讲讲你的作品的创作过程?

答: 我通常先构思一个主题和要表达的概念, 然后我会尝试各种可以想到的表现方式。这时的概念还很抽象模糊, 我会画很多草图, 思考, 排除不适合的想法, 这是一个比较长的时期。一旦定下方案, 我便着手写工作计划, 小到光线、颜色、构图、局部细节等等。拍摄的时间也比较长, 我自己即是摄影师, 又是模特, 我需要时间进入角色, 我需要抛开自我, 沉浸于他人世界, 我享受用别人的身份和作为摄影师的自己对话。有时候拍摄的过程并不太享受, 比如我拍“非男人世界”系列 (Not a Man's World)时, 有一张“海的女儿”, 我设计在水下拍。在水下我的长发要上飘, 我要大睁双眼, 手捧一个装着塑料鱼鳍的塑料袋, 望着照相机镜头, 充满幻想和幸福地凝视。主题是女人是否总要讨好男人的审美, 就算是以爱情的名义?



The screenshot shows the Wallpost website interface. At the top, there is a navigation bar with the site logo 'wallpost.cn' and a search bar. Below the navigation bar, the main content area features a large red headline: '原罪 —— Katerina Belkina个展 (2015/4/30 在3画廊)'. Underneath the headline, there is a smaller line of text: '开幕时间: 2015年4月30日 下午5:30 展览时间: 2015年4月30日—5月30日'. The central image is a promotional poster for the exhibition, showing a woman in a white top and red pants sitting on a stool, holding her belly. The poster includes the title '原罪 THE SINNER', the artist's name 'Katerina Belkina', the dates '2015.04.30 - 2015.05.30', and the curator's name 'Curator: Gong Yingchun'. Below the image, there is a list of exhibition details: '策展人: 龚迎春', '开幕时间: 2015年4月30日 下午5:30', '展览时间: 2015年4月30日—5月30日', and '地点: 北京798艺术区 在3画廊798艺术空间 (北京市朝阳区酒仙桥路798艺术区797楼b-10号院 在3画廊)'. The main text of the article follows, discussing the artist's work and her approach to photography and digital art. It mentions that her work explores the relationship between the male and female, and how she uses digital technology to create a new standard for women's beauty. The text also includes a list of awards and exhibitions she has participated in, such as the 2015 German Cranach Art Award, the 2014 Moscow International Photography Award, and the 2007 Russian Annual Artist Award. At the end of the article, there are two questions and answers: '问: 很多摄影家讲究无加工的写实摄影,你为什么选择大量的数字处理?' and '问: 请你讲讲你的作品的创作过程?'. The website footer contains the text 'type: Online', 'date of publication: April 30, 2015', 'language: Chinese', 'WALLPOST.CN', and 'The Sinner - Katerina Belkina'.



The image is a screenshot of a web browser window. The address bar shows the URL "deutschlandradiokultur.de". The page content includes a date and time stamp: "Donnerstag, 30. April 2015 MESZ 00:38 Uhr". Below this is the "Deutschlandradio Kultur" logo in a blue bar. A navigation menu lists "PROGRAMM", "HÖREN", "KONTAKT", "ÜBER UNS", "SENDUNGEN A-Z", and "VERANSTALTUNGEN". A secondary menu lists "KULTUR", "POLITIK & ZEITGESCHEHEN", "LITERATUR", "MUSIK", and "WISSENSCHAFT". The main article is titled "KULTURNACHRICHTEN" and "Sonntag, 19. April 2015". The headline is "Fotografin Katerina Belkina erhält Lucas-Cranach-Preis". The sub-headline is "Hunderte Künstler hatten sich beworben." The main text describes the award and the artist's work.

Donnerstag, 30. April 2015 MESZ 00:38 Uhr

Deutschlandradio Kultur

PROGRAMM HÖREN KONTAKT ÜBER UNS SENDUNGEN A-Z VERANSTALTUNGEN

KULTUR • POLITIK & ZEITGESCHEHEN • LITERATUR • MUSIK • WISSENSCHAFT •

KULTURNACHRICHTEN

Sonntag, 19. April 2015

Fotografin Katerina Belkina erhält Lucas-Cranach-Preis

Hunderte Künstler hatten sich beworben.

Für ihre Arbeit "Die Sünderin" ist die russische Fotografin Katerina Belkina mit dem Internationalen Lucas-Cranach-Preis ausgezeichnet worden. Das Werk zeige eine schwangere Frau, teilte die Cranach-Stiftung mit. In dem Wettbewerb sollten Künstler den Renaissance-Maler Lucas Cranach den Jüngeren (1515-1586) im zeitgenössischen Kontext beleuchten. Knapp 640 Künstler aus aller Welt setzten sich laut Kultusministerium mit dem Thema "Cranach 2.0" auseinander. Parallel zur gestrigen Preisverleihung in Wittenberg eröffnete eine Schau mit den besten Gemälden, Videos und Plastiken der Preisträger und Nominierten in der Exerzierhalle in Wittenberg. Die Auszeichnung ist mit 6000 Euro dotiert. Ausgeschrieben wurde der Wettbewerb unter anderem von der Lutherstadt Wittenberg und der Lucas-Cranach-Stadt Kronach.

infranken.de

i inFranken.de

Region · Überregional · Sport · Gemeinde · Termine · Anzeigen · Abo & Service

Blitzer Kronach/Lichtenfels "Bierfestunfall" Das Kronacher Freischießen

Region // Kronach

Preis für "Die Sünderin"

Erstmals wurde der Internationale Lucas-Cranach-Preis von Wittenberg und Kronach gemeinsam ausgelobt. Die Jury entschied sich einstimmig für das Werk von Katerina Belkina aus Russland.

Georg Löffler von der Sparkasse Kulmbach-Kronach (stellvertretender Vorstand), die Preisträgerin Katerina Belkina vor ihrer preisgekrönten Arbeit, Marlies Schmidt und Ingo Cesaro bei der Übergabe des ersten Preises. Foto: privat



BILDER 1/4 VOLLBILD

Anlässlich des 500. Geburtstags von Cranach dem Jüngeren haben sich die Lutherstadt Wittenberg, die Cranach-Stadt Kronach, der Stiftung Christliche Kunst, die Cranach-Stiftung und der Verein "Regionale Kunstförderung Kronach", zur gemeinsamen Auslobung des "Internationalen Lucas-Cranach-Preis 2015" entschlossen. Die Künstler waren eingeladen, Arbeiten zum Thema "Cranach 2.0" einzureichen.

639 Künstler beteiligten sich und die Jury mit Mayen Beckmann, Jörg Biellig, Horst Böhm, Ingo Cesaro, Kai Uwe Schierz, Dr. Marlies Schmidt, Katja Schneider und Josef Walch wählte 69 Wettbewerbsbeiträge aus, die sich dem Thema in unterschiedlicher Weise, aber auch in unterschiedlichsten Techniken, näherten.

Ingo Cesaro, vom Verein "Regionale Kunstförderung Kronach", der den Internationalen Lucas-Cranach-Preis 2011 für die Cranach-Stadt Kronach organisierte, lud Marlies Schmidt von der Cranach-Stiftung 2011 in die Jury ein. Mit dem Hintergedanken, 2015 wenn möglich, zusammen mit Wittenberg, den Preis gemeinsam auszuloben. Seine Idee fand Zustimmung in beiden Städten.

Von Cesaro stammt das Konzept für den Internationalen Lucas-Cranach-Preis, das er 1992 der Stadt Kronach zur Verfügung stellte, um den großen Sohn der Stadt wieder stärker ins Gespräch zu bringen. 1993 wurde dieser Preis erstmals vergeben. Und dass sein Konzept auch im Jahre 2015 bestand hatte und übernommen werden konnte, freut ihn ganz besonders.

Professor Horst Böhm aus Kronach ist mit der Entscheidung der Jury, der er angehörte, zufrieden. Bei acht Mitgliedern ist es erstaunlich, dass man sich auf die vier Preisträger einigen konnte, allerdings wurden noch vier Anerkennungen ausgesprochen.

Viele Förderer

Der Kulturminister des Landes Sachsen-Anhalt, Stephan Dorgerloh, als Schirmherr



STROMANBIETER WECHSELN! 15 DICH GANS TSD!

Ein Angebot aus dem Medienhaus Lensing

Ruhr Nachrichten.de

ZUM ARTIKEL

4/34



Katerina Belkina hat uns dieses Statement über ihre Arbeit geschickt: "Die Russische Künstlerin Katerina Belkina verbindet ihre umfangreichen Fähigkeiten aus Fotografie, digitaler Bildbearbeitung und klassischen Maltechniken in einer Weise, die ihren Werken eine ganz eigene visuelle Sprache verleiht. In diesem Zusammenspiel ruft ihre tatsächliche Anwesenheit im Bild eine Spannung hervor, die ihren Werken eine magische Authentizität verleiht. Die Werke können interpretiert werden als eine große Erklärung der Menschheit auf der Suche nach einem Platz in der gesamten sozialen und kulturellen Realität. Die Tatsache, dass Katerina Belkina in den verschiedenen Werken dieser Serie fast immer ihr eigenes Modell ist, zeigt, dass sie voll und ganz mit diesem universellen Streben identifiziert ist. Diese unkonventionellen Techniken tragen eine unkonventionelle Aussage über die Art des weiblichen Wesens." Foto: Katerina Belkina

LIGHT AND HEAVY

Katerina Belkina presents her series Light and Heavy, an exploration of female emancipation and independence at the crossroad of East and West. The series presents images of independent, self-sufficient and dynamic women, but who are contrasted against the background of an average Russian city: grey, frozen and crushing in its architecture and attitudes.

The eastern perception and social position of women implies that, despite intelligence or success, a woman can only be whole when paired with a man. In the western world, however, a man is not a key element for the self-realisation of a woman. The cultural tradition of Russia absorbed elements of both of these ideas: women are charged with over-responsibility and a constant need to keep up with men.

In addition to this particular kind of "equality", women are seen as a commodity and an object. Under the pressure of society, a pressure that women also transfer to apply to themselves, women are in a permanent state of both competing for her place next to the man and presenting herself as a commodity to be consumed by men.

Inspired and featuring Belkina's hometown of Samara, these images of independent and dynamic women are presented in contrast to the overbearing city they and themselves in. Samara is a city notable only for being average: average in its architecture, appearance and people, but also in the way it treats its female inhabitants. A city of industry, it creates and sustains, but also destroys and suppresses. This suppression is most felt by its women. They represent the pinnacle of this city's - and, by extension of its anonymity, every city's - attitude.



BIO

This is a feeling Belkina exposed herself to as part of creating the series. Using herself, along with other, statistically average women, as models, they went through the same conflicting feelings of exposure and empowerment that women feel to varying degrees every day.

The works depict no men, however, their presence is felt through the atmosphere and setting of the images. The frozen architecture, ringing emptiness and stagnant air encapsulate the manliness that these women are surrounded by, a crushing presence that they are unable to escape from. Physi-

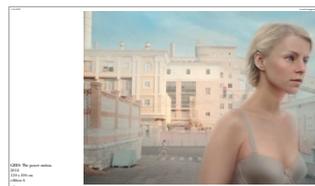
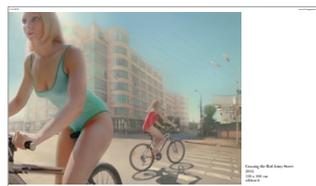
cally and morally, the women have little protection from this constant and suppressive masculine energy: their underwear is their last protection.

It is an uncomfortable existence in this anonymous city that Light and Heavy's dynamic female protagonists seek to escape from, but she has no reassurance that she is running to a better place. Society dictates that they must keep running, without promise of an end point or place; if she were to stop, she would not exist as a woman. This is an existence she did not choose, but must continue with.

Katerina Belkina was born in Samara, a city in the South-East of the European part of Russia. She grew up in an artistic atmosphere; her mother is a visual artist and, in her place of birth, she got an education in the art of painting at the Art Academy. She continued her education in 2000 at an Academy for Photography also in Samara and exhibitions of her mysterious self-portraits ensued in Moscow and Paris. Katerina Belkina was nominated for the prestigious Kandinsky Prize (comparable to the British Turner prize) in Moscow in 2007. At the moment, Katerina Belkina is living and working in Berlin.

Russian Contemporary ArtWeek
Berlin, 15.-21. Mai 2015
Ort: The Gallery
Nollendorfstrasse 11, 10777 Berlin, Germany
www.facebook.com/rcauberlin

NordArt
6. Juni - 4. Oktober 2015
Ort: Auf dem Gelände Kunstwerk Carlshütte,
Vorwerkallee, 24782 Büdelsdorf,
Schleswig-Holstein, Germany
www.nordart.de



The screenshot shows a web browser window with the URL artschoolvets.com. The website header features the logo "ART SCHOOL VETS" and navigation links for ART, DESIGN, FASHION, LIFESTYLE, MUSIC, BLOGS, and MAGAZINE. A search bar is located in the top right corner. The main article is titled "ANDERE BLICKWINKEL – ZEITGENÖSSISCHE, RUSSISCHE KUNST KENNENLERNEN" and is dated "Events, 12.05.2015". The article features a large image of a woman in a red top and light blue shorts running in front of a modern building. The text discusses Russian contemporary art, mentioning artists like Pussy Riot and Pjotr Pawlenski, and an event called "Russian Contemporary Art Week" in Berlin. A smaller image at the bottom of the article shows a woman from behind in a white outfit. The right sidebar contains a "WERBUNG" section with ads for "simyo" and "VICE", and a "MOST POPULAR" section with various article thumbnails.

ART SCHOOL VETS

f t e r
ADVICE

ART DESIGN FASHION LIFESTYLE MUSIC BLOGS MAGAZINE

SEARCH

ANDERE BLICKWINKEL – ZEITGENÖSSISCHE, RUSSISCHE KUNST KENNENLERNEN

Events, 12.05.2015



Was macht eigentlich zeitgenössische russische Kunst aus? Klar, wir kennen wohl alle die weltweit berühmten Performance-Künstlerinnen von *Pussy Riot* oder den sehr extremen Pjotr Pawlenski (der seinen Hoden auf den Roten Platz nagelte und seinen Mund zunähte), und verbinden vielleicht gerade durch diese Aktionskünstler, *russische Kunst* mit politischem Protest. Doch es gibt natürlich auch weniger laute und weniger in den Medien präse Schöpfer, die ihre Umwelt künstlerisch reflektieren ohne dabei politische Kontexte in den Mittelpunkt zu stellen. Da mir im ersten Moment nicht gerade viele Namen einfallen, finde ich es großartig, dass **am Donnerstag in Berlin die "Russian Contemporary Art Week" startet. In insgesamt drei Spielstätten – der Galerie "The Ballery" in Schöneberg, der LemoArt Gallery in Prenzlauer Berg und in der Panke in Wedding – können wir vom 15. bis 21. Mai 2015 Einblicke in das Oeuvre ausgewählter russischer Gegenwartskünstler erhalten, Performance-Kunst erleben und ein modernes Russland aus verschiedenen ästhetischen Perspektiven sehen.** Zum Beispiel von der Künstlerin Katerina Belkina, die in ihrer Serie "Light and Heavy" (Bild oben) das Paradoxon zwischen einer emanzipierten, energetischen Frau und ihrem lähmenden Umfeld einer russischen Großstadt einfängt.

Mit der RCAW soll der Blick über den Mainstream hinweg auf die in Berlin tätige Szene von russischen Künstlern gelenkt werden. Wir sind gespannt, was es zu entdecken geben wird.

Wo: *The Ballery*, Nollendorfstraße 11, Berlin-Schöneberg

Wann: 15.-21. Mai 2015

Wer: [Zum Facebook-Event](#)



BILDER-GALERIE

4/5

Like 5 Tweet 2 Email 0 Share 1

WERBUNG



MOST POPULAR

- INSTAGRAM-ENTDECKUNG: @KEEPINGUPWIT...
Society / 12.05.2015
- RE:PUBLICA – PUSSY RIOTS BIZARRER A...
Web / 08.05.2015
- BARACK OBAMAS NEUE JORDANS UND SEIN...
Speakers / 11.05.2015
- SUPERCOLOR PACK: PHARRELL WILLIAMS ...
Speakers / 09.05.2015
- VANGARDIST – EIN LIFESTYLE MAGAZIN ...
Magazine / 08.05.2015
- NIKE ROSHE RUN. DER BESTSELLER NEU ...
Web / 08.05.2015

The screenshot shows the homepage of the website 'I HEART BERLIN'. The browser address bar displays 'iheartberlin.de'. The website features a navigation menu with categories like HOME, PARTY, MODE, KUNST, ENTERTAINMENT, LEUTE, STORIES, CITY GUIDE, REISEN, EVENTS, GIF, ME, BERLIN, ÜBER, and KONTAKT. A main article titled 'Zeitgenössische Russische Kunst in Berlin' is featured, accompanied by a large digital artwork of women in athletic wear running in a city. Below the article is a paragraph of text and a smaller image of a woman's face. On the right side, there are sections for 'Today's Events', 'Upcoming Events', a Facebook social plugin, and an Instagram image. The footer includes 'Our Partners' with logos for ARTCONNECT BERLIN and MT. WORK ON PURPOSE, and an 'Archive' link.

type: Online
date of publication: May 14, 2015
language: German

I HEART BERLIN
Zeitgenössische Russische Kunst in Berlin

Mitteldeutsche Zeitung

Wittenberg/Gräfenhainichen - 22.05.2015

Stiftung Christliche Kunst Wittenberg

Dialog mit Cranach



Blick in die Ausstellung „Cranach und die Moderne“, deren Besuch im Alten Rathaus sich unbedingt lohnt. (BILD: KLITZSCH)

VON CORINNA RITZ

Die Stiftung Christliche Kunst Wittenberg zeigt eine eigene interessante Ausstellung. Im Mittelpunkt der Schau stehen zentrale Themen wie Taufe, Abendmahl, Gethsemane, Kreuzigung, Auferstehung und Christus.

WITTENBERG. Die Stiftung Christliche Kunst Wittenberg erweitert erneut ihre Sammlung: Wie Jutta Brinkmann, Geschäftsführerin der Einrichtung, bestätigt, wird das Bild „Die Sünderin“ von Katerina Belkina angekauft. [Diese hatte dafür im April wie berichtet den Internationalen Lucas-Cranach-Preis 2015 erhalten.](#) Zu sehen ist das Werk seither in der Wittenberger Exerzierhalle in der Ausstellung „Cranach 2.0“. Wann genau die Stiftung das Bild der in Berlin lebenden Künstlerin bekommt, sei momentan noch nicht ganz klar.

Über 70 Werke aus dem Bestand

Wo es hängen soll, weiß Brinkmann allerdings schon genau: im Alten Rathaus, Sitz der Stiftung, die dort - ebenfalls seit 18. April und auch im Rahmen des Projekts „Cranach-City“ - ihren Beitrag zu den Veranstaltungen rund um Lucas Cranach den Jüngeren 2015 die Ausstellung „Cranach und die Moderne“ präsentiert. Über 70 Werke aus dem Bestand der Sammlung, die Hunderte Original-Grafiken der klassischen Moderne umfasst, sind bis zum 1. November zu sehen. Alle ausgestellten Arbeiten nehmen Bezug zu Werken Cranachs des Jüngeren, von denen Brinkmann jeweils hochwertige Reproduktionen drucken ließ. Diese sind Bildern von Künstlern wie Ernst Barlach, Max Beckmann, Fritz Cremer, Otto Dix, George Grosz, Edouard Manet, Kurt Mühlenhaupt, Joseph Beuys, Palle Nielsen, Werner Tübke oder Marc Chagall gegenüber gestellt. Auch ein Damien Hirst ist dabei.

Im Mittelpunkt der Schau stehen zentrale Themen wie Taufe, Abendmahl, Gethsemane, Kreuzigung, Auferstehung, Christus und die Ehebrecherin sowie David und Bathseba. Letztere ist im Original das einzige Werk in der Ausstellung von Cranach dem Älteren, zu dem Picasso und Chagall in Dialog treten. Was das Bild „Christus und die Ehebrecherin“ betrifft: Dort, sagt Brinkmann, möchte sie gern auch Belkinas „Sünderin“ zeigen. Ihre Arbeit wäre in guter Gesellschaft mit Karl Schmidt-Rottluff.

Nicht wenige der ausgestellten Werke entstanden einst unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs. Besonders bei Arbeiten von Dix, Beckmann oder Grosz ist das Grauen spürbar. Regelrecht fröhlich kommen da die Farb lithografien eines James Ensor daher: Die Taufe etwa lässt er Johannes vollziehen, indem dieser gleich einen großen Bottich Wasser über Jesus ausschüttet. Doch täusche der erste Blick, denn bei genauer Betrachtung erkenne man auch Dämonen.

Bibelstellen inklusive

Um auch weniger bibelfesten Besuchern die Ein- und Zuordnung der Bilder(Geschichten) und das Verständnis zu erleichtern, hat Brinkmann jeweils die entsprechenden Textstellen auf Stoffbahnen drucken lassen. Zur Ausstellung ist zudem ein Katalog in deutscher und englischer Sprache erschienen, darin auch Picasso zitiert wird: „In der Kunst gibt es für mich weder Vergangenheit noch Zukunft. Wenn ein Kunstwerk nicht in der Gegenwart weiterlebt, spielt es keine Rolle mehr.“ Die Arbeiten in der Schau „Cranach und die Moderne“ haben dieses Problem nicht. (mz)

LIFE

▶ Russian artist breaks free from men's ideas about women

NOT A MAN'S WORLD

By Xu Ming

What should a woman be like? From the recent girls to sexy women, for thousands of years in a world dominated by men, women's aesthetic ideas about themselves have been essayed by men.

In an exhibition at the Beijing 3 Gallery in Beijing, Katerina Belkina, an artist from Moscow, uses her surrealistic works to redefine the aesthetics of women in a modern world. A combination of reality and imagination, the breathtaking beautiful or strangely distant beauties in Belkina's works inspire viewers to rethink the role of women in modern society.

"In general, I believe that modern women should finally have the freedom to choose how they look like, be independent and self-assured. The women in my works are against all kinds of ideas [for women in history]," Belkina told the Global Times in an e-mail interview.

Showing inner life

A woman with an indifferent look on her face stands in front of a window, opening her hands several weightless

objects hang to her right side. A pretty and elegant woman in red sits in a car with a red interior and looks at the viewer right in the face. Several women dash down a street wearing high heels and bikinis.

Walking around the exhibition was like traveling across a female kingdom belonging to another planet that is both weird and mysterious. The strange patterns and expressions of the women make you feel you've entered a universe beyond what you are familiar with. You suddenly find you are speechless, unable to comment, and even importantly, unable to label the characters like you might with any woman walking down a city street in reality.

This is the world Belkina has created to portray her understanding of modern women. Combining painting, photography and digital techniques, she manages to use the looks of herself and other women to create a series of women who appear sexy yet lonely, fashionable yet cold, feminine yet independent, all looking distant and detached from the society we live in.

Admitting that it is difficult to identify the characters in her art, Belkina explained that "in my conception, there is no morality, landmarks or restrictions [for women]. My work reflects the inner status of the modern women.

"These women might look

generic in my pictures like in the series 'Sleepy Spaces'. There is a void, simplicity with out showiness, beauty, variety, variability, a philosophical view of things. They discuss women to be ever capable of changing and [stay] mobile."

Through her images, Belkina attempts to break the traditional patterns defined by men when it comes to not only outside looks but also women's internal worlds. For example, the work *The Swan*, based on Christ and the Adulteress makes Mary Magdalene the central figure, by representing a woman who is rather peaceful and full of love instead of full of guilt, the artist rebels against a centuries-old prejudice against women.

"With both my own and her unique photography, painting and digital manipulation techniques, Katerina has created a landscape for women of this era. The Katerina's works trap us to re-examine the relationship between male and female, tradition and nature, history and the present, duty and desire," Dr. Jeanine Gong, curator for the exhibition, told the Global Times.

Sexy tale images

Titled after her work *The Swan*, the exhibition at Belkina's very first solo exhibition in China, having held many exhibitions in Russia, Germany,

France, the US, Belgium and other countries, Belkina is an artist who has dedicated herself to exploring the image of women. She has finished several series including *Men's World*, *Light of History* and *Sleepy Spaces* and it is her unique understanding of women that eventually gave birth to her "diverse" heroines.

"For centuries, society offered women a role and a perfect model to follow—the

simple single plus a mother. There later in the 20th century society revealed working women. In contemporary times, these ideas are in TV advertisements, magazines or films. Women often fall into the trap of such concepts," the artist explained.

"The women in my works are against all types of these ideas. They make decisions that fit with their own desires and they feel at ease with their bodies and souls." This feeling of ease and freedom can easily be found in the women Belkina has created, no matter if they are standing, sitting or being ruled or defied.

In creating these charming images, unlike most photographers that would choose a literal portrayal, Belkina boldly and creatively combines photography with painting and digital drawings to create a surrealistic effect that increases the impact these works can have on viewers.

Growing up in an art family, Belkina is a citizen of painting, design and also photography, and with this combination she certainly spent all her time and every skill at her disposal. Belkina explained that it took a while for her to find her own unique style and special language. She originally developed her skills at creating fantastic pictures full of detail a long time ago when she worked as a graphics editor at a publishing house and then later for TV. However, later on she felt the need for a change.

"I wanted to challenge myself by creating fantasy style photographs, a mixture of reality and imagination, something in between inner feelings and the outside world. I particularly love this fairy tale form of expression, the possibilities to idealize the aesthetic in my works."

One important thing about Belkina's work is that most of the heroines in her work, particularly from her early stage, use the same face—her own. According to Belkina, she tried



Above: The Swan Photo: Courtesy of the Beijing 3 Gallery
Below: The Race Photo: Xu Ming/GT

to use models in the past, but found it difficult to transfer her ideas and feelings to these models. Later she added other female figures, who are actually the artist's friends, instead of professional models.

"Being the protagonist myself is like being a film director and an actor at the same time. My works were never self-portraits. I create and draw different characters with me as my models," Belkina explained to the Global Times.

Inspired by her new work *The Swan*, which just received first prize at the International Lucie-Grosch Awards, Belkina is now considering creating a new series which she calls *Revised*.

"If the relationship was a departure from the influence of the Church to explore identity and a worldly material life, *Revised* will be a withdrawal from the society of consumerism and materialism to explore our spiritual world and ourselves," she explained.

The exhibition is scheduled to end on May 10.



Page Editor: [unreadable]



Monday 1 June

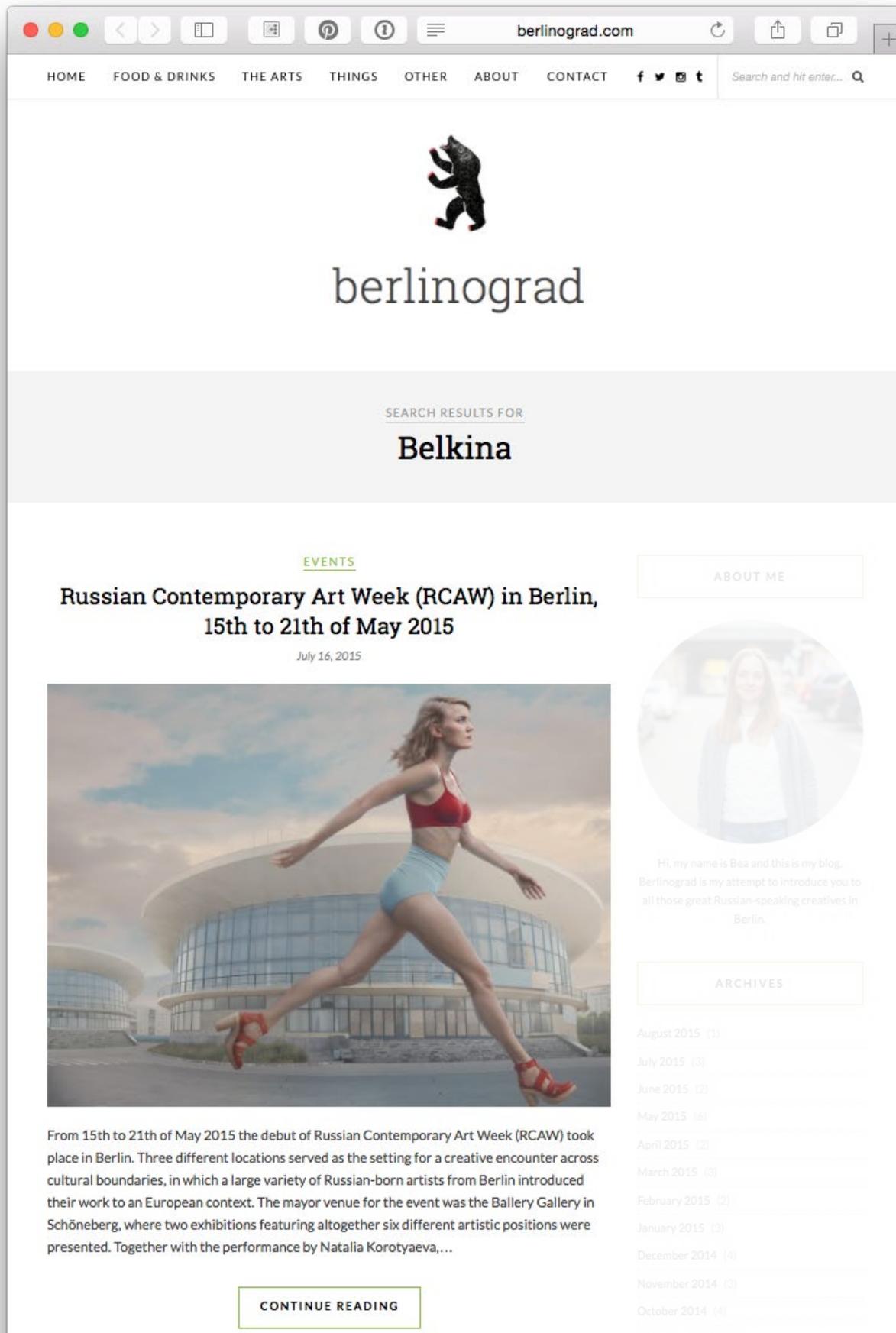
Art: Russian Contemporary Art Week

It's the last few days to catch the Russian Contemporary Art Week currently hosted at The Ballery. RCAW opened on 15 May (and runs until 2 June), with various artists showcasing everything from paintings, sculptures, photography and performance art at Gallery Lemoart (15-21 May) and The Ballery (15 May - 1 June).

Curator Julia Tet put together the works of Berlin based Russian Contemporary artists with an aim to draw our attention to the unique and distinct style of non-mainstream Russian art. At The Ballery you will see the works of Igor Zaidel, Anna Grau, Veritas Kochubey and Katerina Belkina.

Katerina Belkina's new minimal work titled "Light and Heavy" is a highlight. The digitally manipulated photographs are a chilling peak into the artist's version of a post-modern world shown through scantily-clad young women looking numb, lonely and insecure, yet strikingly strong. *Smriti Dave*

The Ballery, Nollendorfstrasse 11-12, 10777 Berlin; opening hours Tue: 3:00 pm - 9:00 pm, Wed: 3:00 pm - 7:00 pm, Fri: 3:00 pm - 7:00 pm, Sat: 12:00 pm - 5:00 pm, U: Nollendorfplatz.



The screenshot shows a web browser window with the URL berlinograd.com. The navigation menu includes HOME, FOOD & DRINKS, THE ARTS, THINGS, OTHER, ABOUT, and CONTACT. A search bar at the top right contains the text "Search and hit enter...". The main content area features a black bear logo above the word "berlinograd" in a lowercase, sans-serif font. Below this, a search results section is titled "SEARCH RESULTS FOR" followed by "Belkina" in a large, bold, black font. Underneath, there is a sub-section labeled "EVENTS" in green. The main article title is "Russian Contemporary Art Week (RCAW) in Berlin, 15th to 21th of May 2015", dated "July 16, 2015". The article features a large image of a woman in a red sports bra and light blue shorts running in front of a modern, circular glass building. To the right of the article is a sidebar with a circular profile picture of a woman, a bio that reads "Hi, my name is Bea and this is my blog. Berlinograd is my attempt to introduce you to all those great Russian-speaking creatives in Berlin.", and an "ARCHIVES" section listing months from August 2015 to September 2014 with post counts in parentheses. A "CONTINUE READING" button is located at the bottom of the article text.

type: Online
date of publication: July 16, 2015
language: english

berlinograd
Russian Contemporary Art Week (RCAW) in Berlin

WOCHENSPIEGEL

Nr. 29 - Samstag, 18. Juli 2015

• Auflage: 30000 Exemplare

TELLI'S GOLDANKAUF
Coburg – Hindenburgstraße 5
☎ 09561/9531453
Öffnungszeiten: 9.00 - 18.00 Uhr

FLOHMARKT
Sa, 18.07.
Niederfüllbach - E-Güter ab 8 Uhr
Sa, 19.07. Weidhausen - 10 bis ab 8 Uhr
Info unter 0160/5404800

BEILAGEN

Einem Teil unserer Auflage liegen folgende Prospekte bei:

Möbelpiraten

Thomas Philipps

DAS KÖNNTE AUCH SIE INTERESSIEREN:

- **SEITE 2**
Drei Jubiläen in Stockheim
- **SEITE 3 - 5**
Sonderthema: Gesundheit
- **SEITE 9**
Die Arnika schützen

Experten checken Grabmäler

KRONACH ■ Die Stadtwerke Kronach teilen mit, dass vom 20. bis 27. Juli auf allen Friedhöfen im Stadtgebiet die Grabmalanlagen auf ihre Standsicherheit hin überprüft werden. Die einmal jährlich durchzuführenden Untersuchungen werden von einer Würzburger Fachfirma vorgenommen. Die Stadtwerke erhalten im Anschluss ein Auswertungsprotokoll und werden sich im Bedarfsfall mit den Nutzungsberechtigten der betroffenen Grabmäler in Verbindung setzen.

SPORTFEST DES SV SEELACH

SEELACH ■ Der SV Seelach 1949 e.V. lädt zum diesjährigen Sportfest an die Hans-Schmidt-Sportanlage in Seelach ein.
Programm:
Freitag, 24. Juli
18.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst anschließend circa
20 Uhr: Festabend mit Vereinsfeiern

Samstag, 25. Juli
14.15 Uhr: SG Ziegelreden / SG Lauenstein
16 Uhr: VfR Schneckenlohe / SC Jura Arnstein II
17.45 Uhr: SV Fischbach / SC Jura Arnstein anschließend gemütliches Beisammensein

Sonntag, 26. Juli
14.15 Uhr: ATSV Getulz / ATSV Thonberg

„Cranach 2.0“ auf Rosenberg

KRONACH ■ Die Wettbewerbsausstellung des Internationalen Lucas-Cranach-Preises 2015 wird am Samstag, 18. Juli im Fürstenbau der Festung Rosenberg in Kronach eröffnet. Anlässlich des 500. Geburtstages von Lucas Cranach dem Jüngeren schreiben die Cranach-Stadt Kronach und die Luthenstadt Wittenberg erstmals gemeinsam den Kunstpreis zum Thema „Cranach 2.0“ aus. Aus über 600 Einsendungen hat eine Jury 69 Arbeiten ausgewählt. Die beiden Kronacher Juroren Prof. Horst Böhm und Ingo Cesaro wählten dann einen Großteil der Arbeiten aus, die zunächst in der Exerzierhalle in Wittenberg gezeigt und nun nach Kronach transportiert wurden. Der Internationale Lucas-Cranach-Preis 2015 wurde Katerina Belkina für ihre Arbeit „Die Sünderin“ zuer-

kannt. Sonderpreise erhielten Ralf Rasloff und Thomas Straub. Den musikalischen Part der öffentlichen Vernissage am Samstag um 15 Uhr übernimmt Christopher von Mammen. Die Ausstellung wird bis zum 31. Oktober, jeweils von Dienstag bis Sonntag von 9.30 bis 17.30 Uhr, gezeigt. Ein Katalogbuch liegt zum Kauf aus. Ingo Cesaro, von dem das Konzept für den Internationalen Kunstpreis stammt, hatte diesen 2011 für den Verein „Regionale Kunstförderung Kronach e.V.“ organisiert, logistisch unterstützt von den Veranstaltungsbetrieben der Stadt Kronach. Er hatte Dr. Marlies Schmidt von der Cranach-Stiftung Wittenberg mit dem Hintergrundgedanken in die Jury berufen, den Preis 2015 nicht mehr alleine auszuschreiben. Die Idee fand in beiden Städten Anklang.



Die Fotografin Katerina Belkina hat für ihre Arbeit „Die Sünderin“ den Internationalen Lucas-Cranach-Preis erhalten. Foto: Agentur

MÖBEL Piraten
Ihr günstiger Wohn- & Küchendiscounter!
Sonneberg (im SMD) Neustädter Str. 197
Bitte beachten Sie unsere Prospekte, welche in Folge Ihrer Ausgabe beiliegen!

Malen auf Seide als Therapie

KRONACH ■ Der Verein Gemeinsam gegen Krebs lädt am Freitag, 31. Juli ab 16 Uhr in die Helios Frankwaldklinik zum „Malen auf Seide“, herzlich ein. Unter Leitung von Lilo Simon aus Steinwiesen ist Malen auf Seide ein kleiner Weg zur Bewältigungsstrategie. Die gelernte Groß- und Einzelhandelskauffrau widmet sich seit Jahren geradlinig leidenschaftlich dem Hobby der Seidenmalerei. Zahlreiche Ausstellungen hat sie mit ihren kunstvollen, farbenprä-

chtigen Kreationen bereichert. Für sie ist es eine Lebenserfüllung, sich von geliebter klassischer Musik beresern zu lassen und dabei schöne Motive in Seidenmalerei auf Stoffe entstehen zu lassen.
Gerne will sie ihr Können und Wissen um Seidenmalerei weitergeben. Dazu lädt der Verein „Gemeinsam gegen Krebs“ am Freitag, 31. Juli zum Malen auf Seide ein. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei! (huf)

Musik ist unsere Welt – und das seit 90 Jahren

Musikverein Höfles-Vogtdorf e.V. feiert 90jähriges Bestehen am 25.07.2015 mit einem Musikfest in Höfles



Am Samstag, den 25. Juli findet in Höfles ein Musikfest zum 90jährigen Bestehen des Musikverein Höfles-Vogtdorf e.V. statt. Es ergeht herzliche Einladung an die gesamte Bevölkerung. Foto: Verein

PROGRAMM FÜR SAMSTAG, 25. JULI

Jugendheim und Dorfplatz in Höfles
14 Uhr: Familiennachmittag
16 Uhr: Festkommers
18 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst
19 Uhr: Serenade
20.30 Uhr: Stimmungsmusik



HÖFLES ■ „Musik ist unsere Welt“ – dies ist seit einigen Jahren das Motto des Musikvereins Höfles-Vogtdorf. Und weil der Verein sich das Thema nicht nur auf die Fahnen geschrieben hat, sondern auch im Herzen trägt, soll der 90. Geburtstag mit viel Musik und natürlich allen Mitgliedern und Freunden gefeiert werden. Der Festausschuss hat sich hierbei für ein kleines aber feines Musikfest entschieden, welches anstatt großer Musikfeste am Tag des Höfleser Dorffestes gefeiert wird. So wird sich am Samstag, 25. Juli, im und ums Höfleser Jugendheim alles rund

um die Musik und natürlich den 90. Geburtstag drehen. Es gibt leckere Speisen – mit Musik – und natürlich gute Unterhaltung – mit Musik. Bereits am Nachmittag kommen ab 14 Uhr besonders die Kinder voll auf ihre Kosten. Es ist ein umfangreiches Programm geplant, das für Spiel, Spaß und Spannung sorgt (u. a. Spieleparcours, Hüpfburg und Kinderschminken). Natürlich kommen auch die Eltern und das leibliche Wohl nicht zu kurz, denn Kaffee und Kuchen sowie verschiedene Getränke laden zum Verweilen ein. Anschließend stehen ab 16 Uhr die

Musiker und Ehrungen beim Festkommers im Mittelpunkt, bevor um 18 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert wird.

Große Serenade auf dem Dorfplatz

Die Serenade um 19 Uhr, die am Malbaum in Höfles stattfinden wird, bildet dann sicherlich einen Höhepunkt des Abends. Hier wird die Original Reichenbacher Blasmusik, die zuvor schon dem Gottesdienst anrahmt hat, mit den Musikvereinen aus Hesselbach und Birnbaum sowie unseren Musikfreunden vom Bläserchester TV Jahn Bockum (Region Krefeld), die erfreulicherweise schon den Festkommers begleiten, Blasmusik erklingen lassen. Dazu wird die Ortsdurchfahrt von Höfles zwischen 19 und 21 Uhr gesperrt. Zur Musik der „Ungläublichen Spezialisten“ wird dann am Abend gemeinsam, feitzig und stimmungsvoll angemessen gefeiert. Die aktiven Musiker und die Vorstandschaft des Musikvereins Höfles-Vogtdorf haben viele Stunden geplant und vorbereitet, um aus dem 90.

STOCKHEIM ■ Der 230 Mitglieder starke Obst- und Gartenbauverein Stockheim-Wolfersdorf hat unter Leitung von Gerhard Ramming in den verflochtenen Jahren mit zahlreichen Aktivitäten das Dorfgeschehen aufgewertet. Impulse kamen auch in den letzten Jahren von der Jugendgruppe „Naturkids“. So war unter anderem der Aufbau eines Insektenhotels ein großer Erfolg. Für den Nachwuchs wurden ein Hochbeet sowie ein Bauergarten angelegt, für das sich Gerhard Ramming eingesetzt hat. Außerdem erfolgte im Bahnbereich erneut eine Pflanzaktion, über die die Bürger sehr dankbar sind.
Derzeit konzentrieren sich die Anstrengungen auf das beliebte Gartenfest im ehemaligen Bergwerksgarten der Katharinazsche. Dort ist in enormer Eigenleistung – rund 9000 ehrenamtliche

Stunden wurden aufgebracht – ein schmuckes Vereinsheim in idyllischer Natur entstanden. Das Gelände – von der Gemeinde Stockheim zur Verfügung gestellt – umfasst rund 3000 Quadratmeter. Am Sonntag, 19. Juli, findet zusammen mit der Bergmannskapelle Stockheim ab 14 Uhr das Gartenfest statt.
Zur Realisierung war jedoch im Vorfeld ein enormer Einsatz erforderlich, um das Festgelände pittoresk durch den Besuchern anzubieten.
Neben Musik und kulinarischen Köstlichkeiten werden auch Kinderspiele für den Nachwuchs von 14 bis 16 Uhr angeboten. Beate Löffler hat mit ihrem Team dazu ein interessantes Programm ausgearbeitet. Im Mittelpunkt stehen Ballspiele sowie ein Malwettbewerb. Ab 15.30 Uhr sorgen die Musikanten für Unterhaltung. (gr)

SAGASSER
GETRÄNKEFACHMÄRKTE

| | | | |
|---|---|--|--|
| <p>Weißbier (außer Turm, Waize und Beck) 12,99 €</p> | <p>FRANKEN BRUNNEN Mineralwasser PET 4,99 €</p> | <p>BRÄUEREI SIMON Spezial oder Weißbier 11,99 €</p> | <p>Mittwochs Kracher Pils 10,99 €</p> |
| <p>Nathofer Trunk Dunkel 11,99 €</p> | <p>HEU im Sortiment PET 12x0,5l Gebinde Orange, Zitrone, Cola oder Cola-Mix PET 6,99 €</p> | <p>Sinalco 11x0,5l Gebinde 7,49 €</p> | <p>Radeberger 11x0,5l Gebinde 7,49 €</p> |
| <p>FRANKEN BRUNNEN Schorlen PET 7,49 €</p> | <p>Gamperbräu Förster Pils 11,49 €</p> | <p>Schöfferhofer Weißbier 13,99 €</p> | <p>Havanna Club 3 Jahre 40 % Vol. oder Lillet Blanc 17 % Vol. 11,99 €</p> |

infranken.de

Wohnen Karriere Fahren Familie Gesundheit Urlaub Erleben Anzeigen

fränkischer Tag Rindfleisch Täglichefall Saate & Zeitung DIE KITZINGER inFranken PLUS

inFranken.de

Region Überregional Sport Gemeinde Termine Anzeigen Abo & Service

Kronach leuchtet Blitzer Kronach/Lichtenfels "Bierfestunfall" Das Kronacher Freischießen

Region // Kronach

Ausstellung zum Lucas-Cranach-Preis eröffnet

Am Samstag wurde im Fürstenbau der Festung Rosenberg die Ausstellung "Cranach 2.0" zum Internationalen Lucas-Cranach-Preis 2015 eröffnet. Preisträgerin Katerina Belkina hatte eine ganz besondere Muse dabei.



Preisträgerin Katerina Belkina hält zur Ausstellungseröffnung ihr Baby Mia in den Armen. Sie ist der Grund für ihre Inspiration.

BILDER 1 / 1 VOLLBILD

von MARIELL DÖRRSCHMIDT

Die Bandbreite ist beachtlich. Malerei, Zeichnung, Grafik, Fotografie, Video, Skulptur und Installation reihen sich in den Ausstellungsräumen der Festung Rosenberg aneinander. Jedes Werk ist ein Blickfang, der zum Verweilen und Nachdenken anregt. Ein Symposium moderner Kunst, geeint durch den Fokus auf Cranach, begeisterte zahlreiche Gäste von nah und fern.

Insgesamt 639 Künstler und Künstlerinnen nahmen an dem Wettbewerb zum Thema "Cranach 2.0" teil, der von der Cranach-Stadt Kronach und der Lutherstadt Wittenberg ausgeschrieben wurde. Bereits im April wurden 69 Werke ausgewählte und in Wittenberg ausgestellt. In Kronach sind sie nun bis zum 31. Oktober im Fürstenbau der Festung Rosenberg zu bestaunen.

Eigener Zugang zum Werk

"Alle Werke setzen sich mit Lucas Cranach dem Jüngeren auseinander", freut sich Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein über die Ausstellung in Kronach. "Man sieht, dass sich die Künstler auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema beschäftigt haben. Von den Teilnehmern wurde erwartet, dass sie Lucas Cranach neu entdecken und ihren eigenen Zugang zum Werk suchen", beschreibt Wilhelm Wanning, Regierungspräsident von Oberfranken, die Ergebnisse des Wettbewerbs.

Konkret orientieren sich die Bilder an zwei Werken Cranachs: "Das Bildnis einer jungen Frau" und das "Gebet am Ölberg". Von Adaptionen über direkte Bildzitate bis hin zu Interpretationen weist die Ausstellung im Fürstenbau eine große Bandbreite verschiedenster Cranach-Varianten auf.

Mix aus Foto und Computerkunst

"Die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten sind faszinierend und vielgestaltig. Es ist interessant zu sehen, wie die Vorgabe, sich von Lucas Cranach dem Jüngeren inspirieren zu lassen, umgesetzt wurde", freut sich Lucas-Cranach-Beauftragter

Dietmar Lang. Eine Verbindung zum Siegerbild stellt er folgendermaßen her: "Ich denke, dass Cranach zu seiner Zeit schon sehr modern war, vielleicht vergleichbar mit den Fotografien heutzutage."

Preisträgerin ist Katerina Belkina mit ihrem Werk "Die Sünderin". Das Gewinnerbild ist ein Selbstportrait der Künstlerin. Die Fotografie zeigt sie anmutig mit gesenktem Blick auf einem Stuhl sitzen, während sie ihren Babybauch umarmt. "Es ist ein Mix aus Fotografie und Computer-Print" erklärt die Fotografin die Technik ihrer Arbeit.

So gelang es ihr, im dunklen Hintergrund des Bildes dezent, aber umso wirkungsvoller, Figuren Cranachs einzubringen: "Es zeigt eine hochschwangere Frau mit Spießbürgern im Hintergrund. Früher galt eine solche Frau als Sünderin - und heute merkt man, dass sich die Zeiten geändert haben", sagt Dietmar Lang über das gelungene Werk, welches seiner Meinung nach vor allem durch den persönlichen Bezug punkten konnte. Kerstin Löw, Leiterin des Tourismusbetriebs in Kronach, gefällt vor allem die Ausgewogenheit des Bildes: "Die Ruhe und Innigkeit der Umarmung steht im Kontrast zu dem Hintergrund."

Sonderpreisträger Ralf Rassofoff arbeitete bei seiner sechsteiligen Bilderserie ebenfalls mit Fotografien: "Es geht bei mir um die genaue Inszenierung der Hand und die damit verbundenen Inhalte", erklärt der Künstler aus Mülheim an der Ruhr seine Herangehensweise. Außerdem habe er sich vor der Serie mit der Malerei der Zeit Cranachs auseinandergesetzt und festgestellt, dass es bei Porträts sehr auf Ausdruck und Handhaltung ankomme.

Die Lucas-Cranach-Stadt Kronach vergab gemeinsam mit dem Verein für Regionale Kunstförderung Kronach, der Cranach- Stiftung Wittenberg und der Stiftung Christliche Kunst Wittenberg den internationalen Lucas-Cranach-Preis. Auf der Festung Rosenberg können die Kunstwerke von nun an bis zum 31. Oktober bewundert werden. Die Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Sonntag von 9.30 bis 17.30.

The screenshot shows a web browser window with the URL 'kronach.de'. The website header features the 'KRONACH Lucas-Cranach-Stadt' logo. A vertical navigation menu on the left includes links for 'Startseite', 'Tourismus, Kultur & Freizeit', 'Festung & Stadtgeschichte', 'Rathaus & Stadtwerke', 'Wirtschaft & Handel', 'Vereine & Soziales', and 'Kontakt'. Below the menu are flags for Germany and the UK, and a search bar with the text 'Suche...'. The main content area displays the article 'Internationaler Lucas Cranach-Preis 2015 - Cranach 2.0' with a sub-header 'Sonderausstellung im Fürstenbau der Festung Rosenberg'. The article text describes the exhibition's focus on the 500th anniversary of Lucas Cranach the Younger and mentions that 61 works were selected from 639 submissions. A small image of a woman in red is shown to the right of the text. At the bottom of the article, there are sections for 'Öffnungszeiten', 'Informationen zur Barrierefreiheit', and 'Kontaktinformationen'. The website footer includes social media icons, a 'Powered by' section for 'Cranach Nights', and a 'WEGE ZU CRANACH' logo.

Lucas Cranach hat Perspektive

„Cranach 2.0“ zeigt auf der Festung Rosenberg die vielseitige Zukunft des internationalen Kunstschaffens. Im Mittelpunkt steht das preisgekrönte Werk „Die Sünderin“.

Von Dr. Peter Müller

Kronach – Große kunstvolle Miniaturen freier Jazzimprovisation des Saxofonisten Bernd Richter eröffneten und begleiteten den Eröffnungs- und Begrüßungsreigen zur Ausstellung des „Internationalen Lucas-Cranach-Preises 2015“. Die Initiative „Wege zu Cranach“, in die mittlerweile 13 Städte und Gemeinden eingebunden sind, erreicht mit dem diesjährigen Preis und der Bilderausstellung in den Partnerstädten Wittenberg und Kronach ihren vorläufigen Höhepunkt.

Die Auseinandersetzung mit Lucas Cranach d. J. zog bei der Ausschreibung des Preises 639 Künstler aus aller Welt an, teilzunehmen. Eine Jury beider Regionen entschied über die Künstler und ihre Werke, die dieser Herausforderung standhielten. Die Preisträgerin, Katarina Belkina, die als Siegerin aus dem Wettstreit hervorging, war mit ihrem Ehemann aus Berlin angereist und brachte den schönen und lieben Anlass des Bildes „Die Sünderin“ mit, ihre Tochter Mia, ohne die das Bild und alles, was daraus folgte nicht entstanden wäre. Es war eine sehr angemessene und anrührende Geste, dass der Sponsor Sparkasse Kulmbach-Kronach der Mutter ein Geschenk für das Baby überreichte. Und daran erinnerte, dass Katarina Belkina bei der Preisverleihung in Wittenberg bewiesen hatte, dass es Wichtigeres als Geld gibt, weil sie die Festlichkeit zum Stillen Mias verpasst hatte.

Der Gang durch die Bilder der Ausstellung ist ein reines Vergnügen, voller Lebensfreude, Sinnlichkeit und emotionaler Ausdrucksvielfalt. Und dabei begegnet man allen erdenklichen Materialien, Stilarten und aktuellen Kunstrichtungen, von der Fotobildbearbeitung, der auch das Bild der Preisträgerin zugehört, über Videoinstallationen zu Skulpturen, Objektkunst und schließlich Zeichnungen, Gemälden und Grafiken. Nach einem Blick in das antike



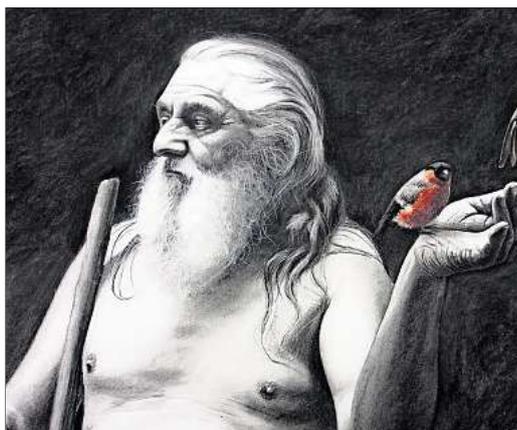
Preisträgerin Katerina Belkina mit Tochter Mia vor „Die Sünderin“.



Richard Wientzek gestaltete die „Madonna im Strahlenkranz“.



Ausschnitt aus Markus Hellers „Von einem der auszog“.



Jorge Villalba schuf „Eremit vs. Krieger“ – hier ein Ausschnitt.

Konstantinopel mit Gundula Schulze Eldowy trifft man starke Frauen wie „Lukretia“ von Florian Merkel (Eiweißglasur und Tusche auf Silbergelatinebaryt), sinnliche Frauen wie das unbenannte Vollweib von Lilli Hill, die verkörperte „Love“ von Ilke Meschke oder die verschleierte „Nymphe“ von Jiyun Cheon. Großartig die überlebensgroß, den Be-

trachter übermannenden Bilder „Eremit vs. Krieger“, ein Diptychon nur aus Ölkreide auf Papier, von Jorge Villalba. Der Besucher erlebt den immer aktuellen Sündenfall als galaktisches Abenteuer im Fotogramm „Ich gebe dir einen Apfel“ von molitor&kuzmin, die Geschichte „Von einem der auszog das Fürchten zu lernen“ von Markus Heller auf einer

Länge von 3 Meter 60. Man begegnet Plastiken, einem Filzkopf wie von Lotte Hauß oder einer Figurengruppe „Caritas“, einer Mutter mit drei Kindern und „fürsorglichem“ Handy, von Julia Rückert; und man stolpert über Äpfel, das „malum“ von Michal Schmidt, das reife Ernte brachte. Im Zentrum aber steht die preisgekrönte „Sünderin“ von Katerina Belkina.

Zum Abschied versüßt den Betrachter eine „Madonna im Strahlenkranz“ aus Bandnudeln von Richard Wientzek den Weg und „Souvenirs of Lucas Cranach the Younger“ von Kaat Schulte oder die „Army of me. Heilige Jungfrau von Lourdes quergebürstet“ von Susan Donath laden ironisch zum Mitnehmen und Nachdenken ein.

Vorsicht, Liebe!

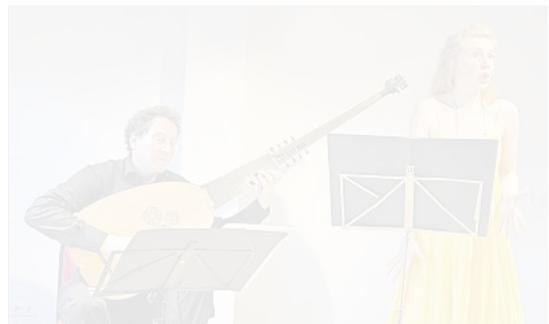
Erfolgreiche Premiere in „Elsa 47“: Björn und Arwen Colell präsentieren Lautenlieder um 1600.

Von Marie Bous

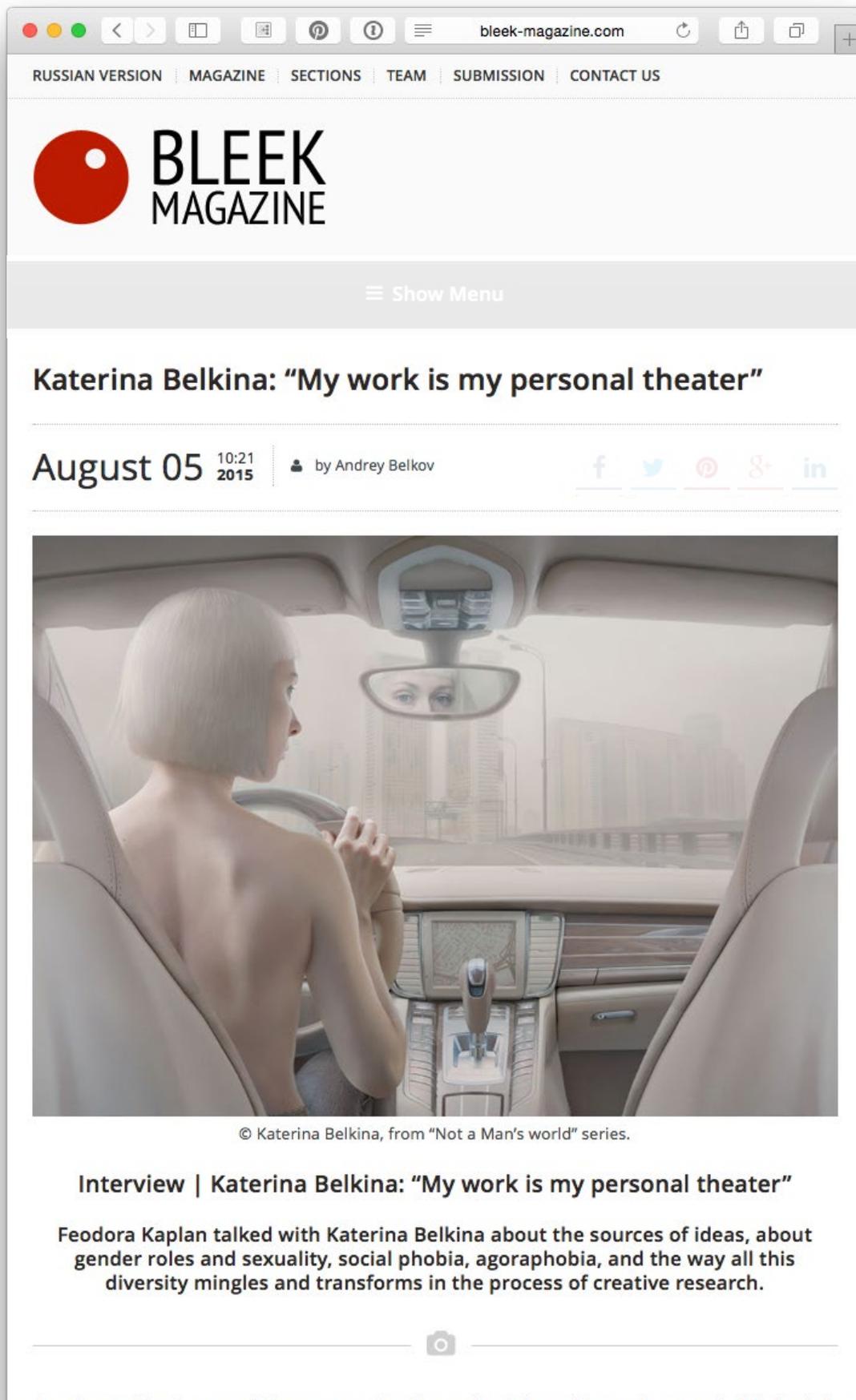
Bad Rodach – Wie einst Giulio Caccini mit Tochter Francesca von Italien nach Paris reiste, um am Hof ihr Glück zu suchen, kamen Vater Björn

oder Sébastien Le Camus' „Amour, cruel amour“ eher getragen daher. Benedetto Ferrari zeigt mit „Scrive la“ eine koloraturengespickte kleine Kantate. Vater Caccini hat's noch mit Herzscherz „Amarylli, mia bella“, während Tochter Francesca der Liebe eher skeptisch gegenübersteht. Ihre Kollegin Antonia Padoani Bembo lässt die Sängerin sogar laut rufen: „mi basta così!“ – „mir reicht's!“ Ihre Gegenüberstellung französisch-

oder Sébastien Le Camus' „Amour, cruel amour“ eher getragen daher. Benedetto Ferrari zeigt mit „Scrive la“ eine koloraturengespickte kleine Kantate. Vater Caccini hat's noch mit Herzscherz „Amarylli, mia bella“, während Tochter Francesca der Liebe eher skeptisch gegenübersteht. Ihre Kollegin Antonia Padoani Bembo lässt die Sängerin sogar laut rufen: „mi basta così!“ – „mir reicht's!“ Ihre Gegenüberstellung französisch-



Neue Presse Coburg - Feuilleton
Lucas Cranach hat Perspektive



The screenshot shows a web browser window with the URL bleek-magazine.com. The navigation menu includes links for RUSSIAN VERSION, MAGAZINE, SECTIONS, TEAM, SUBMISSION, and CONTACT US. The Bleek Magazine logo, a red circle with a white dot, is prominently displayed. Below the logo is a 'Show Menu' button. The main article title is 'Katerina Belkina: "My work is my personal theater"'. The publication date is August 05, 2015, at 10:21, by Andrey Belkov. Social media sharing icons for Facebook, Twitter, Pinterest, Google+, and LinkedIn are visible. The featured image is a photograph of Katerina Belkina from behind, sitting in the driver's seat of a car, looking out at a cityscape. The caption below the image reads: '© Katerina Belkina, from "Not a Man's world" series.' Below the image is the article title 'Interview | Katerina Belkina: "My work is my personal theater"' and a short summary: 'Feodora Kaplan talked with Katerina Belkina about the sources of ideas, about gender roles and sexuality, social phobia, agoraphobia, and the way all this diversity mingles and transforms in the process of creative research.'

Katerina Belkina

Press Review

Interview | Katerina Belkina: “My work is my personal theater”

Feodora Kaplan talked with Katerina Belkina about the sources of ideas, about gender roles and sexuality, social phobia, agoraphobia, and the way all this diversity mingles and transforms in the process of creative research.

Katerina Belkina is one of those rare artists known by sight and instantly recognizable by their specific style. The intricate course of life from Samara to Berlin, distinctive visual language, clear range of topics, impressive list of exhibitions around the world, demand in the art market, a number of international awards and prizes, along with the love of admirers, form the phenomenon of her personality. Photo critic Feodora Kaplan talked with Katerina Belkina about the sources of ideas, about gender roles and sexuality, social phobia, agoraphobia, and the way all this diversity mingles and transforms in the process of creative research.

Bleek Magazine: Katerina, it is written a lot about your education and the beginnings of your creative research, but I would like to start from another point. Some inner creative urge is familiar to every artist. What does prevail in your work – pure personal emotional experience or your reflections on culture and art in general?

Katerina Belkina: It is inseparable, I think. At first, you grow up and learn to see, hear, and feel. Then at some point, an urge for action arises. For some reason, this is the brightest moment, which incites a creative soul immediately or later on to unfold this spark into a clear image of what you'd like to tell. Initially, it is always a strong emotional moment or a personal experience, formed grain by grain. Yet, then you need a cool and balanced reflection and as calm and rigorous approach to your work, a craft process. All these make you grow. I like the metaphor of opening boxes. There are knowledge and ideas as if hovering all around us in closed boxes. Creative people, including scientists, are more sensitive than others; they can «see» their boxes. Then they feel an urge to open them, extract their contents comprehend and introduce it to the world in their unique interpretation. This often happens unconsciously. Especially at the beginning. Later you come to understand the process. You start to agonize without it. This is often called the «throes of creation» or the «lack of Muses». Yet, in order to convey a particular idea clearly and carefully, you need experience and skill. They come only with practice and time. Sometimes quickly and massy, sometimes it takes longer.

Bleek Magazine: Your optics is obviously feminine and your subjects and themes are gender. Would you more likely call your art «feminine» or «feminist»?

Katerina Belkina: My optics is built-in; it is attached to the brain inside the woman, so it cannot be avoided. At the same time, I do really dislike the term «feminine». Nobody calls science feminine, when a scientist is a woman. This formula is similar to «feminine driving». After a couple of decades, when the quantity of men and women drivers will become equal, it will be funny to hear. The level of skill, knowledge and talent does not depend on gender and directly comes from one's education and experience. The same is with art. However, I do not react to such definitions, except that with humor. I believe that art has no gender. There are different views on the same issues, according to personal experience of the author, different artistic approaches. I do not consider myself a feminist either. I do not defend any rights and have no propensity for moralizing. My work deals with observation and narrative. Why women? I'm not original here. This is historically established – I've been brought up on the history of art from prehistoric times to the beginning of the 20th century. Now it is difficult to put all those museums with predominantly female images out of the head and to get rid of antique aesthetics.

Bleek Magazine: Then, what is femininity for you? Of what does female identity consist? Can it be assembled or imagined as a set of anything – any symbols, qualities, actions, or, for example, roles, as in your series «Not a Man's World»?

Katerina Belkina: Yes, it can, as much as masculinity. My work is a reflection of the inner substance of a modern woman. Meanwhile, her outward appearance may be very different – this is our achievement, our trophy obtained over time. The freedom to choose, how to show oneself. And the inner image I have consists of emptiness, lightness, modesty, fluidity, changeability, philosophical view of things. Our time dictates a woman to be ever more changeable and mobile. This is agility, but firmness. Flexibility and lightness in body or decision-making, compliance, but ability to hold one's ground. The demands of time and place are contradictory. To be light and heavy. Many women are different, but they strive for this state. It makes the existence easier. The roles in «Not a Man's World» are just those, which we choose, or which are chosen for us.

Bleek Magazine: The roles are chosen by those who perceive a woman as an object of watching or possession, it seems? Then the fragility and elegance of your heroines, with their bleached, smooth skin and refined features, fit into the strategy of submission to the so-called «male gaze». On the other hand, they look extremely cold, as if they are alien to any vital sensuality. What place does female sexuality take in your reflections?

Katerina Belkina: I'd like to think that this coldness is only outward. Not that I reflect on it, on female sexuality. It is present in my works among other things, as given. It is our important feature, granted by nature to every woman in a varying degree, increasing with age and with age extinguishing. It is present in every woman and every man. The question is – what is the audience and what is the context? I'm not speaking about the notion of sexuality hyped up in mass culture – vulgar and primitive, sticky as a gum underfoot. As if one correct prevailing taste has been set – sweet, for example. Everyone should like only sweet stuff.

Bleek Magazine: What is the role of the invisible man then, the one who is never present in the frame but, undoubtedly, implied by the context? And how does it correlate with the one that occurred in your series «Paint» where the woman is the muse, and the man is the creator?

Katerina Belkina: The role of the invisible man is ambiguous and in each of my series is different. He is clearly present in «Not a Man's World», as the behaviors of its heroines, arise from the relationships with their partners. «Home Work» is a satirical sketch on the theme of what I've just said – that artistry has always been a male privilege. In «Light&Heavy» the man is represented by the entire space: the Soviet and post-Soviet architecture, frozen air, emptiness and featurelessness, but at the same time the power and inflexible will. Yet, the story exists only in the context of interaction between men and women in Russia. «Paint» is a homage to the art of the 19th and the early 20th century, when a woman still was a muse. Nevertheless, this series is not about gender, yet again. It is about the hidden sexuality of the shy artist, expressed through the model. The artist is often bashful and shy. Only art enables him to put all his cockroaches on display. When the viewer is dissatisfied with these or that piece of work, I always suggest him to imagine, that by other means it could be much worse and perhaps even more dangerous.

Bleek Magazine: Speaking about the artist, to what extent your work can be called self-portraits, and what does determine your choice whether to work with your own body or invite other models?

Katerina Belkina: They cannot be called self-portraits, they are not. My choice is to work with my own body almost all the time, until I get tired. Sometimes I take breaks, but they are usually short – only to look away, so to speak. One and the same model is the main hero or heroine, who unites the whole complex series. This urged the development of my own style of storytelling. It is my personal theater, where I speak about different aspects of life and express myself through my characters. Choosing oneself as the main model is also determined by the deep and accurate contact between the model and the author. Dealing with social phobia one has little choice. Thus, I get rid of all the difficulties of comprehension on the shooting stage and gain energy and time to deepen into the topic, scrutinize it and communicate the idea more accurately. There are some disadvantages as well. First of all, it is a certain isolation, lack of interaction with the outer world. Yet, on the other hand, it is an advantage too. I do not really need anyone in my creative work, except for my family. And it is not quite clear, whether it is good or not.

Bleek Magazine: What is photography for you in all this process? Is it the material for your further work?

Katerina Belkina: There is photography as art or documentation, it's not about me. There are many wonderful things, which have nothing to do with me. And there is photography as the material as you have noticed. I am a drawer. Yet I haven't chosen paints, sculpture or something like this. The realism of photography, its proximity to us appeals to me. And my drawing skills help me to transform the picture and approximate it to my mental images. I like this embarrassment one feels in front of my works at shows – what is this? Is it a painting or a photograph? Photography and Photoshop are my two instruments. Photoshop is also a compensation for a limited budget and technical obstacles of shooting. Joking apart! Limitations of all kinds is a common problem of Russian contemporary artists, which in time develops into a personal style. And, as far as I understand, it is difficult to eradicate, even with the moving to another country. We create in spite of all, on the basis of limited resources. Necessity is the mother of invention.

Bleek Magazine: Using Photoshop, you achieve ultimate sterilization of space and everything within it, as in the series «Empty Spaces» and «Light&Heavy». Meanwhile, female body gets extremely purified of everything physiological, not to say plasticized, sometimes appearing to be a thing among things. What is the conceptual reason to visualize the images in such a way?

Katerina Belkina: I would call it a detailed scheme. I remove everything that seems unnecessary to me to simplify the composition and color scheme. I do not like visual garbage and mess. Small details in abundance make me itchy. They prevent me from concentration on the essentials. Perhaps this is some defect or a feature. The same can be said about bodies and faces. I do not see all those moles, wrinkles and hairs. I see people in whole. And it's not just me. I sterilize them without erasing individuality but creating a summarized, clear image. In real life, of course, every detail complements the character, but I do not like how it looks in the picture. I show a sort of scheme of the character and space, using the language of lines, proportions and color.

Bleek Magazine: In «Empty Spaces» you start working with the urban area, meanwhile the scenery appearing outside the windows is as lifeless as the heroes. What is the glass between the heroine and the industrial landscape or monotonous scenery of dormitory areas? Is it the outer boundary of the inner world of the character or the sign of derealization of reality and neuroticism of modern society? And why do the heroines of «Light&Heavy» come out on streets of the city?

Katerina Belkina: Yes, the glass is the border of one's box. All we do is looking through such glasses – from our houses, from transport, through monitors. Why are we looking through them? I do not think that is because of neuroticism. In modern megalopolises we are so huddled together, we sit on each other's heads, so, of course, we want to isolate ourselves. This is logical. Rambling in the nature environment, you are open, returning into the concrete, you slam the door. Otherwise, you will be caught and got. Hence, social phobia is a disease of big cities. In «Light&Heavy» the heroines come out for happiness. Seating at home, you cannot catch any fish. This series is about hunting without a goal. Because in Russia the goals are imposed on women. Hunting and race. Yet, here hunters themselves become hounds, because those goals are alien to them.

Bleek Magazine: In your new series «Revival», from which I've seen only two images yet, you once again turn to a purely feminine practice – motherhood. What will be the continuation?

Katerina Belkina: Well, no, «Revival» is not about motherhood, it is only a symbol. This series is about the return to the spiritual. The 21st century is the century of loss of faith. The borders of right and wrong are blurred, prosperity ruins spirituality. People have only recently started to live in comfort; the task now is to learn to combine physical comfort with the development of our soul. It is hard. Somewhere there was a gap in time between the religious period and pop culture. Yet, faith is such a vital need of our psyche that people look for its new incarnations or try to transform the existing ones. And since these searches occur from time to time, this leads to a cyclical repetition. If Renaissance is an escape from the influence of the Church to the exploration of identity and the living material world, «Revival» is an escape from consumerism and materialism, imposed by the society, to the exploration of oneself and personal spiritual growth. Neorenaissance in everyday life.

Bleek Magazine: You are one of those artists in demand in the art market. What do you think is the secret of this success?

Katerina Belkina: There is a list of ingredients in this recipe: some flair, which certainly can be developed, stubbornness, «iron bottom», experience, as the existing ones. And since these searches occur from time to time, this leads to a cyclical repetition. If Renaissance is an escape from the influence of the Church to the exploration of identity and the living material world, «Revival» is an escape from consumerism and materialism, imposed by the society, to the exploration of oneself and personal spiritual growth. Neorenaissance in everyday life.

Bleek Magazine: It seems, iron bottom is not so easy to lift up, but if this obstacle has been already overcome, what is next? How a photographer can find his theme, develop it, and most importantly – how can he get the attention of critics, gallery owners and collectors?

Katerina Belkina: I'm not a photographer, so I can give an advice only to hybrids like me. First of all, pick a theme that totally carries you away. As in childhood – I will not stop playing until I finish. It should be interesting! The subject, which touches you, will touch the viewer, on the assumption of wholeheartedness and hard work; you cannot scamp here. But as in any interesting game there comes a moment of difficulties. When you do not know how. You should stay the course. Don't be lazy and don't be afraid to reshoot if you do not like the result. Work and rework, as many times as necessary until you achieve a satisfactory result. And the most important thing in choosing a theme is to go out of the room. The narrower the world, the more difficult it is to find a subject.

When the theme is chosen, read on it, think, look through others works. Movies, museums, books will help – analyze them. Give yourself time to reflect – this is the most important stage in the process. Think, but do not hinder your intuition. It will lead you in the right direction, especially with the experience it comes.

Now importantly: there are no stupid or uninteresting subjects. There are lazy artists and formal approach. If you have in mind only the rhyme tears-fears, then you have not thought or felt enough or you've come short of creative erudition. The more the artist knows, experiences and feels, the broader is his palette.

There is no need to attract the attention of critics and gallery owners. Engage your audience. If you've done something perspicuous – show it to people. No pretends that you are not able, that you are not an art manager, will lead your ideas out of your home. Do not advertise yourself, just show! Publish in social networks, submit to the competitions and festivals, associate with others to make group exhibitions. There should be plenty of you, if you've done something really interesting to the viewer. Together with the audience, those whom you expect will come, those who would like to show, sell, buy and just help. There is a small remark: do not stay confined to your area, city and country. The world is huge, and, perhaps, tomorrow you will find yourself on its other side, where your work will be appreciated.

© Bleek Magazine. Interviewer: Feodora Kaplan. Translation: Daria Kuznetsova.

type: Online

date of publication: August 5, 2015

language: English, Russian

<http://bleek-magazine.com/interviews/katerina-belkina/>

BLEEK MAGAZINE

Interview | Katerina Belkina: “My work is my personal theater”



BERLINER LISTE 2015

Liebe Kunstfreunde,

mit 117 Galerien, Projekträumen und Künstlern aus 23 Ländern ist die BERLINER LISTE 2015 in diesem Jahr erneut die größte der Berliner Kunstmesen. Sie findet vom 17. – 20. September 2015 zur Berlin Art Week statt und bietet ein großartiges Spektrum an aufstrebenden Künstlern und spannenden zeitgenössischen Positionen. Kurator Dr. Peter Funken sichtete mehrere hundert Bewerbungen, bevor er seine Auswahl aus Galerien und Künstlern mit hohem künstlerischen Potenzial und einem Preisniveau von 750 bis 7.500 Euro traf.

Die Messe findet wieder im Kraftwerk Berlin mit seiner sakralen Industriearchitektur, mitten im Zentrum von Berlin statt.



Katerina Belkina, Red Moscow, Photography, 2011, Courtesy the artist

Unter den Ausstellern sind Galerien wie Galerie Klose (Essen), 418 Gallery (Bukarest), DUB Gallery (Pelhrimov), Smart Ship Gallery (Tokyo), Gallery HO (New York), Stick Together (Amsterdam), Galerie Kunst am Gendarmenmarkt (Berlin), Nová Galerie (Prag), Galerie Uterstaedt (Berlin), Boiler Galeria (Curitiba/Brasilien), Galerie Flox (Kirschau), OPEN WALLS GALLERY (Berlin), Gallery Godo (Hong Kong), Medienwerkstatt (Berlin),

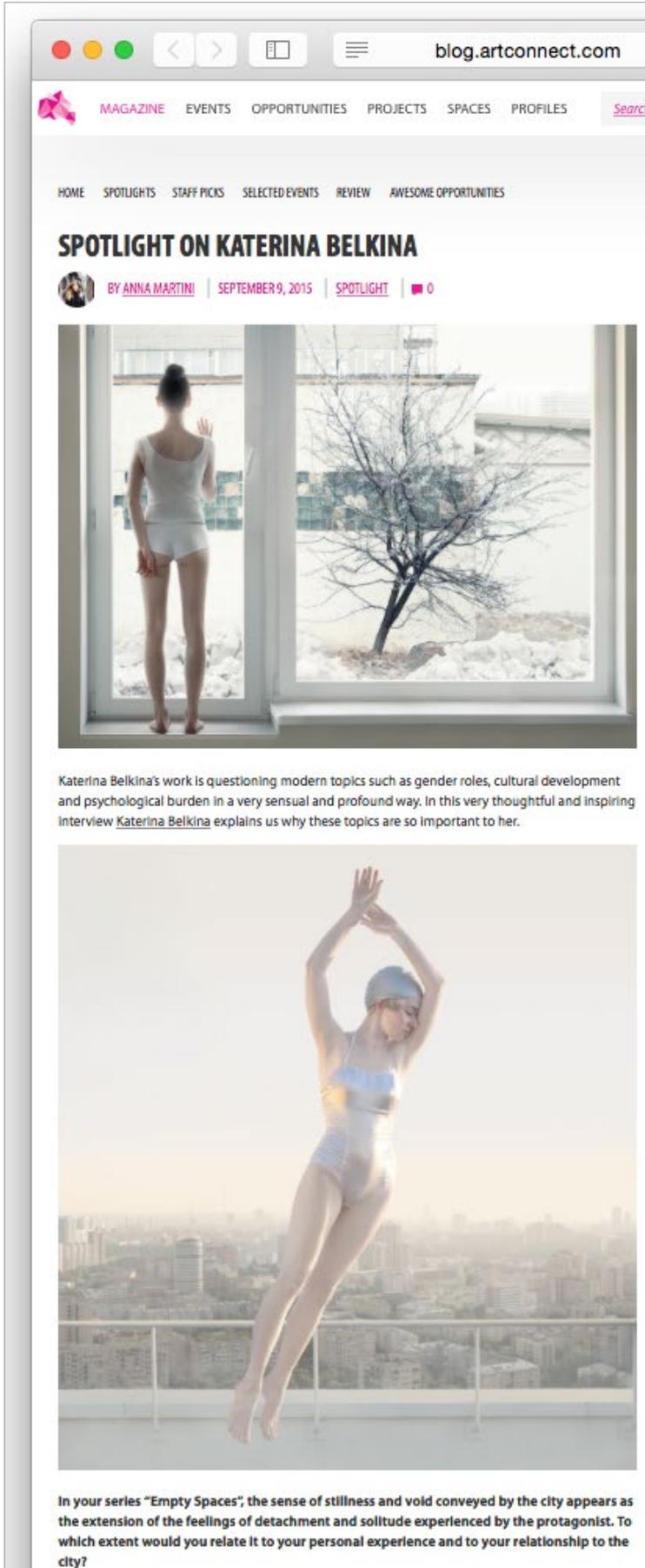
Dear Art Lovers,

With 117 galleries, project groups and artists from 23 countries, the BERLINER LISTE 2015 will once again be the largest of the Berlin art fairs. It will be held from September 17th to 20th as part of the Berlin Art Week and offers a wide range of emerging artists and exciting contemporary positions. Curator Dr. Peter Funken inspected closely several hundred applications and set together a selection of galleries and artists with high artistic aspirations and prices ranging from just 750 to 7.500 euro.

The fair takes place again at the Kraftwerk Berlin with his sacred industrial architecture, right in the center of Berlin.



Edvardas Racevicius, untitled, 2015, Courtesy the artist



The image is a screenshot of a web browser displaying the 'blog.artconnect.com' website. The page features a navigation menu with 'MAGAZINE', 'EVENTS', 'OPPORTUNITIES', 'PROJECTS', 'SPACES', and 'PROFILES'. Below the menu, there are links for 'HOME', 'SPOTLIGHTS', 'STAFF PICKS', 'SELECTED EVENTS', 'REVIEW', and 'AWESOME OPPORTUNITIES'. The main heading is 'SPOTLIGHT ON KATERINA BELKINA' by Anna Martini, dated September 9, 2015. The article includes two photographs: one of a woman in a white leotard looking out a window at a snowy landscape, and another of a woman in a white leotard and blue cap performing a dance move against a city skyline. The text discusses her work on gender roles and psychological burden.

Interview | Katerina Belkina: „SPOTLIGHT ON KATERINA BELKINA“

Katerina Belkina's work is questioning modern topics such as gender roles, cultural development and psychological burden in a very sensual and profound way. In this very thoughtful and inspiring interview Katerina Belkina explains us why these topics are so important to her.

Artconnect: In your series "Empty Spaces", the sense of stillness and void conveyed by the city appears as the extension of the feelings of detachment and solitude experienced by the protagonist. To which extent would you relate it to your personal experience and to your relationship to the city?

Katerina Belkina: The project "Empty Spaces" is based on my own experiences and the experiences of people around me who were trying to find themselves living in a metropolis. We are humans coming to big cities with the purpose of searching some capability and as a consequence, the only thing we find there is loneliness and isolation from spirit and nature. In my projects, oftentimes you can see glass between the heroines and the industrial landscape or monotonous scenery of dormitory areas as an outer boundary of the inner world of the character. In modern megalopolises we are so huddled together, we sit on each other's heads, and that's why we want to isolate ourselves. Since my childhood I have this fear of being lost in a big city, where all the artificial world created by man is cold and empty.

Artconnect: How do the heroines in your artworks embody your view on gender roles and the position of women in Russian society?

Katerina Belkina: Usually my heroines are not linked to geography. I try to show the inner substance of a modern woman. For me it doesn't matter where they are located. Only the series "Light and Heavy" shows the position of women in Russian society. This series is about hunting without a goal, because in Russia the goals are imposed on women, they are not their own. Because these goals are alien to them, hunters themselves are bound to become prey.

Artconnect: Photography and painting seem to have equal importance in your creative process. Please, tell us about your path to these artistic media and what has inspired your aesthetic choices.

Katerina Belkina: I like to combine a classic traditional style with innovative digital technology in my works. Basically, my works are based on a real photo, then I modify my images so that they look more unreal, hyperrealistic and unusual. In general, photography is just the basic material for me and the painting is the way how to do it. To combine both I chose the computer painting because this is a kind of meditation for me. Additionally, I prefer this mix of medias because of the wide range of possibilities and they are able to harmonize my choleric temperament.

Artconnect: As we can see in "Paint", your personal interpretation of great masters' artworks is not limited to your identification as visual artist with the painters, but also with the subject portrayed in such paintings. Why have you chosen to take on the roles of both artist and model in most of your series?

Katerina Belkina: At first, it was a kind of psychotherapy and introspection. In the process it turned out that to be the model and the author at the same time is rewarding and it became an additional aspect of the exploration. Portraits, especially self-portraits, are the most interesting artistic expression for me, because they not only show the surrounding but also what is going on inside. All the most beautiful, strange and scary things are inside each of us and I want to learn about it, because I think it somehow eases our existence.

The series "Paint" enables me to reduce the author's internal complexes through the expression of the model. For me it seems like the artist is often bashful and shy and this series is about showing the hidden sexuality of the shy artist, expressed through the model. Only art enables him to put all his inner desires on display. Then I found out that is the right way for me as an artist to speak without any borders through the model.

Artconnect: In your new series "Revival" you focus on concepts and ideas related to spirituality. Which thoughts do you aim to inspire through this motif?

Katerina Belkina: "Revival" is a new series about re-birth. In my opinion, in the past, human development, especially the cultural part of it, was guided by the search for new and it was closely related to religion, unlike modern times when society is obsessed with materialism. Somewhere there was a gap in time between the religious period and pop culture. Yet, faith is so vital for our psyche that nowadays there is a movement of people looking for their incarnation.

If Renaissance is an escape from the influence of the Church to the exploration of identity and the living material world, my "Revival" series is an escape from consumerism and materialism, imposed by the society, to the exploration of oneself and personal spiritual growth.

Artconnect: What is your opinion about the role of the artist as communicator and influencer?

Katerina Belkina: I like the metaphor of opening boxes. Imagine knowledge and ideas are hovering all around us, not freely, but in closed boxes. Creative people as well as scientists are more sensitive than others and they feel an urgent need to open them, extract and comprehend their content and introduce it to the world in their very unique interpretation. In other words, an artist in today's world acts as a translator and interpreter for the language of the visual. He uses his skills and his experience until an idea becomes concrete. At the same time, the idea is passing through the artist's mind and absorbs his own fears and complexes. I believe creativity comes from inside and there it grows. It is like a pearl in a clam. This is a good metaphor to explain my discourse. When an artist gets something dirty in their head, they try to polish it as long as it takes to get something remarkable and make something new for this world - much like the process of formation of a pearl. Still I don't want to say that my work is perfect, thus comparing it with pearls.

type: Online

date of publication: September 9, 2015

language: English

http://blog.artconnect.com/2015/09/09/spotlight-katerina-belkina/

ARTCONNECT

Spotlight on Katerina Belkina

re-title.com
announcement
View online | Follow on Twitter

BERLINER LISTE 2015

fair for contemporary art

12th BERLINER LISTE at Kraftwerk Berlin

With 123 galleries, project rooms and artists from 23 countries and four continents, the **BERLINER LISTE** will once again be the biggest art fair in Berlin. The fair takes place from September 17th to 20th, with the opening on Wednesday, September 16th at 6pm. With its sacral industrial architecture, **Kraftwerk Berlin** is the ideal location to present young, contemporary art. It has been chosen to host the event for the fourth time.

Courtesy of Katerina Belkina

Curator Dr Peter Funken has whittled down the exhibitors from many hundred applications to a selection of emerging galleries and artists with high artistic potential and a current price range of 500 to 7,500 euro. "The **BERLINER LISTE 2015** will be a huge, wonderful and very international fair," says Funken. "Many of the exhibitors have been returning for years and there are numerous new galleries and artists as well as surprises and novelties, performances and art events. The fair is a must-see for anyone who



The Main Program and Photography Section

The main program is consisted of the participating galleries and other exhibitors, and special Photography Section. With Photography Section, Berliner Liste offers up an international platform for photography in Berlin. With its long traditions in photography and its many exhibition halls, Berlin plays a significant role in the photography world. Appearing for the third time, Photography Section is a special exhibition within Berliner Liste, featuring 13 artists, galleries and a publishing group from Germany, The Netherlands, Belgium, Spain and Italy.



Katerina Belkina – The Race, detail

Daily Street Art Tours

Great news for all street art lovers who will visit the Berliner Liste 2015: street art tours around Berlin will be organized on daily basis. From murals that depict the trials of German reunification to paste-ups that comment on current [events](#), the city's graffiti is a record of its history and its people. The tours will take place every day (during the art fair) from 1:30pm until 4:30pm (check out [our Berlin art travel special](#)).



Schlachtfeld der Sünde



Der Blick des Betrachtenden folgt dem Körperbild der Frau anhand der minutiösen malerisch-fotografischen Selbstinzenierung der Künstlerin: Von der hellen Stirn aus über das Gesicht gleitend sucht man vergeblich den Blick der Sitzenden, der wie ins Leere zu gehen scheint. Verletzlich und weiss schimmert ihr Dekolleté. Ihre Brüste schimmern durch den dünnen hellgrauen und haltransparenen Stoff der Oberbekleidung. Der Bewegung ihren Armen und Händen folgend findet der Blick des Betrachters schliesslich Halt auf ihrem tiefen und deutlich gerundeten Unterleib. Es ist der Leib einer schwangeren Frau. Sie umrahmt das werdende Kind mit ihren Händen, umfängt es wie eine ganze Welt. Wie eine Kugel, die sie in Händen hält, so erscheint das neue Leben in

ihren ruhend, geschützt und dem Zugriff des Betrachtenden entzogen. Ganz anders die Frau, die auf merkwürdig ambivalente Art und Weise an- und ausgezogen zugleich erscheint. Sie trägt tieftrote Strumpfhosen, die den Blick auf ihren Unterleib ziehen – auf ihr spitz angewinkeltes rechtes Knie, das hellrot und wie von einem Licht beschienen aufleuchtet. Das linke Bein ist seitlich weggedreht vom Betrachter. Dennoch bleibt ihr Körper dem Blick des Betrachtenden ausgesetzt. Der Kopf der halb an-, halb ausgezogenen Frau ist seitlich und leicht nach vorne geneigt. Ihr hellbraunes Haar ist sorgfältig geschheitelt und in ihrem Nacken hoch gesteckt. Im schwarzbraunen Hintergrund und hinter ihrem blossen Nacken stehend, sind helle Schatten und Konturen männlicher Gesichter zu entdecken. Man erkennt sie nicht im Detail, sieht aber, dass es mehrere Männer sind, vielleicht deren fünf oder sechs. Und man erahnt mehr als man sieht: Bärte und harkige Nasen, ihre Blicke und unruhige Präsenz im Rücken der Frau. *The Sinner* – so lautet der Titel des Bildes, mit dem Katerina Belkina den Internationalen Lucas-Cranach-Preis gewonnen hat. Sie verweist dann auf eigensinnige Weise auf das Bild *Christus und die Ehebrecherin*, das die Erzählung Johannes 8,1–11 aufgreift.

Der Bildvergleich macht deutlich: Belkina löst dabei die Figur der Frau aus der Menge und der Begegnung mit dem Christus heraus und stellt sie ins Zentrum des Bildes. Die bohrenden Blicke in ihrem Rücken sind nur noch zu erahnen. Die schützende Hand des Christus, der bei Cranach die rechte Hand der Frau hält, liegt nun zusammen mit der linken Hand auf ihrem eigenen Leib. Die Grundaussage von Cranach wird zugespitzt: Die Sünde ist – anders als der Bildtitel bei Cranach dies nahe zu legen scheint – gar nicht auf dem Gesicht der Frau zu entdecken, sondern in den vernichtenden Blicken und tödlichen Gesten, die sich um sie herum anbahnen: Im Griff nach dem Stein unter Berufung auf das Gesetz und drohende Lynchjustiz. Damit erschliesst sich für den Betrachtenden in Belkinas Bild etwas vom Sündenverständnis in biblisch-reformatorischer Tradition: Sünde ist nicht als spezifische Handlung oder bestimmtes verwerfliches Tun des anderen erkennbar, sondern ausschliesslich im Blick auf die eigene Existenz. Sünde wird erkennbar dort, wo mein (eigenes) Leben der Destruktivität und der Entfremdung längst schon entzogen ist. ‚Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie!‘ (Johannes 8,7b). Gnade und Freispruch zu neuem Leben, wie sie dem Menschen durch Gott widerfahren, stehen in beiden Bildern im Zentrum. Doch die verstörende Radikalität dieser Aussage hat Belkinas *The Sinner* auf eindrückliche Art und Weise ins Bild gebracht.

Bildbetrachtung von Pascale Rondez, Katerina Belkina – The Sinner
Titel: Schlachtfeld der Sünde

Der Blick des Betrachtenden folgt dem Körperbild der Frau anhand der minutiösen malerisch-fotografischen Selbstinzenierung der Künstlerin: Von der hellen Stirn aus über das Gesicht gleitend sucht man vergeblich den Blick der Sitzenden, der wie ins Leere zu gehen scheint. Verletzlich und weiss schimmert ihr Dekolleté. Ihre Brüste schimmern durch den dünnen hellgrauen und haltransparenen Stoff der Oberbekleidung. Der Bewegung ihren Armen und Händen folgend findet der Blick des Betrachters schliesslich Halt auf ihrem tiefen und deutlich gerundeten Unterleib. Es ist der Leib einer schwangeren Frau. Sie umrahmt das werdende Kind mit ihren Händen, umfängt es wie eine ganze Welt. Wie eine Kugel, die sie in Händen hält, so erscheint das neue Leben in

Belkina den Internationalen Lucas-Cranach-Preis gewonnen hat. Sie verweist darin auf eigensinnige Weise auf das Bild ‚Christus und die ehebrecherische Frau‘, das die Erzählung Johannes 8,1–11 aufgreift. (2) Bild klein, Lucas Cranach d. Jüngere, nach 1532, St. Petersburg/Hermitage Museum

Der Bildvergleich macht deutlich: Belkina löst dabei die Figur der Frau aus der Menge und der Begegnung mit dem Christus heraus und stellt sie ins Zentrum des Bildes. Die bohrenden Blicke in ihrem Rücken sind nur noch zu erahnen. Die schützende Hand des Christus, der bei Cranach die rechte Hand der Frau hält, liegt nun zusammen mit der linken Hand auf ihrem eigenen Leib. Die Grundaussage von Cranach wird zugespitzt: Die Sünde ist – anders als der Bildtitel bei Cranach dies nahe zu legen scheint – gar nicht auf dem Gesicht der Frau zu entdecken, sondern in den vernichtenden Blicken und tödlichen Gesten, die sich um sie herum anbahnen: Im Griff nach dem Stein unter Berufung auf das Gesetz und drohende Lynchjustiz. Damit erschliesst sich für den Betrachtenden in Belkinas Bild etwas vom Sündenverständnis in biblisch-reformatorischer Tradition: Sünde ist nicht als spezifische Handlung oder bestimmtes verwerfliches Tun des anderen erkennbar, sondern ausschliesslich im Blick auf die eigene Existenz. Sünde wird erkennbar dort, wo mein (eigenes) Leben Destruktivität und Entfremdung längst schon entzogen sind. ‚Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie!‘ (Johannes 8,7b). Gnade und Freispruch zu neuem Leben, wie sie dem Menschen durch Gott widerfahren, stehen in beiden Bildern im Zentrum. Doch die verstörende Radikalität dieser Aussage hat Belkinas *The Sinner* auf eindrückliche Art und Weise ins Bild gebracht.



Abonneren Digitale Krant nu 10°C 0 files Zoeken

BRABANTS DAGBLAD NEEM EEN ABONNEMENT

Home **Regio** Misdad & 112 Algemeen Sport Economie Extra

Tilburg e.o. Den Bosch e.o. Oss, Uden, Veghel e.o. **Waalwijk, Heusden e.o.** Boxtel, Schijndel e.o. Zaltbommel e.o.

MONOQI Shop now

Regio > Waalwijk, Heusden e.o. > Heusden > Solotentoonstelling Revival in Heusden

Solotentoonstelling Revival in Heusden

19 oktober 2015
Laatste update: 19 oktober, 13:30

REAGEER

The Sinner ©Katerina Belkina

HEUSDEN - De solotentoonstelling Revival van Katerina Belkina is van zondag 15 november tot en met zondag 20 december te zien in Galerie Lilja Zakirova in Heusden.

De Russische Belkina is een kunstenares die met haar fotografische series de weg terug zoekt naar de diepere lagen van de identiteit van de mens. In de meeste werken heeft zij zichzelf als model neergezet. Daarmee wil ze archetypische schilderijen van existentiële zoektochten, verlangens en verleidingen laten zien.

De voorstelling is van zondag 15 november tot en met zondag 20 december te zien aan de Engstraat 6 in Heusden. De opening vindt op zondag 15 november om 15.00 uur plaats. De andere dagen is Galerie Lilja Zakirova geopend van donderdag tot en met zondag van 13.00 uur tot 17.00. Entree is gratis.

Locatie

The screenshot shows a web browser window with the URL demaasroute.nl. The page features a navigation menu with items like Home, Nieuws, Agenda, Prikbord, Klik & Win, Schrijf mee, Krant, and Service. A search bar is located in the top right. Below the navigation is a promotional banner for 'kiveda' with the text 'Herbst-Aktion' and 'KÜCHE KAUFEN & MONTAGE GESCHENKT!'. The main article is titled 'Solotentoonstelling Revival in Heusden' and is dated 19 oktober 2015. It includes a large photograph of a woman in a grey top and red pants, identified as 'The Sinner' by Katerina Belkina. The article text describes the artist's work and provides details about the exhibition dates and location in Heusden. A map shows the location at Engstraat 6, near Heusdens Buro. Social media sharing options are visible below the title.

De Maasroute

- Home
- Nieuws**
- Agenda
- Prikbord
- Klik & Win
- Schrijf mee
- Krant
- Service

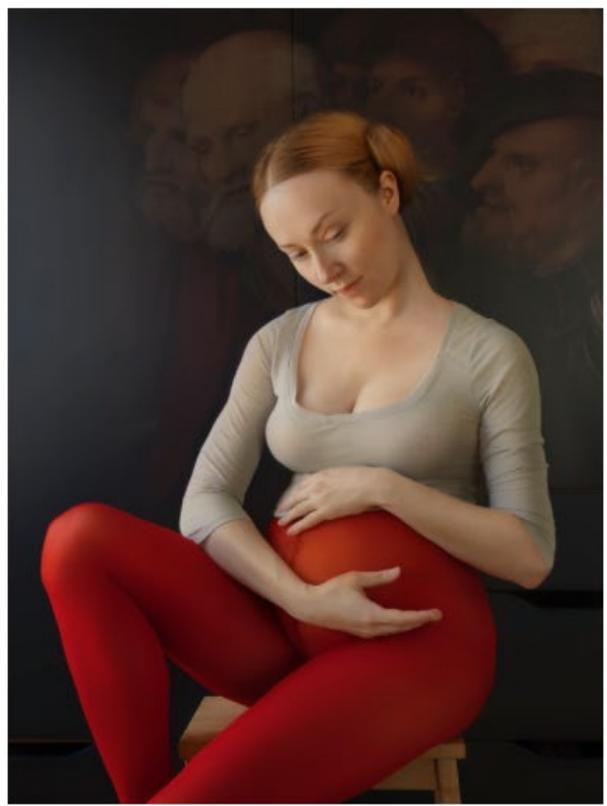


Home > Nieuws > Solotentoonstelling Revival in Heusden

Solotentoonstelling Revival in Heusden

19 oktober 2015

- Reageer
- Facebook
- Twitter
- LinkedIn



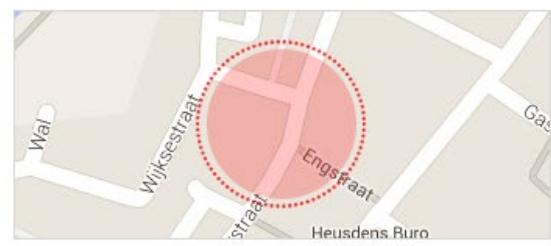
The Sinner ©Katerina Belkina

HEUSDEN - De solotentoonstelling Revival van Katerina Belkina is van zondag 15 november tot en met zondag 20 december te zien in Galerie Lilja Zakirova in Heusden.

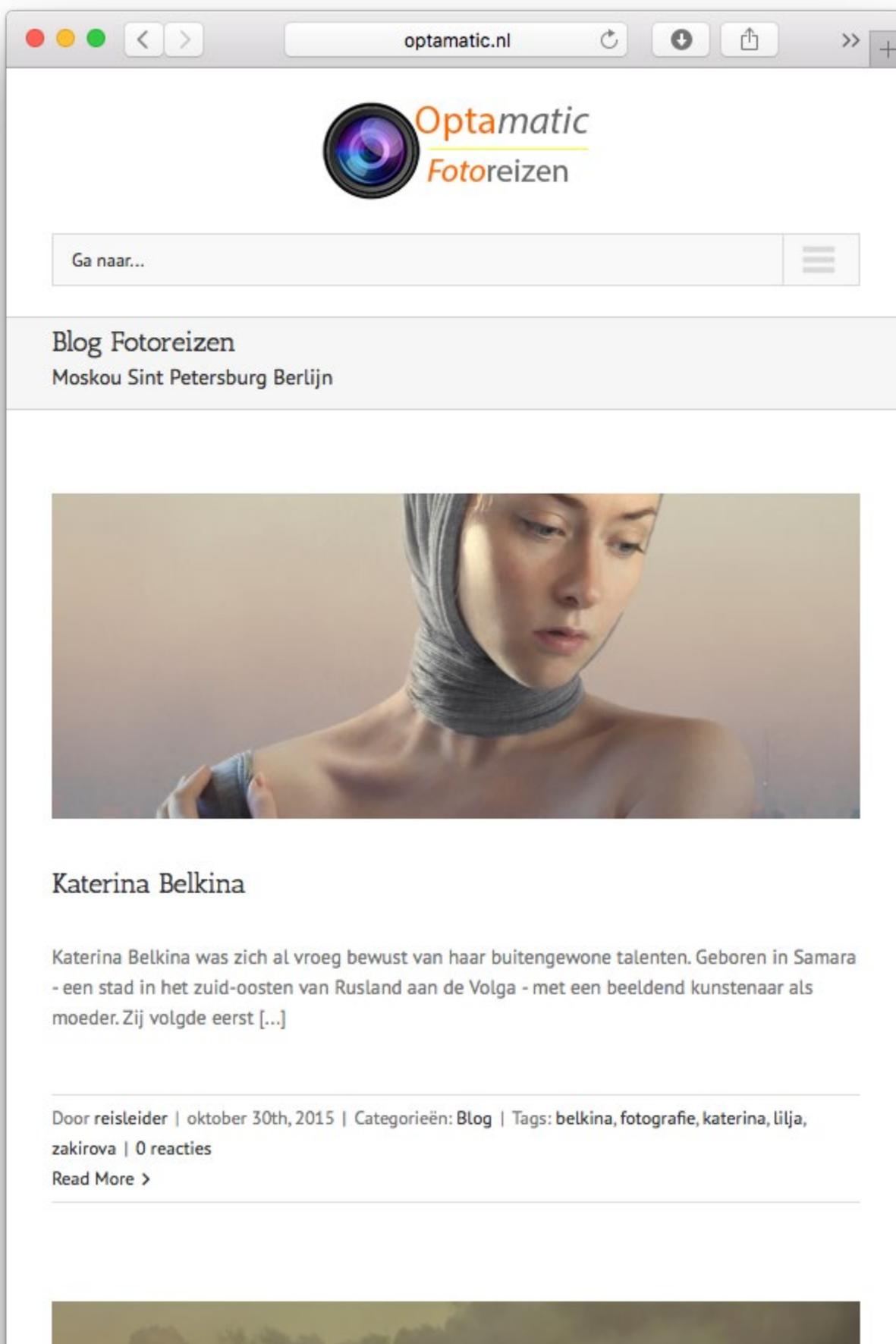
De Russische Belkina is een kunstenaar die met haar fotografische series de weg terug zoekt naar de diepere lagen van de identiteit van de mens. In de meeste werken heeft zij zichzelf als model neergezet. Daarmee wil ze archetypische schilderijen van existentiële zoektochten, verlangens en verleidingen laten zien.

De voorstelling is van zondag 15 november tot en met zondag 20 december te zien aan de Engstraat 6 in Heusden. De opening vindt op zondag 15 november om 15.00 uur plaats. De andere dagen is Galerie Lilja Zakirova geopend van donderdag tot en met zondag van 13.00 uur tot 17.00. Entree is gratis.

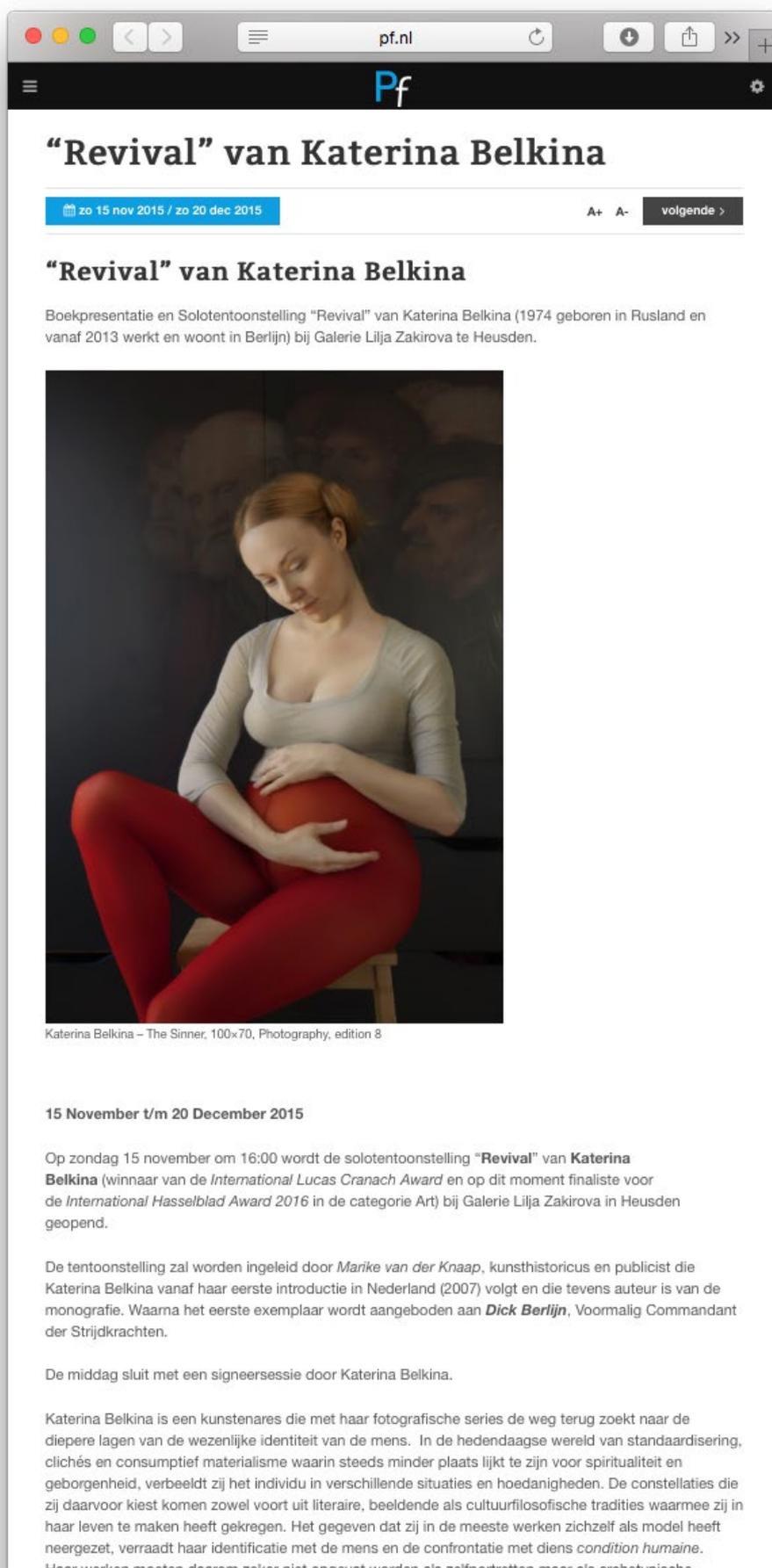
Locatie



[Open locatie in Google Maps](#)



The screenshot shows a web browser window with the URL 'optamatic.nl'. The page features the 'Optamatic Fotoreizen' logo, which includes a camera lens icon. Below the logo is a search bar with the text 'Ga naar...' and a menu icon. The main content area is titled 'Blog Fotoreizen' and lists 'Moskou Sint Petersburg Berlijn'. A large photograph of a woman, Katerina Belkina, is displayed. Below the photo, the name 'Katerina Belkina' is written in a bold font. The text of the article begins with 'Katerina Belkina was zich al vroeg bewust van haar buitengewone talenten. Geboren in Samara - een stad in het zuid-oosten van Rusland aan de Volga - met een beeldend kunstenaar als moeder. Zij volgde eerst [...]'. At the bottom of the article preview, it says 'Door reisleader | oktober 30th, 2015 | Categorieën: Blog | Tags: belkina, fotografie, katerina, lilja, zakirova | 0 reacties' and includes a 'Read More >' link.



The screenshot shows a web browser window with the URL 'pf.nl'. The page features a navigation bar with a menu icon, the 'Pf' logo, and a settings gear. The main heading is '“Revival” van Katerina Belkina'. Below it, a date range 'zo 15 nov 2015 / zo 20 dec 2015' is displayed in a blue box, along with font size controls 'A+ A-' and a 'volgende >' button. The sub-heading is '“Revival” van Katerina Belkina'. The text below reads: 'Boekpresentatie en Solotentoonstelling “Revival” van Katerina Belkina (1974 geboren in Rusland en vanaf 2013 werkt en woont in Berlijn) bij Galerie Lilja Zakirova te Heusden.' A photograph of a woman in a white top and red pants sitting on a stool, holding a large red sphere, is shown. Below the photo is the caption: 'Katerina Belkina – The Sinner, 100x70, Photography, edition 8'. The exhibition dates '15 November t/m 20 December 2015' are listed. The text continues: 'Op zondag 15 november om 16:00 wordt de solotentoonstelling “Revival” van Katerina Belkina (winnaar van de International Lucas Cranach Award en op dit moment finaliste voor de International Hasselblad Award 2016 in de categorie Art) bij Galerie Lilja Zakirova in Heusden geopend.' It then describes the exhibition's theme and mentions the author Marika van der Knaap. The closing time is noted as 'De middag sluit met een signeursessie door Katerina Belkina.' The final paragraph describes Belkina's artistic approach, mentioning her focus on identity and archetypal figures.

October 8, 2015

Katerina Belkina



Artist Katerina Belkina describing her work, “I use myself as a model for my creative discourse. My works is one large statement of the seeking human being. I try to show myself as a distant character in different roles, thus putting my own individuality into perspective, while at the same time addressing the viewer. As a modern creature, the woman is turned into a new heroine in the story which is both recognizable and mysterious. I am well know and understand the nature of women on some very deep level, as an artist I am trying to explore a woman inside me, and accept my weaknesses and fears. Also I explore the space around me, then I’m trying to reconcile my inner feelings with that I see outside, through photography.”

To see more of the artist's work visit: Belkina.ru

sanat.burada.com.tr

SANAT.
BURADA.COM.TR

Türk Sanatı
hoyu

1881-1936

"Yaktığın Işık Hiç Sönmeyecek"

ANA SAYFA SANAT HABERLERİ KÜLTÜR/SANAT ETKİNLİKLERİ EDEBİYAT SANATÇILAR REHBER KİTAPLAR

Google™ Özel Arama

HABER
Ş. Metin Dikmen, Editör, 12 Ekim 2015

LÜTFİ KIRDAR İSTANBUL

Reklamlar

GÜZEL SEVEN MIXER SEVER. mixersatto.com

KEŞİF SEVEN MIXER SEVER. mixersatto.com

AJANS BURADA [markalaştırın]

SANAT SEVEN MIXER SEVER. mixersatto.com

gama art gallery

Contemporary İstanbul 10. Yılında 24 Ülkeden 102 Galeriye Ağırıyor

Contemporary İstanbul, 10. yaşını 12 - 15 Kasım 2015 tarihlerinde kutluyor. Fuar, İstanbul Lütfi Kırdar Uluslararası Kongre ve Sergi Sarayı'nda "Contemporary Tehran" (Tahran'dan Çağdaş Sanat) ve Plugin Yeni Medya Bölümü ile 102 galeriye ev sahipliği yapacak.

Yazıyı beğen ya da paylaş:

10. yılında, Contemporary İstanbul'a 24 ülke ve 28 şehirden toplam 102 sanat galerisi katılıyor. Contemporary İstanbul galerileri arasında 23 galeri fuarda ilk defa yer alacak. Bu yılın katılımcı galerileri CI Artistik Danışmanı Marc-Olivier Wahler, koleksiyoner Natalie Mamane Cohen, koleksiyoner ve küratör Freda Rozenbaum Uziyel ve The Empire Project kurucusu Kerimcan Gülerüz'den oluşan seçici kurul tarafından belirlendi. 9 Yıl boyunca Contemporary İstanbul'da sergilenen Albayrak

Fotoğraflar © Contemporary İstanbul izniyle
Eser künyesi: Onur Gülfidan (artSümer)
İçinden Resim Geçen Masal, TÜYB, 2015 / 160x300 cm
Eser künyesi: Muchen & Shao Yinong (Australia China Art Foundation), Spring & Autumn - 1944, 100 Manchurian Note, İpek Üzerine İşleme, 2004 - 2014 / 300x400 cm
Eser künyesi: Kadir Akyol (Galeri/Miz) İsmisiz, Tuval Üzerine Yağlıboya, 2015 / 180x155 cm
Eser künyesi: Yago Hortal (Galeria Senda), SP89, Keten Üzerine Akriik, 2015 / 36x40x12 cm
Eser künyesi: Rainer Elstermann (Barbara Paci Galleria d'Arte), Orient Hejer, Diasec üzerine
Lambda Baskı, 2010 / 120x140 cm
Eser künyesi: Salustiano (Victor Lope Arte Contemporaneo), Presente Pusquamperfecto (Ana), Tuval Üzerine Yağlıboya ve Naturel Pigment Baskı, 2015 / 100 cm
Eser künyesi: Katinka Pilscheur (Galerie Koal) Enstalasyon, Ahşap Kaideler, Tuval ve Alükor Üzerine Otomobil Boyası, 2015
Eser künyesi: Fióra Borsi (ART350) Baissé, Hahnemühle Photo Rag 308g/m² Üzerine Giclée Baskı, 2014 / 61,5x57cm
Eser künyesi: Antonio Sannino (LIQUID ART SYSTEM | White Room), Undressed 95, Kağıt ve Keten Üzerine Yağlıboya 2015 / 185x140 cm
Eser künyesi: Jeppe Hein (König Galerie) Geometric Mirrors -VI, Alüminyum, Çelik 2012 / 200x200x100 cm
Eser künyesi: Katerina Belkina (C.A.M. Galeri) Frida İçin Beyaz / Frida İçin Kırmızı Pigment Baskı, 2007 / 30x21 cm (Diptik)



type: Online

date of publication: October 12, 2015

language: Turkish

SANAT.

Contemporary İstanbul 10. Yılında 24 Ülkeden 102 Galeriye Ağırıyor

Xamou art

artists | art services | art movements | art galleries | art museums

type in your search

artists a - c
artists d - f
artists g - i
artists j - l
artists m - o
artists p - r
artists s - u
artists v - x
artists y - z

this might also interest you

Pinx art film photographer Paul Cowdin

Niki Fagan

Blondine Bantzen

Sprechen Sie Polnisch?
Machen Sie jetzt damit Karriere! Jobs & Kontakte kostenlos auf XING.

→

strong - vulnerable and self-aware

Katerina Belkina
Russian-born award-winning artist Katerina Belkina lives and works in Berlin. She is perhaps best known for intriguing if not mysterious solo portraits of women. But in a series called *Light & Heavy*, she has recently returned to equally dynamic compositions featuring several women at the same time. The latter are composited within perfectly sand-blasted and at times alien environments. You know the type of buildings alluding to Soviet architecture of unquestionable masculine rationality; and yet utterly unfit for human dwelling because it is deprived of individuality.

“ I am trying to explore the woman inside me, and accept my weaknesses and fears. I'm discovering human emotions, fears, hidden wishes, internal processes and show them from a female perspective

The Belkina methodology
The artist works in series which are the result of having chosen a topic of interest and summing it up in one or just very few words. E.g. *Revival, Not a Man's World, Hieroglyph, Home Work, Empty Spaces*. The same word economy is aptly applied to each work of art. In these serial explorations, she uses herself as a motif captured through a camera fixed to a tripod. But she is not necessarily herself in these compositions. At times, she is a *stand in* in the service of conveying meaning or to depict an emotional state within the narrative. Of course, many aspects of her work clearly reflect personal experience. The *Race*, for instance, is a take on the quest of many fellow Eastern European women. The quest is that of finding a successful man.

Entreaty (see below), is also not autobiographical as much as it reflects the sometimes mixed feelings shared with many women when becoming an expectant mother.

Artist datasheet

Katerina Belkina

April 16, 1974

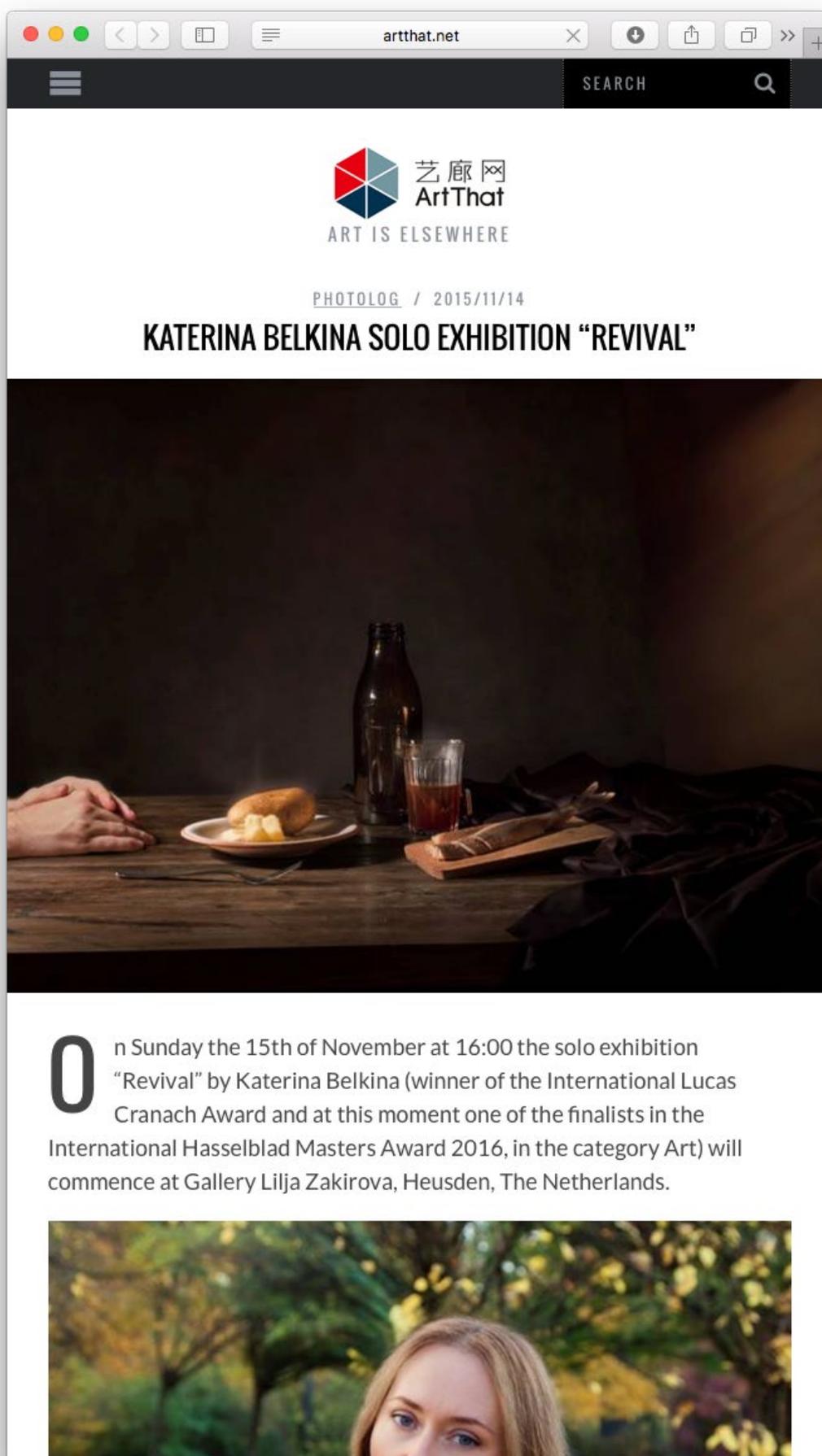
2000 – 2002 Photo School of Michael Musorin, Samara
1989 – 1993 Design, department of advertisement, academy of arts Petrov-Vodkin, Samara
1985 – 1989 School of Arts 1., Samara

SOLO EXHIBITIONS
2015: Fair Zoffi Gallery, Budapest
2015: Galerie Lija Zakirova, Heusden
2015: 3 Gallery, Beijing
2011: Empty Spaces, Duncan Miller Gallery, Santa Monica
2011: FotoLoft Galerie, Moscow
2011: Empty Spaces, Galerie Lija Zakirova, Heusden
2010: Katerina Belkina, Galerie Lija Zakirova, Heusden
2008: Not a Man's World, Galerie Lija Zakirova, Heusden
2008: 25 women I loved, FotoLoft Gallery, Moscow
2007: A.M. Gorky Literary Memorial Museum, Kazan
2004: Charity personal exhibition and sale for the fund 'Children's Hearts Foundation', Moscow

GROUP EXHIBITIONS
2015: The Ballarat International Foto Biennale, Ballarat
2015: Kuala Lumpur International Photoawards, Kuala Lumpur
2015: Cranach 2.0 – Der Internationale Lucas-Cranach-Preis, Kronach
2015: Fotosommer, Erfurt
2015: Wiesbadener Fototage, Wiesbaden
2015: Oakville Festivals of Film & Art, Oakville
2015: ArtWalk – Park, Leipzig
2015: NordArt 2015 – Kunst in der Carlshütte, Buedelardorf
2015: Heise Kunstpreis 2015, Dessau
2015: Moscow International Foto Awards Winners Exhibition, Bangkok
2015: Russian Contemporary Art Week – The Gallery Berlin
2015: Restart – NET/RRJET-Edition VII, Prishtina
2015: Humble me – AEROPLASTICS contemporary, Bruxelles
2015: Cranach 2.0 – Der Internationale Lucas-Cranach-Preis, Exerzierhalle Wittenberg
2014: Gestalten – BrauART, Dessau
2014: Solemn – Galerie Lija Zakirova, Heusden
2013: Heusden in Springtime – Galerie Lija Zakirova, Heusden
2012: Winter-expo – Absolute Art Gallery, Bruges
2012: Autumn Exhibition – Galerie Lija Zakirova, Heusden
2012: Madre Russia – Museo Civico di Asolo
2012: Gop-art – Street art festival – 16th Line Gallery, Rostov-on-Don
2012: 2nd Photospectrum Int 2012 Crossover 3+1 – Gallery Jinsun, Seoul
2011: Young Artists Project 2011: Future Lab – Daegu Photo Biennale, Daegu
2011: 5 Ans de Photographie à l'Espace Art 22 – Art 22 Gallery, Bruxelles
2010: Life's Journey ... to Heusden – Summer Exhibition – Galerie Lija Zakirova, Heusden
2010: Living Perm 2010 – Living Perm Contemporary Art Festival, Perm
2010: Russian artists – Abbaye St André - Centre d'art contemporain Meymac, Meymac
2010: Russian Tales – EXPRMNTL Galerie, Toulouse
2010: Cartes Russes – EXPRMNTL Galerie, Toulouse
2009: Pinx, Moscow

type: Online
date of publication: October, 2015
language: English

Xamou art
article about Katerina Belkina



The screenshot shows a web browser window with the URL artthat.net. The page features the Art That logo, which consists of a stylized geometric shape in red, blue, and white, followed by the Chinese characters '艺廊网' and 'ArtThat', and the tagline 'ART IS ELSEWHERE'. Below the logo, the text 'PHOTOLOG / 2015/11/14' is displayed. The main title of the article is 'KATERINA BELKINA SOLO EXHIBITION "REVIVAL"'. A large photograph shows a still life arrangement on a wooden table, including a dark glass bottle, a glass of beer, a plate of food, and a hand resting on the table. Below the photograph, the text reads: 'On Sunday the 15th of November at 16:00 the solo exhibition "Revival" by Katerina Belkina (winner of the International Lucas Cranach Award and at this moment one of the finalists in the International Hasselblad Masters Award 2016, in the category Art) will commence at Gallery Lilja Zakirova, Heusden, The Netherlands.' At the bottom of the article, there is a partial view of a photograph of Katerina Belkina, a woman with blonde hair, looking towards the camera against a background of green and yellow foliage.

HAKKIMIZDA | İLETİŞİM Ara

ARA HESAP AÇ Giriş Yap

Sanata Bi yer Şehri Güzel Sanatlar Fakültesi Öğrencileriyle Buluşturuyoruz

SANAT EDEBİYAT KÜLTÜR & YAŞAM MEKANLAR TAKVİM GÜNDEM NELER OLUYOR VİDEO

← →

C.A.M. Gallery
Katerina Belkina
For Frida White / For Frida Red, Pigment Print
30 x 21 cm (Diptych) 2007

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Contemporary Istanbul Dopdolu Programıyla Bizleri Bekliyor

Bu yıl 10. yaşını kutlayacak olan Contemporary Istanbul 12-15 Kasım tarihlerinde gerçekleşecek. 24 ülkeden katılımcıların yer alacağı fuar, İstanbul Lütfi Kırdar Uluslararası Kongre ve Sergi Sarayı'nda "Contemporary Tehran" (Tahran'dan Çağdaş Sanat) ve Plugın Yeni Medya Bölümü ile 102 galeriye ev sahipliği yapacak.

23 galerinin ilk defa yer alacağı fuarda bu yılın katılımcı galerileri CI Artistik Danışmanı Marc-Olivier Wahler, koleksiyoner Natalie Mamane Cohen, koleksiyoner ve küratör Freda Rozenbaum Uziyel ve The Empire Project kurucusu Kerimcan Gülerüz'den oluşan seçici kurul tarafından belirlendi. 9 yıl boyunca Contemporary Istanbul'u destekleyen Akbank Sanat, bu yıl da fuarın ana sponsorluğunu üstleniyor.

10. yılı için geçtiğimiz sene boyunca hazırlıklarını sürdüren Contemporary Istanbul, Ocak ayından bu

Dünyanın İlk Görsel Data Heykeli
DEVAMINI OKU

Karanlığın Ardındaki Tedirgin Edici Suretler
DEVAMINI OKU

Van Gogh da Bizi Duyabilecek mi?
DEVAMINI OKU

gazetevatan.com

ANASAYFA | YAZARLAR | FOTOGALERİ | VIDEO | KİTAP

VATAN bizimkahve

SON DAKİKA | YAZARLAR | GÜNDEM | SPOR | FİNANS | EKONOMİ | DÜNYA | [Türkçe](#)

Gazetevatan.com » Bizim Kahve » Contemporary İstanbul ile şehirde doyasıya sanat

Contemporary İstanbul ile şehirde doyasıya sanat

BURAK TAPAN / brktpn@gmail.com | 14 Kasım 2015 Cumartesi - 2:30

Paylaş Tweet G+1 Yorum Yaz 0



10'UNCU yaşını kutlayan 'Contemporary İstanbul'un bu yıl özel konuğu İran Çağdaş Sanatı. Yarın sona erecek Fuar'da 24 ülkeden 102 galeri, 700'ü aşkın sanatçı buluşuyor.

ADI açıklanmayan 2 milyon 250 bin TL değerindeki en pahalı eser, Galeri Lazarides'te sergileniyor. Çağdaş sanat fuarında 100 milyon dolar civarında satış hedefleniyor.



Fuar için ayrılan bütçe 4 milyon dolar

Ali Güreli, İstanbul'u çağdaş sanatta ileri noktaya taşımak için fedakarlıktan kaçınmadıklarını ifade ediyor: "Global düzeyde bilinirliğimizi artırmak için bu seneki fuarımıza ayırdığımız bütçe 4 milyon dolar." Fuara nitelik ve nicelik olarak üst düzey bir katılım olduğu için eserlere biçilen fiyatlar, müzayedede zikredilen rakamlar da merak konusu. Geçen yıl sergilenen eserlerin 96 milyon dolar değerinde olduğunu (Müzayede rakamı da bu şekilde) bunların yüzde 67'sinin satıldığını ifade eden Güreli, ekonomik zorlukları da hesaba katarak galerilere sanat eserlerini daha makul fiyatlarla sunmalarını tavsiye ettiklerini, rakam olarak geçtiğimiz seneye -96 milyon dolar-yaklaşacaklarını tahmin ettiklerini söylüyor; "Zaten az sayıdaki çağdaş sanat koleksiyoneri büyük rakamlarla eserleri alma şansına sahip" diye de ekliyor.



Katerina Belkina - Frida için Beyaz, Frida için Kırmızı / C.A.M. Gallery

Avustralya ve Çin de katıldı

Avustralya - Çin Sanat Vakfı'nın seçtiği Çinli sanatçıların eserleri de fuarda görülebilir. Ling Jian, Movana Chen ve Tao Hui öne çıkan isimler. Ayrıca Aimee Lin'in hazırladığı "Parade" başlıklı sergi de de Avustralyalı ve Çinli sanatçıların eserleriyle yerini almaktadır.



Banksy - Kissing Coppers / Lazarides

hurriyet.com.tr

hürriyet
KELEBEK

anasayfa Radikal.com.tr aile

PAPARAZZİ HAYAT KEYİF SEYAHAT GURME STİL SAĞLIK **Ayşe Arman'la YARIM KALAN HAYATLAR** Aranacak Kelime

UNSERE EMPFEHLUNG: Nokia Lumia 930 black mit comfort Allnet 99.99€ Zum Angebot mobilcom debitel

Haberler > Kelebek Magazin > Keyif Haberleri > Contemporary İstanbul'un en iyi 10 galerisi

Contemporary İstanbul'un en iyi 10 galerisi

Türkiye'nin çağdaş sanat fuarı Contemporary İstanbul, bu yıl 10 yaşında. Pek çok yabancı galeri de var ama fuarın temel taşları Türkiyeli galeriler. Türkiye sanat dünyasının ve piyasasının en önemli aktörleri bu fuarın da başlıca katılımcıları. Fuar turuna çıkan bir koleksiyoncu ya da sanat izleyicisinin uğramadan geçmeyeceği bu galerilerden 10 maddelik bir liste yaptık. Küçük bir rehber niyetine.

Cem ERCİYES 06 Kasım 2015

Paylaş 26 Paylaşın 3 Tweetle 3 G+ 5

Yorum yaz

1) DİRİMART

Refika BİRGÜL yazılarını okuyun >

BUNLARI DA BEĞENE BİLİRSİNİZ

Bu haber doları olan herkesi ilgilendiriyor!

Integral katkılarıyla

Şarj sorununu tamamen bitirecek teknoloji!

EN ÇOK OKUNANLAR

1 Historical Pics: Türk takipçilerimiz için uçmayan şarkıcı Safiye Soyman



November 9, 2015

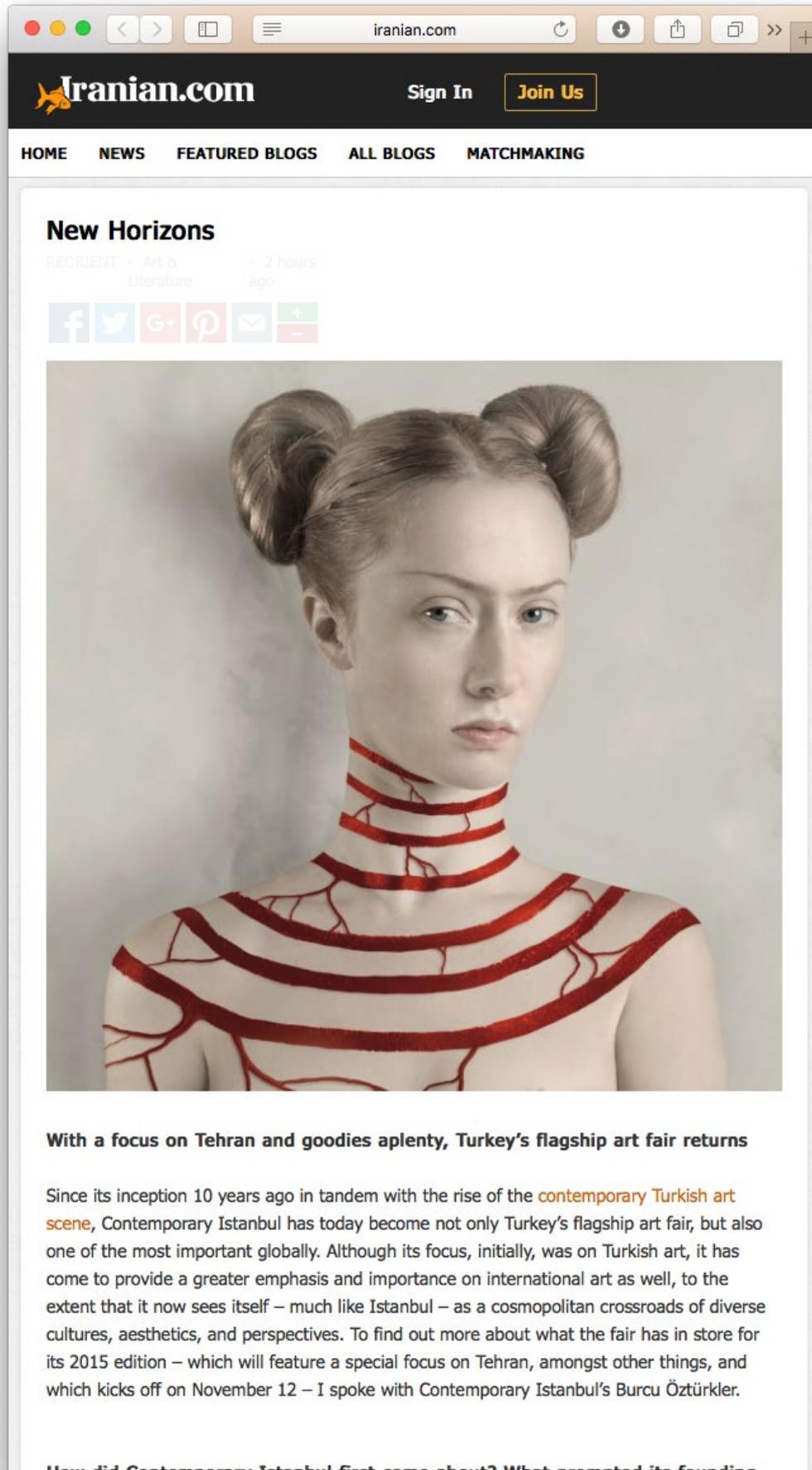
New Horizons

By Joobin Bekhrad

Like 212 Tweet 10 tumblr

With a focus on Tehran and goodies aplenty, Turkey's flagship art fair returns

Since its inception 10 years ago in tandem with the rise of the contemporary Turkish art scene, Contemporary Istanbul has today become not only Turkey's flagship art fair, but also one of the most important globally. Although its focus, initially, was on Turkish art, it has come to provide a greater emphasis and importance on international art as well, to the extent that it now sees itself – much like Istanbul – as a cosmopolitan crossroads of diverse cultures, aesthetics, and per-



The screenshot shows a web browser window with the URL 'iranian.com'. The website header includes the logo 'Iranian.com', a 'Sign In' link, and a 'Join Us' button. Below the header is a navigation menu with 'HOME', 'NEWS', 'FEATURED BLOGS', 'ALL BLOGS', and 'MATCHMAKING'. The main content area features a blog post titled 'New Horizons' under the 'REORIENT' category, specifically 'Art & Literature', published '2 hours ago'. Below the title are social media sharing icons for Facebook, Twitter, Google+, Pinterest, Email, and a plus sign for more options. The main image of the post is a portrait of a woman with her hair styled in two large, rounded buns. She is wearing a red, multi-strapped choker and a red, multi-strapped top that resembles a corset or a traditional garment. The background is a plain, light color.

New Horizons

REORIENT - Art & Literature - 2 hours ago

With a focus on Tehran and goodies aplenty, Turkey's flagship art fair returns

Since its inception 10 years ago in tandem with the rise of the [contemporary Turkish art scene](#), Contemporary Istanbul has today become not only Turkey's flagship art fair, but also one of the most important globally. Although its focus, initially, was on Turkish art, it has come to provide a greater emphasis and importance on international art as well, to the extent that it now sees itself – much like Istanbul – as a cosmopolitan crossroads of diverse cultures, aesthetics, and perspectives. To find out more about what the fair has in store for its 2015 edition – which will feature a special focus on Tehran, amongst other things, and which kicks off on November 12 – I spoke with Contemporary Istanbul's Burcu Öztürkler.

How did Contemporary Istanbul first come about? What prompted its founding

thereart.ro

The re:art RE-FEED RE-PROJECTS WE-RECOMMEND ABOUT US Search The re-art

THE WORKS OF KATERINA BELKINA

Russian artist **Katerina Belkina** proposes a new heroine rising above the rules and clichés, limits and expectations of the current reality often shaped by materialistic values. Each series shows a new identity, multiple masks, costumes and references from the art world and everyday life in an urbanized and artificial environment are chosen to enforce a message of spiritual recovery and focus on the self, but not in a narcissistic way. Perhaps that is why most of the characters, usually portrayed by the artist herself, have their features simplified, because essential to the theme of each work is not the body, what matters is the concept, the whole.

Apart from her opposing the standardized condition of both woman and woman artist in society and contemporary art, Katerina analyzes the causes, tensions and effects of gender inequalities, oppression, boundaries, frustrations, as well as the holders of power and authority and those who are the *sinners* in this regard.

REVIVAL

In the series defined as "neo-renaissance in everyday life", the artist projects the return to what she considers to be the vital need of personal spiritual growth by escaping the imposed consumerism and materialism of today's society. The spiritual evolution of man has been deeply affected by the false promises of a society which has neglected and abandoned faith in favor of feeding individuals with exclusively material desires and dreams, thus generating the deceiving pursuit of an illusion.

Although the pregnant woman is a key-image in "Revival", the works are not about motherhood, but a symbol of spiritual growth and retrieval of a lost or forgotten higher meaning. Using the expectant mother as central figure, she highlights the contrast between the two worlds, one experienced in the present, the other of a new possible future through the idea of a child, which is physically absent, not yet tangible, non-material and purely spiritual, the sinless soul and hope for liberation and a life outside the pressure and limits of materialism.



THE SINNER (2014)



Katerina Belkina

Press Review



4 PROJEKTE | Katerina Belkina | Empty Spaces

Empty Spaces | Katerina Belkina | PROJEKTE 5

Auf Katerina Belkina waren wir durch den DOCMA Award aufmerksam geworden, nachdem es ihre Beiträge in die engere Auswahl des Wettbewerbs geschafft hatten. Die Serie *Empty Spaces* zeigten eine so zerbrechlich wie entschlossen wirkende Protagonistin, die sich per Auto, U-Bahn und Zug durch menschenleere Stadtländchen bewegte, auf dem Weg zu einem unbekanntem Ziel. Für einen Preis kamen Belkinas Bilder leider nicht in Frage, weil ein klarer Bezug zum Thema fehlte, aber sie hatten uns so fasziniert, dass wir die Künstlerin hinter den geheimnisvollen Werken kennenlernen wollten.

Katerina Belkina (www.belkina.ru) stammt aus Samara, einer Industriestadt an der Wolga. Nach ihrer Ausbildung als bildende Künstlerin und Fotografin siedelte sie nach Moskau um; inzwischen lebt sie mit ihrer Familie in Berlin. Schon in Moskau hatten Belkinas Arbeiten Beachtung gefunden; so war sie 2007 für den prestigeträchtigen Kandinsky-Preis nominiert. Aber obwohl sie in Russland interessante künstlerische Entwicklungen sah, empfand sie das Umfeld dort als wenig künstlerfreundlich und suchte ihre Chance in Westeuropa. Der „armen russischen Künstlerin“, als die sie sich lachend charakterisiert, fiel es ihr in Berlin sehr viel leichter, Kontakte zu Künstlerkollegen, Galeristen und den Medien zu knüpfen, und sie stellte auch fest, dass der deutsche Staat die Kunst in stärkerem Maße fördert, als sie es aus Moskau kannte.

Wie stark sie ihr Leben in Moskau bis heute beeinflusst, beweist die Serie *Empty Spaces*, die russische Züge, die Moskauer Metro und als Hintergrund stets den Ausblick aus ihrer alten Wohnung in Moskau zeigt. Aus dem Hochhaus-Appartement sieht man die Zuckerbäcker-Architektur der Stalin-Ara ebenso wie moderne Wol-

kenkratzer. Katerina Belkina geht es aber nicht um Postkartenmotive; sie vermeldet typische Landmarken, um den Eindruck einer generischen Metropolis zu vermitteln.

Wie auch viele andere von Belkinas Bildern reihen sich die Motive aus *Empty Spaces* in eine spezifisch weibliche Tradition einer Einheit von Künstlerin und Modell ein; Frida Kahlo, Tamara de Lempicka oder Cindy Sherman stehen beispielhaft dafür. Katerina Belkina fand es zunächst einfach praktisch, als ihr eigenes Modell schnell spontane Ideen ausprobieren zu können: Die Kommunikation zwischen Künstler und Modell ist so viel einfacher, wenn es sich um dieselbe Person handelt. Schon in ihrer Schulzeit hatte sie in einer Theatergruppe Gefallen daran gefunden, sich schauspielerisch auszudrücken, und zunächst auch mit einer Karriere in dieser Richtung gelebbagelt; ihre aktuellen Projekte verbinden nun ihre Leidenschaft für die bildende wie die darstellende Kunst. Katerina Belkinas Bilder sind daher auch nicht autobiographisch zu verstehen; es geht ihr nicht um eine eigene Selbstbegegnung, sondern um die Darstellung des typischen Menschen in der Großstadt, der ebenso ein Mann wie eine Frau sein könnte.

Die Szenen in Belkinas Arbeiten wirken makellos, fast steril; sie erinnern an Visionen einer perfekten Technik der Zukunft, wie sie in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts beschworen wurden. Diese Bilder sind zwar aus Fotos einer schönen Realität entstanden, in der Zugabteile und U-Bahn-Wagen schmutzig und bisweilen hässlich sind; Katerina Belkina erschafft daraus jedoch eine idealisierte Rekonstruktion, wie sie ihrer ursprünglichen Idee entspricht. Farben, Formen und Perspektiven müssen sich ihrer Vorstellungskraft beugen.

Das Motiv *The Flight POезд* auf der vorigen Doppelseite ist in dieser Hinsicht typisch, denn es ist aus mehreren Aufnahmen eines leeren Zugabteils mit leicht unterschiedlicher Perspektive entstanden. Aus deren Kombination ergibt sich ein Blick, wie ihn keine realistische Abbildung vermitteln könnte, der aber die Vorstellung der Künstlerin präzise wiedergibt. Katerina Belkina fotografierte sich mit der auf ein Stativ montierten Kamera vor dem Fenster ihrer Wohnung, als sich gerade die Lichtsituation ergab, die ihr vorschwebte. Dort, wo die vorgefundnen Details nicht ihrer Vorstellung entsprachen, ersetzte sie diese durch eine perfektionierte, aus einem 3D-Modell generierte Version. Die Entstehung des Bildes ist unten auf dieser Seite in acht Schritten beschrieben.

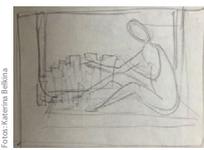
Red Moscow (auf der vorigen Seite), ein weiteres Motiv aus *Empty Spaces*, wirkt durchaus realistisch, aber auch hier hat Belkina durch die Montage verschiedener Ansichten die Perspektive behutsam ihrer Bildidee angepasst. Im Showroom eines befahrenen Auto-Importeurs suchte Belkina ursprünglich ein vollkommen weißes Modell, dessen Bild ihr so klar vor Augen stand. Ent-

täuscht musste sie feststellen, dass auch ein weißer Porsche eine dunkle Innenausstattung hat, aber eine Spezialausführung in Rot inspirierte sie schließlich zu diesem Bild.

In vielen von Belkinas Bildern verbergen sich Zitate aus der Kunstgeschichte, teilweise ganz offensichtlich, wie in der Reihe *Paint*, für die sie Motive von Künstlern wie Degas, Malewitsch oder Schiele in verfremdeter Form nachgestellt hat; andere Bezüge sind tiefer verborgen. Anspielungen auf die Malerei der Renaissance finden sich schon in *Empty Spaces*, aber in ihrem aktuellen Projekt *Revival* nimmt Katerina Belkina dieses Thema ganz ausdrücklich auf – die Bilder auf der folgenden Doppelseite illustrieren ihre Affinität zu dieser Epoche. Hier handelt es sich nicht um ein inhaltsleeres Spiel mit Zitaten; Belkina beschwört die Wiedergeburt einer Spiritualität, die sie in der populären Kultur unserer materialistischen Welt vermisst. Dabei will sie nicht die Vergangenheit zurückholen; kulturelle Entwicklungen verlaufen spiralförmig statt in Kreisen, erklärt sie, so dass auch ein *Revival* etwas Neues schafft, keine bloße Kopie vergangener Verhältnisse. ▶



Die Idee zu *Red Moscow* entstand spontan, als Katerina Belkina die rote Innenausstattung des Porsche sah. Wie das Bild am Ende aussehen soll, stand ihr sofort klar vor Augen, aber die Umsetzung erforderte die Kombination mehrerer Aufnahmen mit unterschiedlicher Perspektive.



1 Der Ausgangspunkt von *The Flight POезд* war die hier grob skizzierte Bildidee: Eine Frau im Schlafwagenabteil, hinter dessen Fenster eine urbane Landschaft vorbeizieht.



2 Nach einer Farb- und Helligkeitskorrektur, einer Anpassung der Perspektiven und der Retusche störender Details ersetzte Belkina die schwarze Dichtung des Fensters durch eine gerenderte weiße Version.



3 Das Hintergrundfoto schoss Belkina aus dem Fenster ihrer alten Moskauer Wohnung. Die Skyline bleibt neutral und legt die Szene nicht auf einen leicht identifizierbaren Ort fest.



4 Für das Vordergrundmotiv posierte Katerina Belkina spontan vor ihrem Wohnungsfenster, als das einfallende Licht gerade präzise ihren Vorstellungen entsprach.



5 Um das reale Zugabteil trotz der beengten Verhältnisse vollständig abzubilden, waren mehrere Aufnahmen nötig, die hier in Photoshop grob montiert sind.



6 Nachdem nun die Bühne vorbereitet war, konnte Belkina ihre Vorstellung von Vorder- und Hintergrund der Komposition konkretisieren.



7 Nach der Montage öffnete sich das Abteilfenster nun zu einem Blick aus der großen Höhe eines Hochhausapartments – der Zug schien zu fliegen.



8 In der endgültigen Montage fügte Belkina noch ein anderes Foto ihrer Haare hinzu, das sie mit gemalten Elementen verfeinerte. Auf den Tisch montierte sie ein Teeglas (siehe vorige Doppelseite).

type: Print
date of publication: December, 2015
language: German

DOCMA Magazine
Article and Interview about Katerina Belkina

<https://www.docma.info>

The screenshot shows the DOCMA website interface. At the top, there's a navigation bar with 'Startseite', 'Kontakt', 'Impressum', and 'mein.DOCMA'. Below that is the 'DOCMA' logo and a menu with 'NEWS', 'MAGAZIN', 'TUTORIALS', 'DOCMA-BLOG', 'SHOP', and 'MEIN.DOCMA'. A 'BREAKING NEWS' section highlights 'Shau über die Schulter geschaut', 'Fotografen und der Mut zur Kreativität', and 'Focus Bracketing und Focus Stacking: Automatische'. The main article is titled 'Fotografen und der Mut zur Kreativität' by Michael J. Hujßmann, dated 23.12.2015. The article discusses the tension between documentary photography and creative manipulation. It includes a sidebar with 'JETZT NEU: DOCMA 68' and a list of links like 'Inhalt', 'Heft kaufen', 'ePaper kaufen', 'Print-Abo', and 'ePaper-Abo'. There are also sections for 'Anzeige', 'SUCHE', 'DOCMAWER LOGIN', and 'Anmelden'. A list of 'LETZTE KOMMENTARE' is visible at the bottom of the sidebar.

Fotografen und der Mut zur Kreativität

23.12.2015 Unter: Blog Von: Michael J. Hujßmann

Als DOCMA-Leser werden Sie nichts Seltsames daran finden, Ihre Fotos zu bearbeiten oder gar mehrere Fotos zu einem allein Ihrer Fantasie entsprungene Bild zu montieren. Viele Fotografen sehen es dennoch anders, aber warum eigentlich?

Wenn ich in Foto-Foren unterwegs bin, stoße ich oft auf skeptische bis abfällige Bemerkungen zu Photoshop und anderen Anwendungen zur Bildbearbeitung. Die Bearbeitung eines Fotos, und sei es nur zur Beseitigung von Mängeln der ursprünglichen Aufnahme, wird von manchen Fotografen geradezu als Mogelei angesehen. Kein Wunder, dass dieselben Fotografen auch mit Adobes recht preisgünstigen Foto-Abo von Lightroom und Photoshop fremdeln: Lightroom wird als Raw-Konverter und Workflow-App akzeptiert, nicht jedoch Photoshop, und wenn man nur eine der beiden Anwendungen nutzt, lohnt sich das Abo nicht.

Es gibt die unterschiedlichsten Arten von Fotografen, bei den Amateuren ebenso wie bei den Profis, aber viele von ihnen betrachten die Fotografie nur unter ihrem dokumentarischen Aspekt, was die Ablehnung jeder weitergehenden Bildbearbeitung erklärt. Oft wird sogar die Fiktion beschworen, die Fotografie sei ihrem Ursprung nach dokumentarisch und die Manipulation der Bilder eine moderne Verirrung. Doch das ist Unsinn, denn die Fotomontage und Retusche sind nur wenig jünger als die Fotografie selbst. Die Richtung des Pictorialismus, der auch auf Kosten des dokumentarischen Charakters der Fotos nach künstlerischen Wirkungen strebte, blühte bereits im 19. Jahrhundert.

Nirgendwo ist gesagt, dass die Fotografie nach einer objektiven Abbildung einer vorgegebenen Realität streben müsste. Stattdessen kann der Fotograf auch von einer Vorstellung ausgehen, einem Bild, das allein in seinem Kopf entstanden ist, und den fotografischen Prozess als Mittel zur Realisierung dieses Bildes nutzen. Natürlich gibt es Ausnahmen: Im Genre der Fotoreportage verbieten sich die meisten Manipulationen, was auch für die Naturfotografie im engeren Sinne gilt: Sie soll die Dinge zeigen, wie sie sind, nicht wie sie sein könnten. Aber für viele andere fotografische Genres gilt das nicht. Warum sollen wir als Fotografen nicht den Mut entwickeln, ein zunächst nur imaginiertes Bild für alle sichtbar zu machen?



Sandro Botticelli: Porträt der Simonetta Vespucci

Der Konflikt zwischen einer dokumentarischen und einer kreativen Wiedergabe der Realität ist nicht spezifisch für die Fotografie; bildende Künstler mussten sich schon vor Jahrhunderten mit ihm auseinandersetzen. Bei der Abbildung biblischer Szenen war Authentizität noch kein Thema, aber als sich in der Renaissance die Kunst des Porträts entwickelte, sah das schon anders aus. Das tatsächliche Aussehen des Porträtierten, wie es dem Maler erschien, war nicht wichtiger als die Wünsche des Auftraggebers und idealerweise auch die Intention des Künstlers.

Simonetta Vespucci (1453–1476) galt als schönste Frau von Florenz, und es mag sein, dass Sandro Botticellis Porträt ihrer legendären Schönheit gerecht wird. Die im Bild dargestellte Haartracht entspringt aber allein der Fantasie, denn keine Florentinerin ihrer Zeit hätte eine derart aufwendige Frisur mit in die Haare geflochtenen Perlen getragen. Sandro Botticelli hat ein Ideal abgebildet, keine reale Frau. Ich würde ihm keinen Vorwurf daraus machen. Seinem Auftraggeber dürfte das Bild gefallen haben, und Simonetta – falls das Bild vor ihrem allzu frühen Tod entstanden sein sollte



Eine so aufwendige Frisur mit eingeflochtenen Perlen hatte Simonetta Vespucci sicher niemals getragen.

– wohl ebenfalls.



In der aktuellen DOCMA 68 stelle ich die russische Künstlerin Katerina Belkina vor, deren Bilder denkbar weit von einer Dokumentation der Realität entfernt sind. Natürlich geht auch sie von realen Erfahrungen aus, dem Blick aus einem Hochhausfenster oder einer

JETZT NEU: DOCMA 68 >>



- Inhalt
- Heft kaufen
- ePaper kaufen
- Print-Abo
- ePaper-Abo

Anzeige

SUCHE >>

nach:

(Alle Kategorien)

DOCMAWER LOGIN >>

Sie sind nicht angemeldet. Benutzername

Passwort

Anmelden

Anzeige

Anzeige

GUT GESUCHT >>

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige

Anzeige



Fotos von Bruchstücken der Realität ...

In der aktuellen DOCMA 68 stelle ich die russische Künstlerin Katerina Belkina vor, deren Bilder denkbar weit von einer Dokumentation der Realität entfernt sind. Natürlich geht auch sie von realen Erfahrungen aus, dem Blick aus einem Hochhausfenster oder einer Bahnfahrt, aber daraus entsteht ein imaginiertes Bild, das so nur in ihrer Fantasie existiert.



... bereinigt und verbessert ...

Die Kamera nutzt Katerina Belkina als Werkzeug, das ihr die Grundelemente einer Montage liefert, aber diese Fotos sind noch weit vom späteren Ergebnis entfernt. Darin können auch gerenderte 3D-Modelle einfließen, wenn sich die dokumentierte Realität einmal nicht so geschmeidig in die gewünschte Form bringen lässt. Selbst die Perspektive muss sich der künstlerischen Intention beugen, denn nicht immer ist alles, was die Künstlerin zeigen will und vor ihrem inneren Auge sieht, auch tatsächlich von der gleichen Position aus sichtbar. Das fertige Bild lässt uns etwas sehen, das nirgendwo real existiert und – anders als es die Bilder aus dem Genre der Science Fiction versprechen – vermutlich nie so existieren wird. Dafür lässt es uns in die Vorstellungswelt einer Künstlerin blicken, und das mag weitaus spannender sein, als zu erfahren, wie es an irgendeinem Ort der Welt aussieht – eine Frage, die uns oft schon Google Street View



... bis zur Umsetzung eines Bildes, wie es sich die Künstlerin Katerina Belkina vorgestellt hatte.

befriedigend beantworten kann, wenn wir es denn so genau wissen wollen.